

Für die Zukunft gesattelt.



**Entwurf**

**Kommunale Pflegeplanung 2018**

Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	5
Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse .....	6
<b>I. Strukturdaten Bevölkerung und Pflege .....</b>	<b>11</b>
<b>1. Demographische Entwicklung im Kreis Warendorf.....</b>	<b>11</b>
<b>2. Pflegebedürftigkeit im Kreis Warendorf .....</b>	<b>15</b>
a. Auswertung der Pflegestatistik .....	16
b. Entwicklung der ambulanten und vollstationären Versorgung .....	19
c. Prognosen der Pflegebedürftigkeit .....	21
d. Beschäftigte in der Pflege.....	22
<b>3. Ältere Menschen im Kreis Warendorf .....</b>	<b>25</b>
<b>II. Pflegeinfrastruktur im Kreis Warendorf.....</b>	<b>26</b>
<b>1. Vollstationäre Pflege .....</b>	<b>27</b>
a. Bestand an Einrichtungen.....	27
b. Entwicklung des Angebotes.....	32
c. Bewertung des Angebotes und Ausblick .....	34
(1) Ergebnisse der Belegungsabfrage .....	36
(2) Auswertung der Herkunftsorte .....	37
(3) Ergebnisse und Handlungsempfehlungen .....	38
<b>2. Kurzzeitpflege .....</b>	<b>40</b>
a. Bestand an Einrichtungen.....	40
b. Entwicklung des Angebotes.....	43
c. Bewertung des Angebotes und Ausblick .....	44
<b>3. Pflegewohngemeinschaften .....</b>	<b>45</b>
a. Bestand an Pflegewohngemeinschaften .....	45
b. Entwicklung des Angebotes.....	48
c. Bewertung des Angebotes und Ausblick .....	49
<b>4. Service Wohnen.....</b>	<b>50</b>
<b>5. Tages- und Nachtpflege .....</b>	<b>51</b>
a. Bestand an Tagespflegeeinrichtungen .....	51
b. Entwicklung des Angebotes.....	54
c. Bewertung und Ausblick .....	55
<b>6. Ambulante Pflegedienste .....</b>	<b>56</b>
a. Bestand an ambulanten Pflegediensten .....	56
b. Entwicklung des Angebotes .....	58
c. Bewertung des Angebotes und Ausblick .....	58
<b>7. Pflegeergänzende Hilfen .....</b>	<b>59</b>
a. Haushaltsnahe Dienstleistungen .....	59
b. Betreuungsgruppen und häusliche Betreuung.....	59
<b>8. Beratung im Kreis Warendorf .....</b>	<b>61</b>
<b>9. Pflegenden Angehörige.....</b>	<b>66</b>
<b>10. Wohnen im Alter .....</b>	<b>68</b>
<b>III. Anhang.....</b>	<b>70</b>
<b>Pflegeinfrastruktur in den Städten und Gemeinden.....</b>	<b>70</b>

Stadt Ahlen .....	71
Stadt Beckum .....	74
Gemeinde Beelen .....	77
Stadt Drensteinfurt .....	79
Stadt Ennigerloh .....	81
Gemeinde Everswinkel .....	83
Stadt Oelde .....	85
Gemeinde Ostbevern .....	88
Stadt Sassenberg .....	90
Stadt Sendenhorst .....	92
Stadt Telgte .....	94
Gemeinde Wadersloh .....	96
Stadt Warendorf .....	98
Abkürzungsverzeichnis .....	101
Literaturverzeichnis .....	102

## Einleitung

Der vorliegende Pflegeplan setzt die regelmäßige Pflegeberichterstattung entsprechend der Regelung des Alten- und Pflegegesetzes Nordrhein Westfalen des Kreises Warendorf fort.

Seit der letzten Planung 2016 haben sich weitgreifende gesetzliche Veränderungen ergeben. Die Einführung der Pflegestärkungsgesetze II und III hat insgesamt das Leistungsspektrum für Menschen mit einer Demenz und/ oder einem Pflegebedarf und ihren Angehörigen verbessert.

Die Einführung eines teilhabeorientierten Pflegebedürftigkeitsbegriffs ist das Kernstück der Pflegereform. Bei der Begutachtung steht der Grad der Selbstständigkeit der Pflegebedürftigen im Vordergrund und löst somit das bisherige defizit- und zeitbasierte Einstufungssystem ab. Damit verbunden ist die Einführung von fünf Pflegegraden statt bisher drei Pflegestufen.

Auch ist die Umstellung der Vergütung in vollstationären Pflegeeinrichtungen hervorzuheben. Mit der Einführung eines einrichtungsbezogenen Eigenanteils bleiben die Pflegekosten für einen vollstationären Pflegeplatz in den Pflegegraden 2 bis 5 gleich. Das bedeutet, dass Pflegebedürftigen auch mit zunehmender Pflegebedürftigkeit keine höheren Kosten entstehen.

Mit der Einführung des Pflegestärkungsgesetzes III wurden die gesetzlichen Regelungen der Pflegeversicherung zum 01.01.2017 in der Sozialhilfe übernommen.

Kapitel I informiert über die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Warendorf und enthält die Auswertung der Pflegestatistik zum Stichtag 31.12.2015.

In Kapitel II wird die Infrastruktur an pflegerischen und pflegeergänzenden Angeboten im Kreis Warendorf dargestellt. Neben dem aktuellen Bestand an Einrichtungen und Diensten wird jeweils auch die Entwicklung der letzten Jahre beschrieben. Weiterhin wird ein Ausblick gegeben wie sich der Bestand im nächsten Jahr entwickelt. Im Anhang findet sich für jede Stadt und Gemeinde eine eigene Kartendarstellung und eine Auflistung des örtlichen Angebotes sowie der aktuellen Planungen.

# Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

## I. Strukturdaten

Landesweit sind die demographischen Veränderungen zu beobachten. Auch im Kreis Warendorf sinkt die Bevölkerungszahl insgesamt, was vor allem der Abnahme des Anteils der jüngeren Bevölkerung geschuldet ist. Dabei schreitet die Alterung der Bevölkerung voran. Hier spielt insbesondere die Altersgruppe der über 80-jährigen Menschen eine Rolle.

Die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Auffällig ist hier die Zunahme der Pflegebedürftigen von ca. 13 % seit der letzten pflegestatistischen Erhebung 2013. Von einer weiteren Steigerung ist vor dem Hintergrund der demographischen Veränderungen auszugehen. Die Entwicklung der Versorgungsquoten – ambulante und stationäre Quoten – hat sich zugunsten der ambulanten Pflege positiv entwickelt.

Der Fachkräftemangel in der Pflege und Betreuung spielt zunehmend eine wichtige Rolle.

## II. Pflegeinfrastruktur

### vollstationäre Pflege:

Eine Aussage über die Bedarfe vollstationärer Plätze gestaltet sich aufgrund der vielen Einflussfaktoren schwierig. Die bisherige Bevölkerungsentwicklung und die Bevölkerungsvorausberechnung geben Anhaltspunkte für die zukünftigen Bedarfe vollstationärer Plätze.

Das Risiko pflegebedürftig zu werden, steigt mit zunehmendem Alter und somit auch die Wahrscheinlichkeit einer vollstationären Versorgung. Die Altersgruppe der über 80 Jährigen nimmt aus diesem Grund einen besonderen Stellenwert ein.

Die Entwicklung der vollstationären Plätze in den letzten Jahren deutet auf eine bereits steigende Nachfrage und auf eine notwendige Anpassung der Platzzahlen hin.

Selbst wenn nicht immer eine sozialraumnahe Versorgung möglich ist, so ist doch bisher eine kreisweite Unterbringung möglich. Die vollstationären Einrichtungen haben ihre Kapazitätsgrenzen nahezu erreicht. Die geplanten und bereits im Bau befindlichen Einrichtungen werden nicht für die Versorgung bis 2040 ausreichen.

Zukünftig braucht es weiterhin eine engmaschige Betrachtung der Entwicklung, um flexibel und bedarfsgerecht reagieren zu können.

### Handlungsempfehlung:

*Der Kreis strebt eine bedarfsorientierte sukzessive Erweiterung der vollstationären Plätze im Kreisgebiet an. Dies erfolgt in enger Absprache mit den Städten und Gemeinden.*

### **Kurzzeitpflege:**

Sowohl Träger als auch die Fachkräfte der Pflege- und Wohnberatung berichten von einer deutlich gestiegenen Nachfrage nach Kurzzeitpflegeplätzen, die nicht immer innerhalb des Kreisgebietes bedient werden kann.

Die Anzahl der eingestreuten Plätze scheint mit 278 Plätzen hoch zu sein. Gleichwohl war zu den Stichtagen nur knapp die Hälfte dieser Plätze von Kurzzeitpflegegästen belegt. Dies liegt darin begründet, dass eingestreute Kurzzeitpflegeplätze auch mit vollstationärer Dauerpflege belegt werden können und der organisatorische und finanzielle Aufwand für die Kurzzeitpflege ungleich höher als in der Dauerpflege ist.

Die gestiegene Nachfrage bestätigt einen Bedarf an weiteren solitären Kurzzeitpflegeplätzen.

### Handlungsempfehlung:

*Der Kreis setzt sich nachdrücklich bei den Trägern für den weiteren Ausbau solitärer Kurzzeitpflegeplätze ein.*

### **Pflegewohngemeinschaften:**

Das Angebot an alternativen Wohnformen hat sich etabliert und wurde in den letzten Jahren schrittweise ausgebaut.

Bislang steht im Kreis Warendorf noch kein flächendeckendes Angebot als Alternative zur stationären Versorgung zur Verfügung.

### **Service Wohnen:**

Service Wohnen sind Angebote, in denen die Vermietung von Wohnraum mit der Verpflichtung bestimmte Leistungen zu kaufen, einhergeht. Darüber hinausgehende Leistungen, wie Pflegeleistungen, sind vom Nutzer frei wählbar.

Erfreulich ist, dass in nahezu allen Städten und Gemeinden im Rahmen des Service Wohnens seniorenrechter Wohnraum vorgehalten wird. Allerdings ist die Inanspruchnahme dieses Angebotes oft mit einem hohen Kostenaufwand verbunden.

### **Tagespflege:**

Die Tagespflege ist eine tragende Säule bei der Aufrechterhaltung ambulanter Pflegesettings. Sie kann dazu beitragen, ein häusliches Pflegesetting zu stabilisieren, pflegende Angehörige zu entlasten und einen Umzug in eine stationäre Einrichtung hinauszuzögern oder vermeiden.

Das Angebot wird zukünftig flächendeckend in allen Städten und Gemeinden platziert sein.

### **Handlungsempfehlung:**

*Im Zusammenwirken mit den Trägern soll das Angebot an Tagespflegeplätzen bedarfsgerecht ausgebaut werden.*

### **ambulante Pflegedienste:**

Die ambulante Pflege ist aktuell kreisweit gewährleistet. Eine Grenze der häuslichen Versorgung ist häufig dann erreicht, wenn alleinlebende pflegebedürftige Menschen einen hohen, zeitlich nicht planbaren Bedarf an Unterstützung haben. Dies gilt vor allem bei einem regelmäßigen nächtlichen Hilfebedarf.

Erschwerend ist auch die Versorgung der Außenbezirke, einige Träger stoßen hier an ihre Kapazitätsgrenzen. Durch gelungene Kooperation zwischen den Anbietern konnte die Versorgung gleichwohl sichergestellt werden.

Für alle Träger ist die Akquise und Bindung von Fachkräften ein wichtiges Thema. Von Seiten der Anbieter als auch von Seiten der Pflege- und Wohnberatung wird berichtet, dass ambulanten Dienste zeitweise keine neuen Kunden aufnehmen können, da nicht ausreichend Personal zur Verfügung steht. Die Problematik des Fachkräftemangels ist in diesem Bereich angekommen.

### **Handlungsempfehlung:**

*Der kommunalen Konferenz Alter und Pflege wird vorgeschlagen, das Thema des Fachkräftemangels aufzugreifen und weitere Handlungsschritte zu erarbeiten.*

### pflegeergänzende Hilfen:

Für die Aufrechterhaltung einer häuslichen Pflege sind in der Regel verschiedene begleitende Hilfen erforderlich, Dazu zählen u.a. haushaltsnahe Dienstleistungen sowie Betreuungsgruppen und häusliche Betreuungsangebote. Im Kreis Warendorf ist ein breites Spektrum der Angebote vorhanden.

Gleichwohl bedarf es weiterer Angebote, die schon vor Eintritt eines Hilfe- oder Pflegebedarf Unterstützung anbieten.

### Handlungsempfehlung:

*Der Kreis erfasst die entsprechenden örtlichen Angebote und veröffentlicht diese bei Pflege-Online. In enger Kooperation mit den Städten und Gemeinden werden weitere Unterstützungsangebote initiiert.*

### Beratung:

Die Tätigkeit der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Warendorf ist in den letzten Jahren mehr und mehr zugehend und präventiv.

In diesem Zusammenhang sind die folgenden Projekte der Pflege- und Wohnberatung zu nennen:

- das Projekt „ambulant vor stationär“: individuelle Bedarfsfeststellung im Rahmen der ambulanten Hilfe zur Pflege
- das Projekt „Besser jetzt – gut beraten ins Alter“: aufsuchende Seniorenberatung in Everswinkel
- das Projekt „FallKoordination (FallKo)“: Ausbau der Kooperation mit dem „Praxisnetz Warendorfer Ärzte e.V.“

### Handlungsempfehlung:

*Es wird ein Ausbau der zugehenden und präventiven Beratung in den Städten und Gemeinden angestrebt.*

### Pflegende Angehörige:

Als größter Pflegedienst im Land werden pflegende Angehörigen bezeichnet. Im Sozialgesetzbuch XI werden sie wie folgt beschrieben: Pflegepersonen sind Personen, die nicht erwerbsmäßig einen Pflegebedürftigen (...) in seiner häuslichen Umgebung pflegen (§ 19 SGB XI).

Will man der breitgefächerten Tätigkeit Pflegenden gerecht werden, so ist die sozialrechtliche Definition nicht ausreichend. Oft beginnt die Unterstützung durch Angehörige schon weit vor Eintritt einer Pflegebedürftigkeit,

beispielsweise mit Hilfen im Haushalt oder der Begleitung zum Arzt. Dieser Personenkreis wird statistisch nicht erfasst, so dass hierzu auch keine Angaben zu pflegenden Angehörigen vorliegen. Gleichwohl ist von einer hohen Anzahl auszugehen.

Es ist festzustellen, dass das Pflegesystem maßgeblich auf der Unterstützung durch Angehörige basiert. Die vermutete hohe Anzahl belegt eindrucksvoll, welche wichtige Bedeutung den Angehörigen zukommt

Handlungsempfehlung:

*Die Interessensvertretung der pflegenden Angehörigen erhält einen Sitz in der kommunalen Konferenz Alter und Pflege.*

**Wohnen im Alter:**

Mit zunehmendem Alter wird die Wohnung mehr und mehr zum Lebensmittelpunkt. Die Mehrzahl der Wohngebäude im Kreis Warendorf ist nicht seniorengerecht.

Die Nachfrage nach barrierefreiem und bezahlbarem Wohnraum im Kreis Warendorf ist groß. In vielen Städten und Gemeinden fehlt dieser Wohnraum. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass fehlender adäquater Wohnraum zu einer vollstationären Unterbringung führen kann.

Handlungsempfehlung:

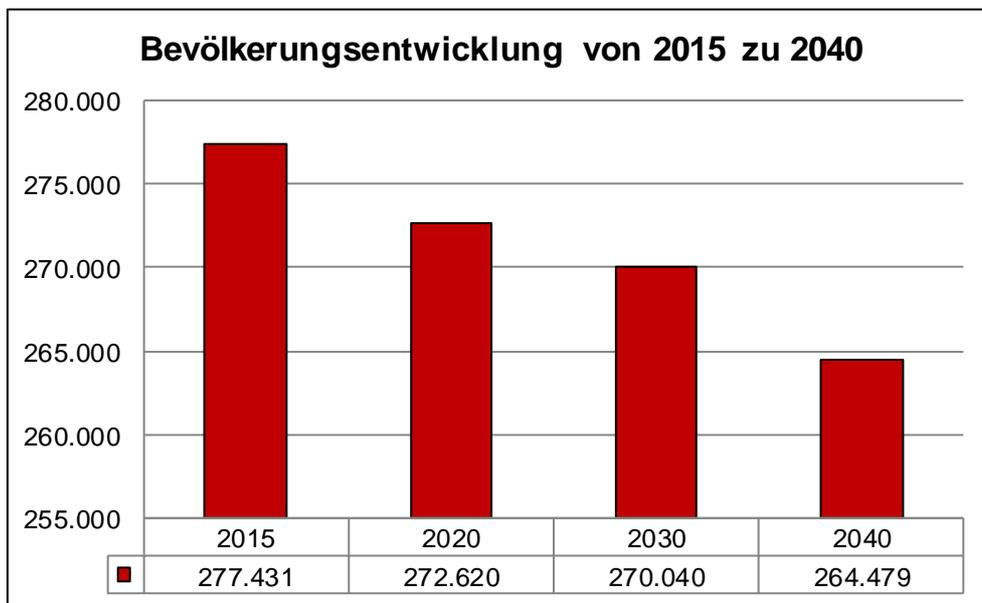
*Der Kreis wirbt bei den Städten und Gemeinden für einen weiteren Ausbau von bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum.*

## I. Strukturdaten Bevölkerung und Pflege

### 1. Demographische Entwicklung im Kreis Warendorf

Der demographische Wandel ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, die auch große Anforderungen an den Kreis Warendorf stellt. Die Anzahl der Bevölkerung wird aufgrund einer sinkenden Geburtenrate insgesamt zurückgehen. Weiterhin wird die Bevölkerung immer stärker altern.

Ursächlich für die Alterung unserer Gesellschaft sind vor allem eine erhöhte Lebenserwartung und die niedrigen Geburtenzahlen. Dies hat unter anderem zur Folge, dass sich das Verhältnis zwischen den Altersgruppen verschiebt: einer immer geringeren Anzahl jüngerer Menschen steht eine immer größere Gruppe älterer Menschen gegenüber.



IT.NRW, Bevölkerungsstand am 31.12.2015, Bevölkerungsvorausberechnung

Für den Kreis Warendorf haben diese Veränderungen zwischen den Jahren 2015 und 2040 eine Bevölkerungsabnahme von knapp 5 % zur Folge. Innerhalb des Zeitraums von 25 Jahren werden ca. 13.000 Menschen weniger im Kreis Warendorf leben.

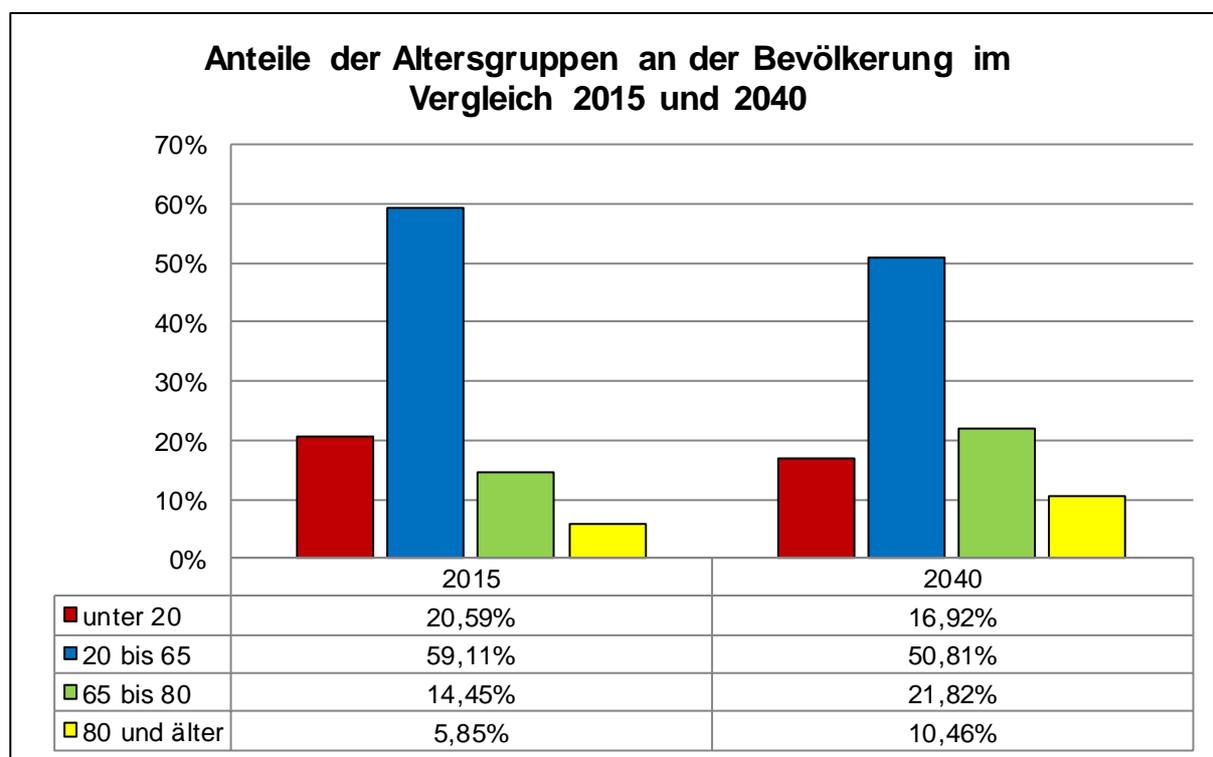
	2015	2020	2030	2040	Abnahme von 2015 zu 2040
<b>Kreis Warendorf</b>	277.431	272.620	270.040	264.479	4,90%
<b>NRW</b>	17.604.159	17.701.973	17.708.908	17.491.068	0,65%
<b>Bund</b>	81.300.000	81.400.000	79.200.000	76.000.000	6,97%

IT.NRW, Bevölkerungsvorausberechnung; Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsvorausberechnung

Im Gegensatz zur relativ geringen Abnahme auf Landesebene sind die Quoten für den Kreis Warendorf zwar unterhalb der des Bundes, gleichwohl aber mit 4,9 % immer noch sehr hoch.

Neben der Abnahme der Bevölkerung ändert sich die Altersstruktur. Vor allem die Altersgruppe der unter 65 Jährigen wird in den nächsten Jahren deutlich abnehmen.

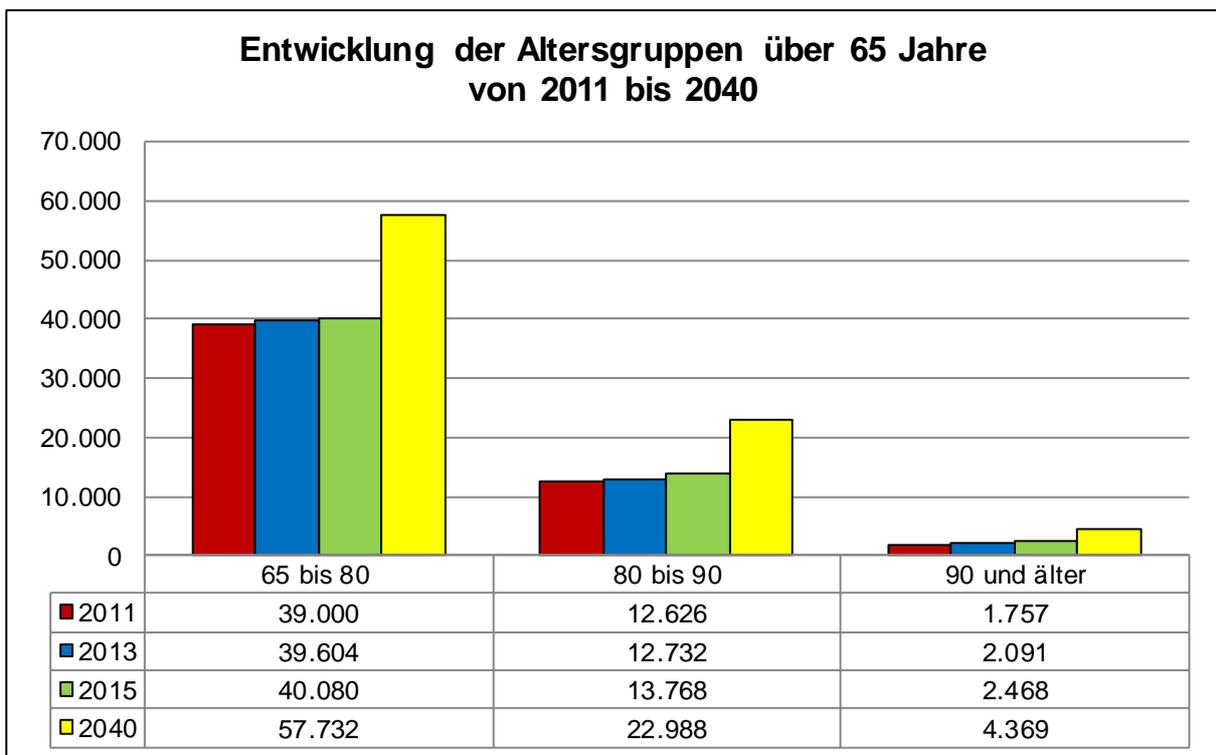
Die nachfolgenden Diagramme verdeutlichen die Entwicklungen im Kreis Warendorf vom Stichtag 31.12.2015 bis zum Prognosezeitpunkt 01.01.2040.



IT.NRW, Bevölkerungsstand am 31.12.2015, Bevölkerungsvorausberechnung

Der Anteil der über 80 Jährigen an der Bevölkerung insgesamt wird sich von 2015 zu 2040 fast verdoppeln. Ebenso bedeutsam ist der prognostizierte Rückgang des Anteils der erwerbsfähigen Bevölkerung um mehr als 8 %.

Bei der Betrachtung der Entwicklung der Altersgruppen über 65 Jahren kommt der Gruppe der Hochaltrigen (80 Jahre und älter) ein besonderes Augenmerk zu. Für diese Altersgruppe wird von 2015 bis 2040 eine Zunahme von knapp 70 % prognostiziert. Der stärkste Zuwachs ist bei der Altersgruppe der über 90 Jährigen festzustellen: hier wird es einen Zuwachs von knapp 77 % geben.



IT.NRW, Bevölkerungsstand, Bevölkerungsvorausberechnung

Die Auswirkungen der Altersverschiebung werden bei der Betrachtung des Altersquotienten deutlich. Der Altersquotient stellt das Verhältnis der Bevölkerung über 65 Jahren (Renteneintrittsalter) zur erwerbsfähigen Bevölkerung (20 bis 65 Jahre) dar.

Stadt/ Gemeinde	Altenquotient 2015	Altenquotient 2040	Veränderung
Ahlen	36,4	48,5	12,1
Beckum	36,4	60,6	24,2
Beelen	25,9	62,0	36,2
Drensteinfurt	29,4	66,5	37,1
Ennigerloh	35,6	69,9	34,3
Everswinkel	32,4	76,4	44,1
Oelde	36,1	61,9	25,8
Ostbevern	27,0	65,9	38,9
Sassenberg	27,0	74,8	47,8
Sendenhorst	33,8	65,6	31,9
Telgte	37,1	68,3	31,2
Wadersloh	35,9	57,4	21,5
Warendorf	34,9	77,5	42,6
<b>Kreis Warendorf</b>	<b>34,3</b>	<b>63,5</b>	<b>29,2</b>

IT.NRW, Bevölkerungsvorausberechnung

2040 wird sich dieses Verhältnis stark verschoben haben: 100 erwerbsfähigen Menschen stehen dann 64 Menschen über 65 Jahren gegenüber. Die Entwicklungen in den Städten und Gemeinden des Kreises sind unterschiedlich.

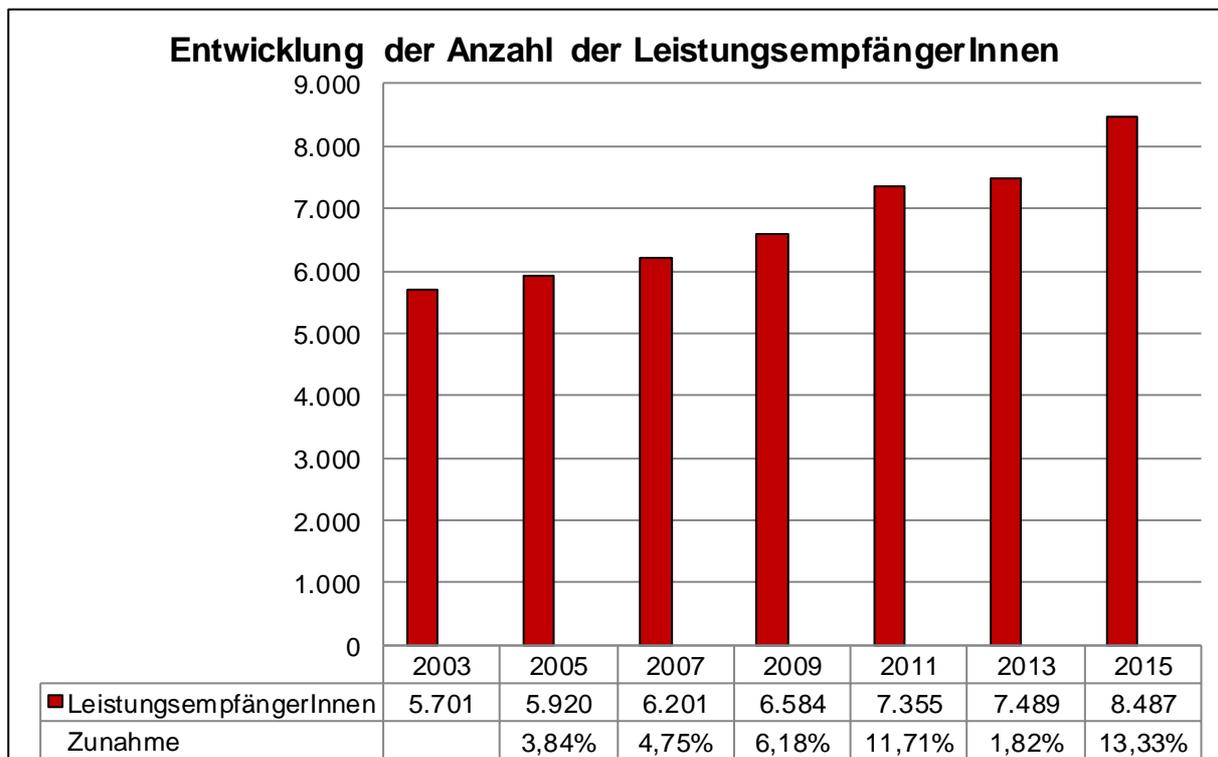
Die Entwicklung des Altersquotienten spielt bei der pflegeplanerischen Betrachtung insofern eine wichtige Rolle, da die Versorgung pflegebedürftiger Menschen zum großen Teil von der erwerbsfähigen Bevölkerung übernommen wird. Die Abnahme der erwerbsfähigen Bevölkerung hat somit einen maßgeblichen Einfluss auf die Versorgungssituation pflegebedürftiger Menschen.

## 2. Pflegebedürftigkeit im Kreis Warendorf

Seit der Einführung der Pflegeversicherung 1999 werden alle zwei Jahre pflegestatistischen Daten erhoben. Die Ergebnisse der Statistik vom Stichtag 31.12.2015 sind Grundlage für das folgende Kapitel.

Im Kreis Warendorf galten 2015 ca. 3 % der gesamten Bevölkerung als pflegebedürftig im Sinne des SGB XI. Pflegebedürftigkeit liegt dann vor, wenn wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Alltag Hilfe auf Dauer (mindestens 6 Monate) notwendig ist (§ 14 SGB XI a.F. (gültig bis 31.12.2016)).

Mit der Einführung des Pflegestärkungsgesetzes II wurde zum 01.01.2017 ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff eingeführt, der sich erst für die Zukunft auswirken wird.



IT.NRW, Pflegestatistik 2015

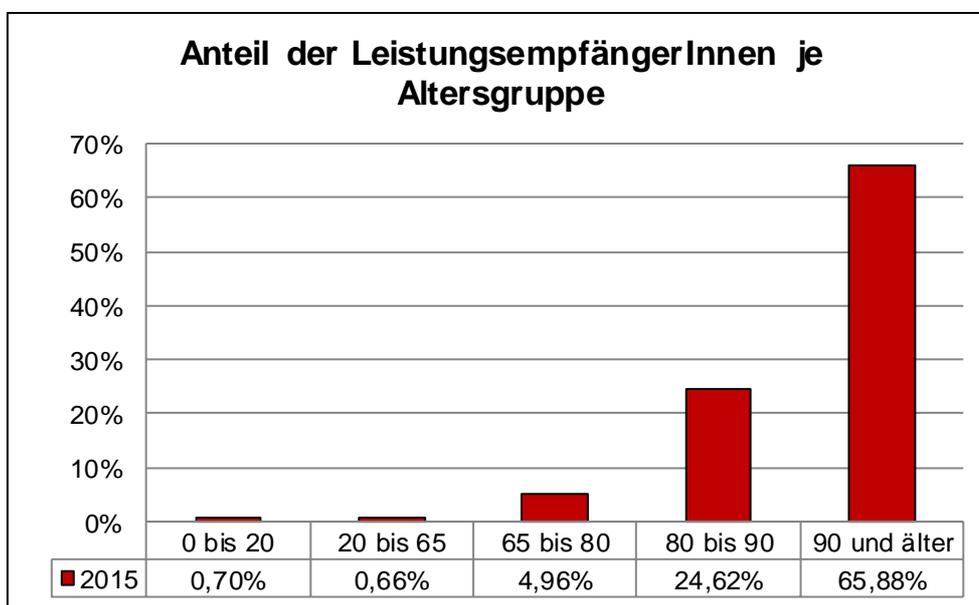
Laut Pflegestatistik haben am 31.12.2015 insgesamt 8.487 Personen Leistungen aus der Pflegeversicherung in Anspruch genommen. Die Entwicklung der Zahl der Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger zeigt die Auswirkungen der demographischen Veränderungen.

Von 2003 bis 2015 ist die Anzahl der Leistungsempfängerinnen und -empfänger um knapp 50 % angestiegen. Der größte Anstieg ist für den Zeitraum von 2013 bis 2015 zu verzeichnen. Gründe für die geringe Steigerungsrate von 2011 zu 2013 sind nicht bekannt.

Ausgehend von der Bevölkerungsentwicklung bis 2040 (s. Seite 11) wird sich die Steigerungsrate kontinuierlich erhöhen.

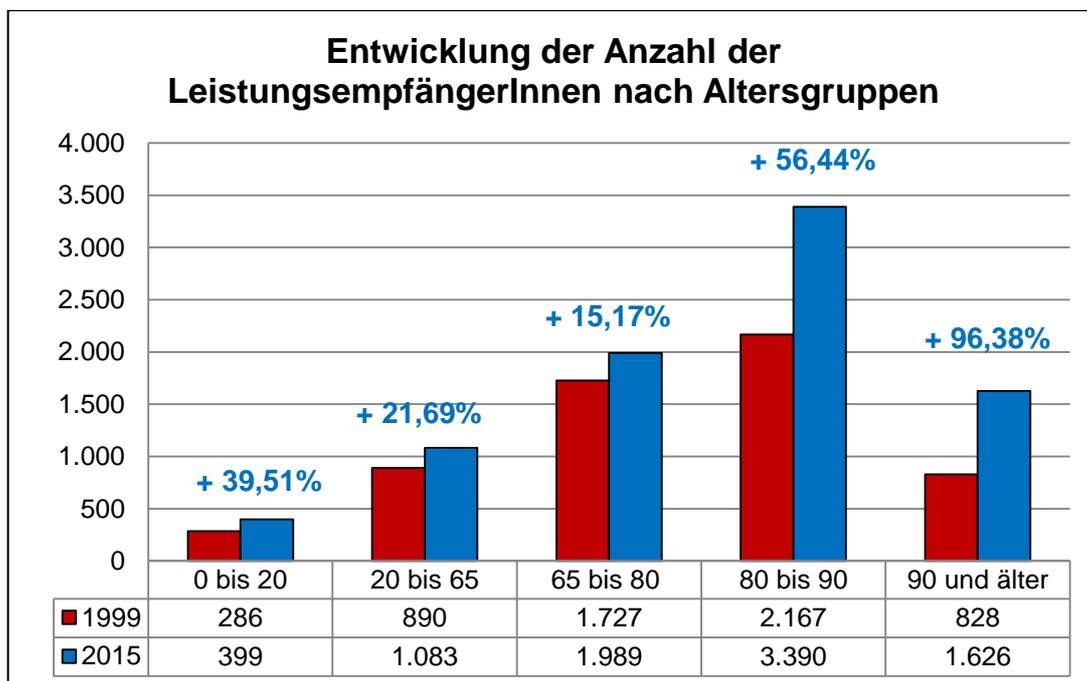
### a. Auswertung der Pflegestatistik

Innerhalb der Gruppe der Leistungsempfängerinnen und –empfänger ist die Betrachtung der Altersgruppen besonders relevant, da sich mit zunehmendem Alter das Risiko, pflegebedürftig zu werden, erhöht. Die Mehrzahl der pflegebedürftigen Menschen ist über 65 Jahre alt.



IT.NRW, Pflegestatistik 2015, Bevölkerung 2015

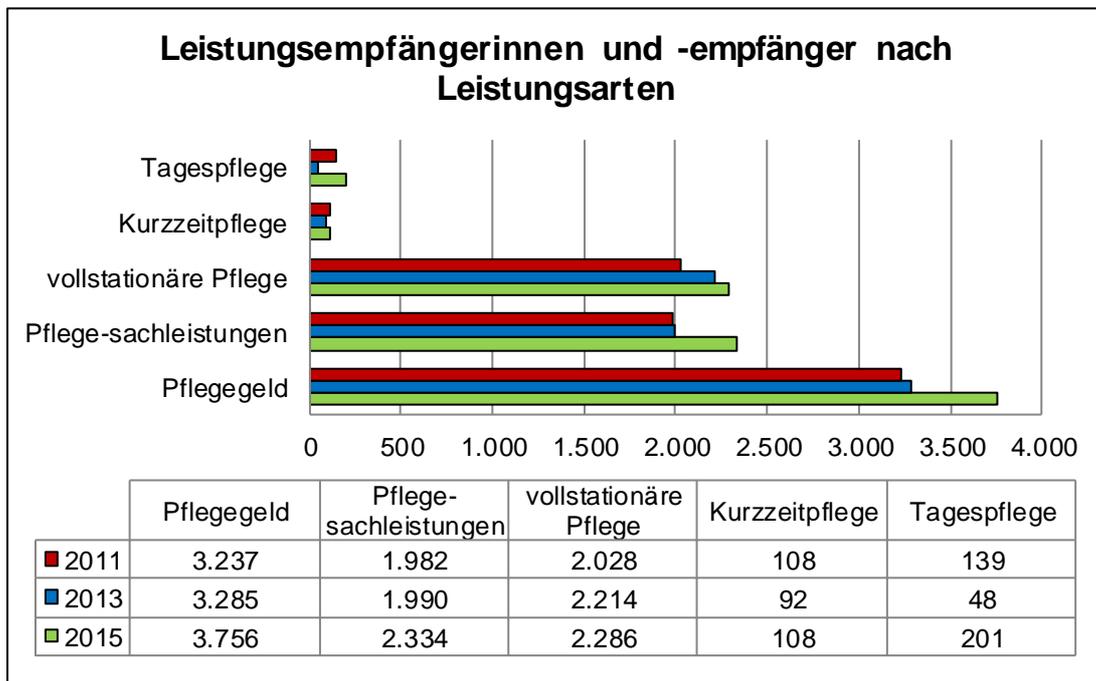
Bei der pflegeplanerischen Betrachtung spielen die über 80 Jährigen eine besondere Rolle: knapp 31 % der Bevölkerung über 80 Jahren sind pflegebedürftig. Der Anteil der Leistungsempfängerinnen und -empfänger über 90 Jahren ist mit knapp 66 % signifikant und knapp 2,5-mal so hoch wie der Anteil der 80 bis 90 Jährigen. Dies zeigt deutlich, dass die Wahrscheinlichkeit pflegebedürftig zu werden vor allem mit der Hochaltrigkeit deutlich ansteigt.



IT.NRW, Pflegestatistik 1999, 2015

Zwar nimmt die Anzahl der Leistungsempfängerinnen und -empfänger in allen Altersgruppen zu, jedoch sticht der Anstieg der Gruppe der 80 bis 90 Jährigen und vor allem aber der der über 90 Jährigen hervor. Die Anzahl der Altersgruppe der 80 und älteren insgesamt hat von 1999 zu 2015 um knapp 67,5 % zugenommen.

Die Anzahl der Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach Altersgruppen verdeutlicht, dass der Gruppe der über 80 Jährigen besondere Aufmerksamkeit gilt. Der weit größte Teil der Menschen mit einem Pflegebedarf ist 80 Jahre und älter. Sie machen einen Anteil von knapp 60 % an allen Pflegebedürftigen aus.



IT.NRW, Pflegestatistik 2015

Da die Leistungsempfängerinnen und -empfänger von Tagespflege in der Regel Pflegesachleistungen oder Pflegegeld erhalten, sind diese bereits darin erhalten und werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen.

Im Zeitraum von 2011 bis 2015 sind die Zuwachsraten in der stationären Versorgung mit 12 % am geringsten. Pflegegeldleistungen sind mit 16 % und Pflegesachleistungen mit 18 % angestiegen.

Eine signifikante Steigerungsrate von 45 % ist bei der Inanspruchnahme von Tagespflege zu verzeichnen. Ursächlich hierfür sind verbesserte Leistungen der Pflegeversicherung und die damit einhergehende erhöhte Nachfrage des Angebots.

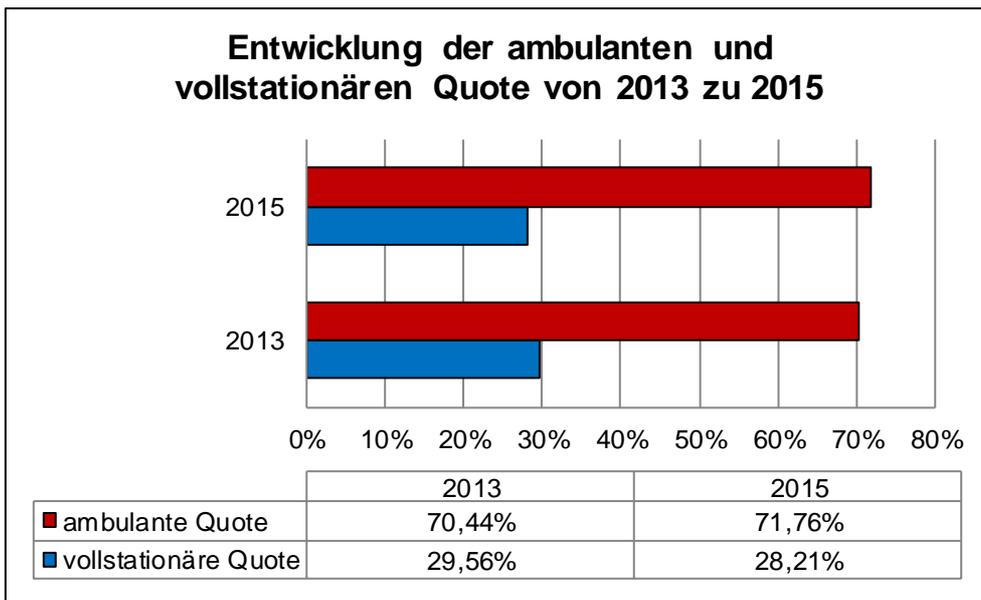
Dabei gilt: Pflegebedürftigkeit ist überwiegend weiblich. Ca. 64 % der pflegebedürftigen Menschen sind Frauen.



IT.NRW, Pflegestatistik 2015

#### b. Entwicklung der ambulanten und vollstationären Versorgung

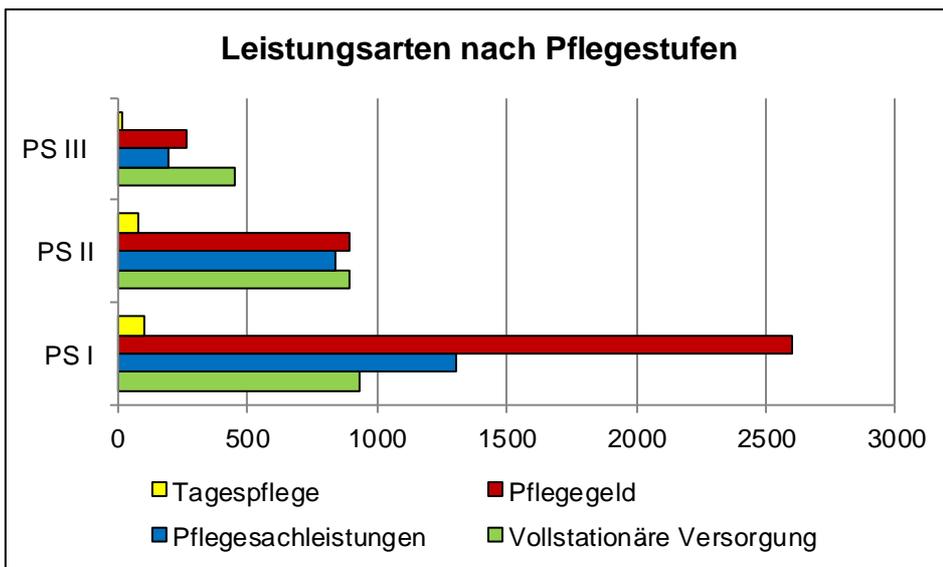
Zum Stichtag 31.12.2015 werden im Kreis Warendorf ca. 72 % der pflegebedürftigen Menschen ambulant versorgt. Diese Quote umfasst die Inanspruchnahme von Pflegegeld, Pflegesachleistungen sowie Leistungen für die Tagespflege.



Eigene Berechnung; IT.NRW, Pflegestatistik 2015

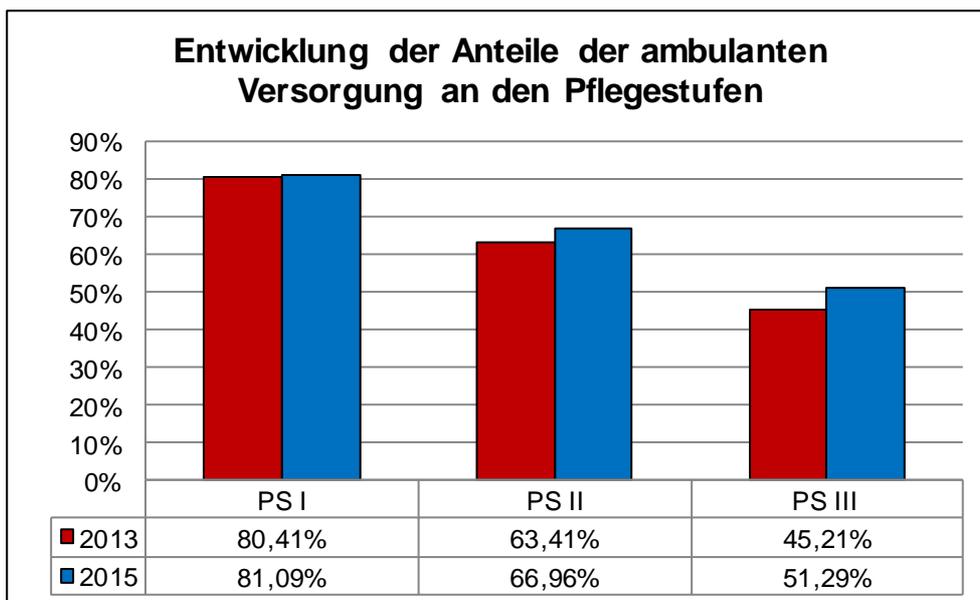
Im Vergleich zu 2013 zeigt sich für 2015 eine positive Entwicklung. Die Inanspruchnahme ambulanter Leistungen hat sich zu Lasten der vollstationären Versorgung erhöht.

Die Anzahl der Menschen mit einem Pflegebedarf in Pflegestufe I hat in den letzten Jahren die stärkste Zuwachsrate mit 79 % zu verzeichnen.



IT.NRW, Pflegestatistik 2015

Wie in den vorherigen Berichtszeiträumen wird in der Pflegestufe I die größte Zahl der Leistungsempfängerinnen und -empfänger ausschließlich durch Angehörige versorgt (Empfänger von Pflegegeld).



IT.NRW, Pflegestatistik 2013, 2015

Auch in den Pflegestufen II und III überwiegt die ambulante Versorgung. Beeindruckend ist auch der hohe Anteil (51,29 %) der häuslich versorgten Menschen mit Pflegestufe III.

### c. Prognosen der Pflegebedürftigkeit

Die Zahl der Menschen mit einem Pflegebedarf wird vor dem Hintergrund des demographischen Wandels gravierend zunehmen. Dies ist vor allem durch die Zunahme der Gruppe der hochaltrigen Menschen (80 Jahre und älter) und dem mit zunehmendem Alter steigendem Risiko einer Pflegebedürftigkeit zu erklären (s. Seite 13).

Wie sich die Zahl der Pflegebedürftigen entwickelt, lässt sich allerdings nur schwer voraussagen. Sicher ist, dass es in den nächsten Jahren einen weiteren Anstieg geben wird.

Das Amt für Technik und Information NRW stellt regelmäßig Prognoseberechnungen zur Verfügung. Diese basieren unter anderem auf den Daten der Pflegestatistik NRW. Dabei wird von zwei Varianten bei der Berechnung ausgegangen:

- **Konstante Variante:** Die konstante Variante unterstellt ein gleichbleibendes Pflegerisiko und rückt damit in erster Linie die demographisch bedingten Veränderungen in den Vordergrund.<sup>1</sup>
- **Trendvariante:** Dabei wird von der Annahme ausgegangen, dass mit einer in Zukunft steigenden Lebenserwartung auch eine bessere Gesundheit verbunden sein wird, was zu einem Anstieg der pflegefreien Lebenszeit führt.<sup>2</sup>

Die Berechnungen des Amtes für Information und Technik des Landes NRW (IT NRW) wurden zuletzt auf Basis der pflegestatistischen Daten von 2013 veröffentlicht.

Danach ergäbe sich für den Kreis Warendorf eine Zunahme der Pflegebedürftigkeit von 36,2 % (Trendvariante) bzw. 57,6 % (konstante Variante).

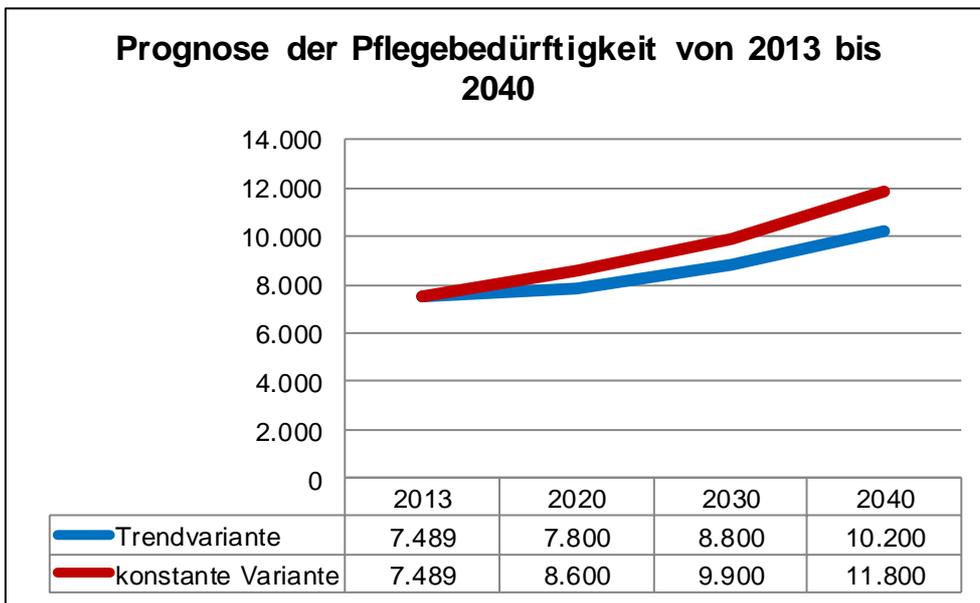
Neben allen Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit Prognoseberechnungen zur Pflegebedürftigkeit – zum Beispiel Auswirkungen des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffes – übersteigt die Anzahl der Pflegebedürftigen bereits in 2015 die Prognosen für das Jahr 2020 (Trendvariante) bzw. nähert sich der Prognose der konstanten Variante deutlich an.

Insofern ist zum jetzigen Zeitpunkt von einer noch höheren als von IT NRW prognostizierten Anzahl Pflegebedürftiger auszugehen. Die Entwicklungen sind regelmäßig anzupassen und zu beobachten.

---

<sup>1</sup> IT NRW, 2016

<sup>2</sup> ebd.



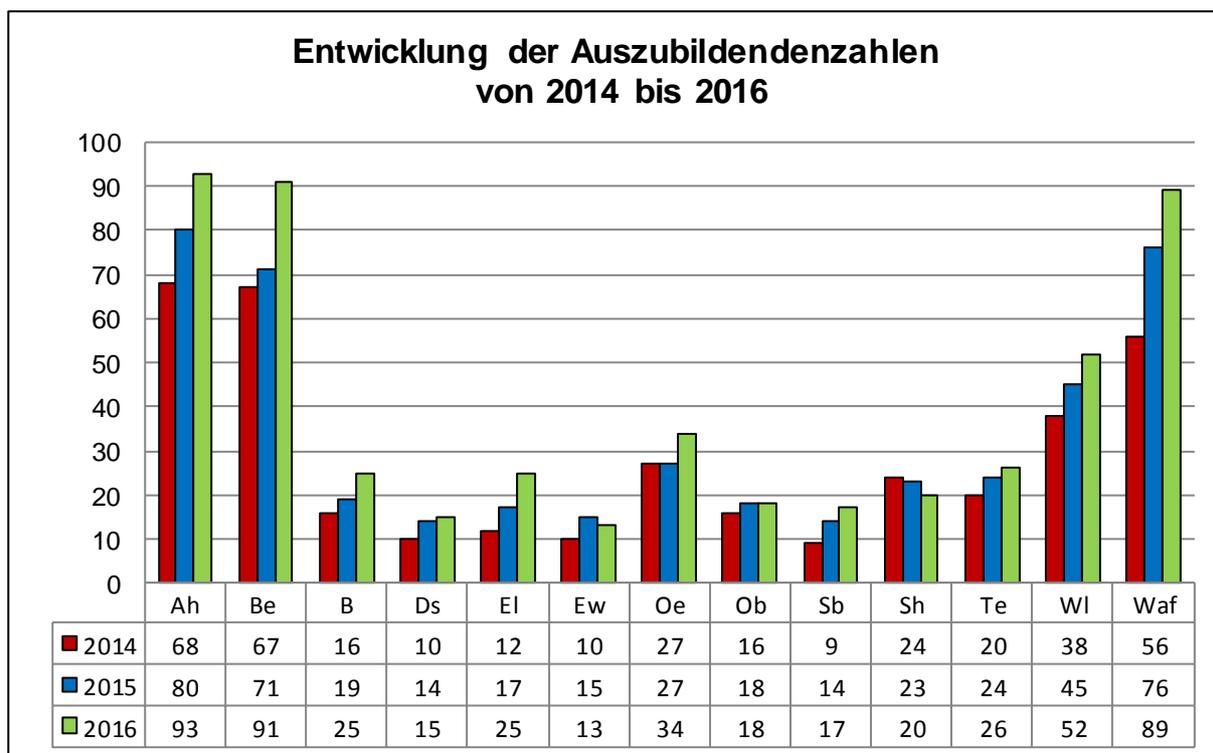
Eigenen Berechnung; IT NRW, Pflegestatistik, 2015; IT.NRW, Bevölkerungsvorausberechnung

#### **d. Beschäftigte in der Pflege**

Der (drohende) Fachkräftemangel stellt auch die pflegerischen Dienste und Einrichtungen im Kreis Warendorf vor zunehmende Herausforderungen. Die Bertelsmann-Stiftung geht für den Kreis Warendorf von einer Personallücke von rund 1.300 Vollzeitäquivalenten im ambulanten und stationären Bereich bis zum Jahr 2030 aus.<sup>3</sup> Diese Vorausberechnung beruht auf verschiedenen Annahmen, zum Beispiel über die zukünftige Inanspruchnahme von pflegerischen Leistungen und/ oder das familiäre Versorgungspotential. Gleichwohl gilt: Es müssen mehr Menschen für den Pflegeberuf gewonnen, qualifiziert und im Beruf gehalten werden, um auch zukünftig Pflege und Betreuung sicherzustellen.

Vor diesem Hintergrund wurde zum 01. Juli 2012 in Nordrhein-Westfalen die Altenpflegeumlage eingeführt. Alle in der Pflege tätigen Einrichtungen zahlen seitdem in einen Ausbildungsfonds ein, aus dem allen tatsächlich ausbildenden Unternehmen die Ausbildungsvergütung erstattet wird.

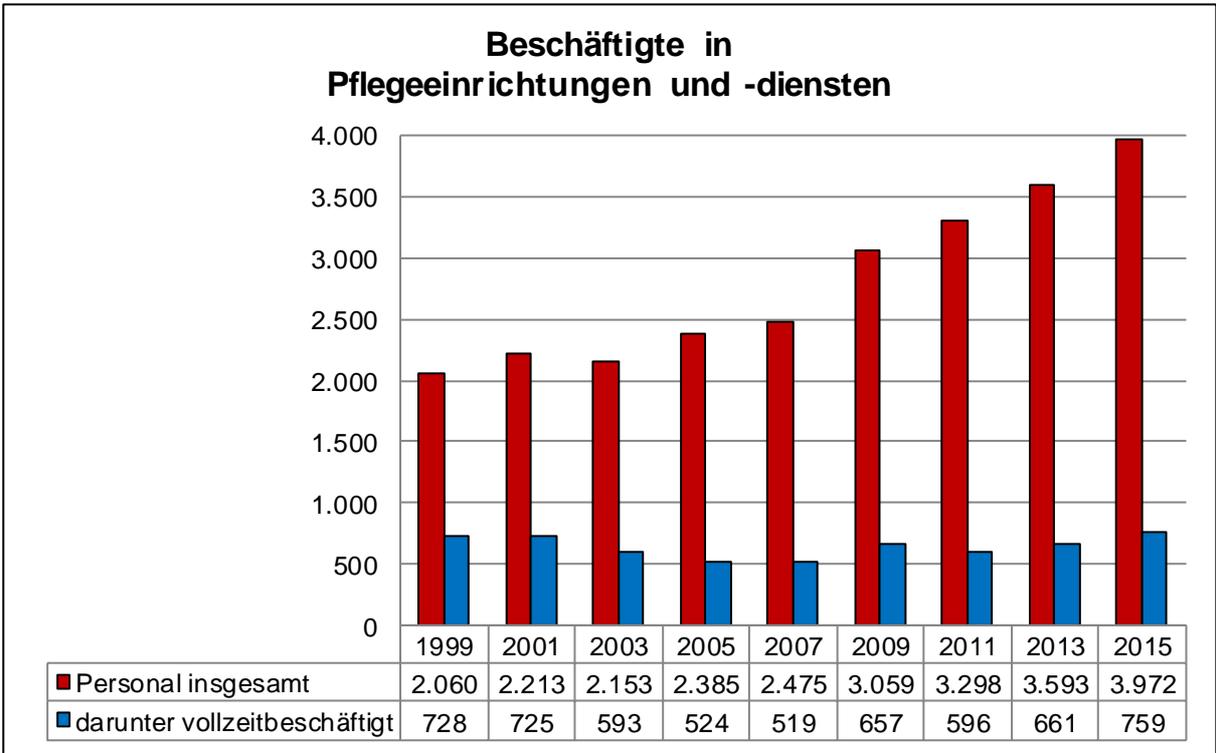
<sup>3</sup>Wegweiser Kommune, 2018



LWL-Finanzabteilung, 2017

Seit der Einführung 2012 ist die Ausbildungsumlage landesweit um knapp 70 Prozent gestiegen (von 2,18 € auf 3,61 € in vollstationären Einrichtungen). Die Zahl der Ausbildungsverhältnisse hat sich im Kreis Warendorf zwischen 2014 und 2016 um knapp 40 % erhöht. Im Jahr 2016 gab es kreisweit 518 Ausbildungsverhältnisse. Seit Einführung der Ausbildungsumlage 2012 hat sich die Zahl der Ausbildungsverhältnisse um 298 erhöht und damit mehr als verdoppelt.

Auch die Zahl der Beschäftigten in Pflegeeinrichtungen und -diensten insgesamt ist im Kreis Warendorf in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Die Altenpflegerinnen und Altenpfleger stellen insgesamt die größte Berufsgruppe, im Bereich der ambulanten Dienste überwiegen die der Gesundheits- und Krankenpfleger. Der Anteil der in Vollzeit beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nimmt jedoch immer weiter ab: waren 1999 noch 35 % in Vollzeitbeschäftigung, waren es 2015 nur noch ca. 19 % der Beschäftigten.



IT.NRW, Pflegestatistik 2015

Die Anzahl der Beschäftigten in der Pflege ist seit 1999 kontinuierlich gestiegen. Der Bedarf an Fachkräften wird vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung prognostisch weiter zunehmen. Dieser Anstieg korrespondiert mit der Zunahme der Leistungsempfänger/innen der Pflegeversicherung.

Der Fachkräftemangel ist sowohl in der ambulanten als auch stationären Pflege nach Aussagen der Träger sehr präsent. Die Einführung der Ausbildungumlage in NRW war ein erster Schritt. Weitere Schritte müssen hier folgen, um dieser Entwicklung entgegen zu wirken.

### 3. Ältere Menschen im Kreis Warendorf

Vergleicht man die Anzahl der Menschen mit und ohne Pflegebedarf so wird deutlich: 87 % der über 65 Jährigen haben keinen Hilfe- oder Pflegebedarf. Die Lebensphase Alter ist demnach nicht ausschließlich von Gebrechlichkeit und Krankheit geprägt.

Die „Lebensphase Alter“ oder das „dritte Alter“ wird als Phase nach dem mittleren Erwachsenenalter beschrieben. Im Zuge der Industrialisierung wurde der Lebenslauf in eine Phase vor der Erwerbstätigkeit, in und nach der Erwerbstätigkeit unterteilt. Die Lebensphase Alter beginnt demnach mit Eintritt in den Ruhestand. Aufgrund der Länge dieser Phase wird zum Teil sogar noch ein „viertes Alter“ in der Gerontologie beschrieben, die die Phase der Hochaltrigkeit (ab 80 Jahren) darstellt.<sup>4</sup>



IT. NRW, Pflegestatistik 2015

Die Gruppe der älteren Menschen ab 65 Jahren ist eine sehr heterogene Gruppe. Mit dem Wegfall der Berufstätigkeit eröffnet sich in dieser Lebensphase ein Freiraum, der vielfältig gestaltet wird. Eine Fülle an Ressourcen, formellen Qualifikationen und informellen Erfahrungsprozessen können sowohl im Bereich der ehrenamtlichen Tätigkeit als auch bei einer weiteren Einbindung in den Prozess der Erwerbstätigkeit eingesetzt werden. Vor diesem Hintergrund müssen die defizitären Altersbilder von gebrechlichen und kranken älteren Menschen grundsätzlich aufgebrochen und die Potenziale älterer Menschen in den Vordergrund gestellt werden. Diese Potenziale sind für die Gesellschaft als große Chance zu verstehen. Die unterschiedlichen Aktivitäten fördern die Lebensqualität und unterstützen ein aktives, gesundes Altern. Zur Gestaltung einer möglichst langen pflegebedürftigkeitsfreien Zeit und im Rahmen der Prävention im Alter spielt eine aktive Gestaltung der Lebensphase Alter eine bedeutsame Rolle.

<sup>4</sup> Backes und Clemens, 2008

## II. Pflegeinfrastruktur im Kreis Warendorf

Nach dem Alten- und Pflegegesetz NRW (APG NRW) ist der Kreis Warendorf für die Sicherstellung der pflegerischen Angebotsstruktur entsprechend den örtlichen Bedarfen zuständig. Die örtliche Planung nach § 7 APG NRW umfasst

- die Bestandsaufnahme der Angebote,
- die Feststellung, ob qualitativ und quantitativ ausreichend Angebote zur Verfügung stehen und
- die Klärung der Frage, ob und gegebenenfalls welche Maßnahmen zur Herstellung, Sicherung oder Weiterentwicklung von Angeboten erforderlich sind.

Dabei soll eine leistungsfähige und nachhaltige Unterstützungsstruktur für ältere und pflegebedürftige Menschen sowie deren Angehörige sichergestellt werden (§ 1 APG NRW).

Die ambulanten, teil- und vollstationären Angebote sollen

- orts- bzw. stadtteilbezogen vorgehalten und weiterentwickelt werden und
- den Menschen weitestgehend ermöglichen, an dem Ort ihrer Wahl wohnen zu können (§ 2 APG NRW).

Die Städte und Gemeinden sind bei der Planung mit einzubeziehen. Der Kreis Warendorf hat im Januar 2014 eine Kooperationsvereinbarung zur Investorenberatung für den Neubau stationärer Pflegeeinrichtungen mit 12 der 13 Städten und Gemeinden abgeschlossen. Auch wenn die Kooperationsvereinbarung nur hinsichtlich stationärer Einrichtungen geschlossen wurde, ist die Kooperation auch bei der Planung von teilstationären Einrichtungen gelebter Alltag.

In der ersten Hälfte des Jahres 2017 wurden die Netzwerktreffen „Altenhilfe und Pflege“ in den 13 Städten und Gemeinden durchgeführt. Ziel war es, einen Austausch über das vorhandene Angebot und mögliche Maßnahmen zur Weiterentwicklung bzw. Ergänzung der örtlichen Pflegeinfrastruktur zu ermöglichen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Treffen waren professionelle und ehrenamtliche Akteure aus dem Bereich der Unterstützung, Betreuung und Pflege älterer Menschen. Zum Teil wurden diese Treffen nur für diesen Zweck ins Leben gerufen, in einigen Städten und Gemeinden wurde von den schon bestehenden Netzwerken profitiert.

Alle Angebote, die eine Alternative zu einer vollständigen stationären Versorgung darstellen, sollen vorrangig einbezogen werden (§ 2 APG NRW). Gleichwohl sind vollstationäre Einrichtungen ebenso notwendig wie ambulante Versorgungsstrukturen. Nur so kann es gelingen, alle Menschen mit einem Hilfs- oder Pflegebedarf adäquat zu versorgen.

Es gilt eine bedarfsgerechte und vielfältige Angebotsstruktur im Kreis Warendorf vorzuhalten.

## 1. Vollstationäre Pflege

Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot sind Einrichtungen

- die den Zweck haben ältere oder pflegebedürftige Menschen aufzunehmen, ihnen Wohnraum zu überlassen sowie ihnen Betreuungsleistungen und umfassende Leistungen der hauswirtschaftlichen Versorgung zur Verfügung zu stellen,
- die in ihrem Bestand vom Wechsel der Nutzerinnen und Nutzer unabhängig sind und
- die entgeltlich betrieben werden (§ 18 WTG NRW).

In vollstationären Pflegeeinrichtungen wird die Pflege und Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner auf Dauer sichergestellt, wenn häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich ist oder wegen der Besonderheiten des Einzelfalls nicht in Betracht kommt.

### a. Bestand an Einrichtungen

Im Kreis Warendorf gibt es 33 vollstationäre Pflegeeinrichtungen mit 2.429 Plätzen zuzüglich 3 Spezialeinrichtungen für Menschen mit Behinderungen und Pflegebedarf mit 128 Plätzen sowie ein Hospiz mit 8 Plätzen.

Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
AWO Hugo-Stoffers-Seniorenzentrum	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westliches Westfalen e.V.	Richard-Wagner-Straße 50	59227	Ahlen	130
Drüke Möhne	AP Pflegedienste GmbH	Dorffelderstraße 7a	59227	Ahlen	27
Elisabeth-Tombrock-Haus	Wohnpark St. Clemens GmbH	Kapellenstraße 25	59227	Ahlen	148
Gezeitenland Betreuungszentrum	Damian Stampa Betreiber GmbH	Lütkeweg 13	59229	Ahlen	80
*Seniorenzentrum Am Domizil	AP-Pflegedienste GmbH	Im Hebrand 20a	59229	Ahlen	45
Aktiva Annazentrum	Aktiva Annazentrum KG	Annastraße 1a	59269	Beckum	51
Haus Wilhelm	Mersmann Pflege UG	Kornblumenweg 1	59269	Beckum	32
Heinrich-Dormann-Zentrum	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westl. Westf. e.V.	Südring 26-29	59269	Beckum	109
Julie-Hausmann-Haus	Evangelisches Johanneswerk e.V.	Dr.-Max-Hagedorn-Straße 4-8	59269	Beckum	80
Seniorenzentrum St. Anna Neubeckum	Seniorenzentrum St. Anna Neubeckum GmbH	Lupinenstraße 4	59269	Beckum	72

Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Haus St. Elisabeth Beelen	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Harsewinkeler Damm 1	48361	Beelen	77
Malteserstift St. Marien	Malteser Rhein-Ruhr gGmbH	Hammer Straße 7	48317	Drensteinfurt	80
Seniorenresidenz Ennigerloh	Mediko Pflege- und Gesundheitszentren GmbH	Alter Dahser Weg 4	59320	Ennigerloh	80
St. Josef-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Krankenhaus 3	59320	Ennigerloh	85
St. Magnus-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Haus Borg 4a	48351	Everswinkel	61
Kardinal-von-Galen-Heim	Altenwohnheim der Caritas Oelde GmbH	Von-Galen-Straße 4	59302	Oelde	104
Seniorenzentrum Am Eichendorffpark	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Eichendorffstraße 13	59302	Oelde	51
Seniorenzentrum St. Anna	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Hofkamp 4	48346	Ostbevern	49
Altenzentrum St. Josef	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Elisabethstraße 7-9	48336	Sassenberg	82
St. Elisabeth-Stift	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Westtor 7	48324	Sendenhorst	62
St. Josefs-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Teckelschlaut 13	48324	Sendenhorst	60
Haus Maria Rast	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Eichenweg 28	48291	Telgte	81
Wohnstift St. Clemens	Wohnpark St. Clemens GmbH	Clemensstraße 1	48291	Telgte	72
Curanum Seniorenpflegezentrum	Curanum Betriebs GmbH	Bernhard-Witte-Straße 2	59329	Wadersloh	89
Haus Maria Regina	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Lange Straße 16	59329	Wadersloh	80
Seniorenheim St. Josef	Seniorenhilfe St. Josef gGmbH	Diestedder Straße 4	59329	Wadersloh	68

Einrichtung	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Wohnstätte für Pflegebedürftige & Senioren"Haus Stritzl 1"	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl GmbH	Königsstraße 36	59329	Wadersloh	22
Wohnstätte für Pflegebedürftige & Senioren"Haus Stritzl 2"	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl GmbH	Ostkampstraße 2	59329	Wadersloh	32
Dechaneihof St. Marien	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Warendorfer Straße 89	48231	Warendorf	92
Kloster zum Heiligen Kreuz	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Hoetmarer Straße18	48231	Warendorf	72
Malteser Marienheim	Malteser Rhein-Ruhr gGmbH	Ostbleiche 20	48231	Warendorf	99
Seniorenwohnen an der Emspromenade	Senator Senioren- u. Pflegeeinrichtungen GmbH	Emspromenade 1	48231	Warendorf	80
Seniorenzentrum Eichenhof	AP-Pflegedienste GmbH	Dr.-Rau-Allee 10	48231	Warendorf	77
<b>Plätze gesamt</b>					<b>2.429</b>

Stand: 31.12.2017

Einrichtungen	Träger	Straße	Plz	Ort	Plätze
St. Vinzenz am Stadtpark	St. Vincenz-Gesellschaft mbH	Kampstraße 13-15	59227	Ahlen	40
St. Joseph-Heim Neubeckum	St. Vincenz Gesellschaft mbH	Spiekerstraße 40	59269	Beckum	47
St. Josef-Haus	St. Josef-Haus Liesborn gGmbH	Königstr. 1	59329	Wadersloh	41
<b>Plätze gesamt</b>					<b>128</b>

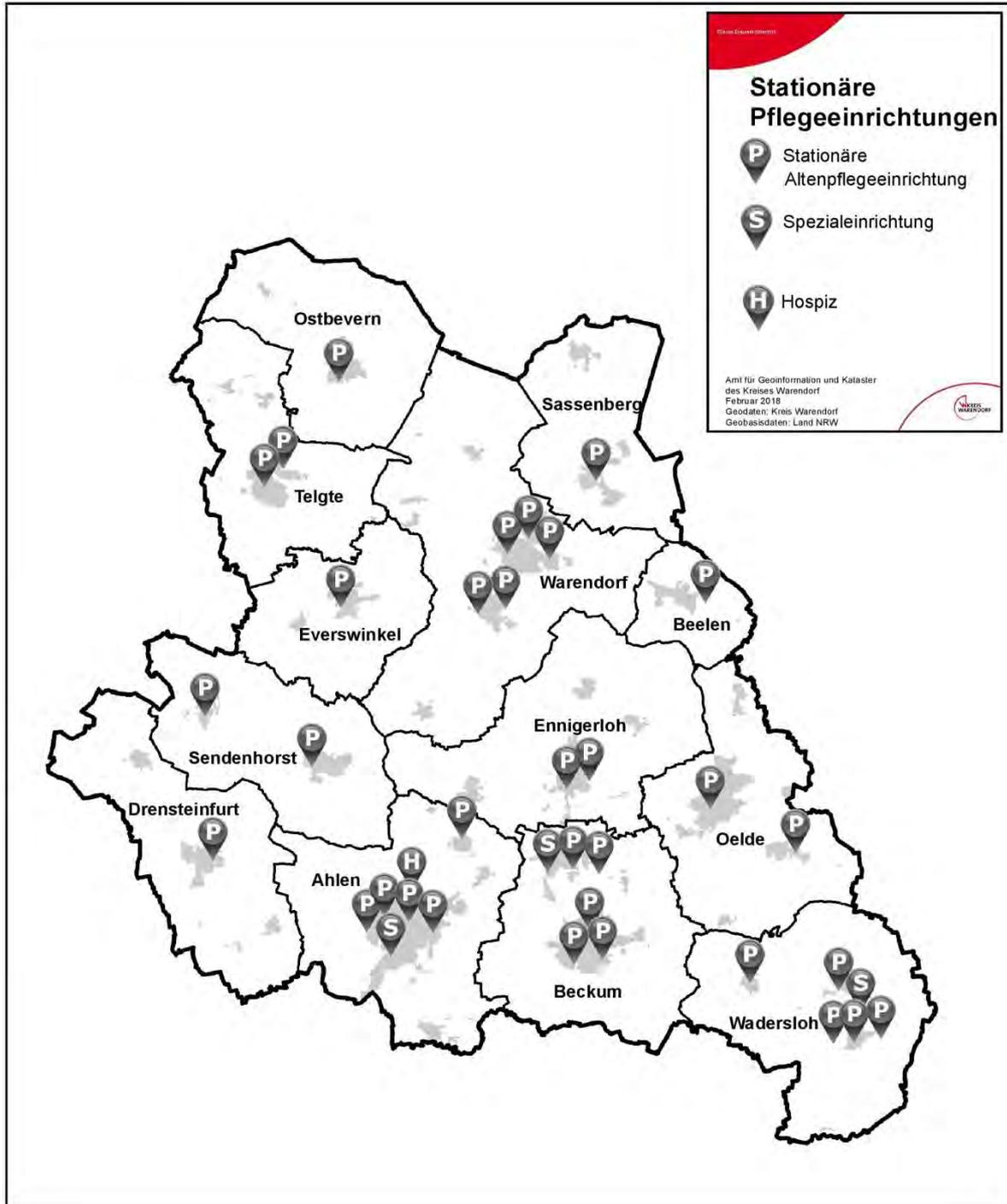
Stand: 31.12.2017

Einrichtungen	Träger	Straße	Plz	Ort	Plätze
Hospiz St. Michael	Hospiz St. Michael gGmbH	Im Nonnengarten 10	59227	Ahlen	8
<b>Plätze gesamt</b>					<b>8</b>

Stand: 31.12.2017

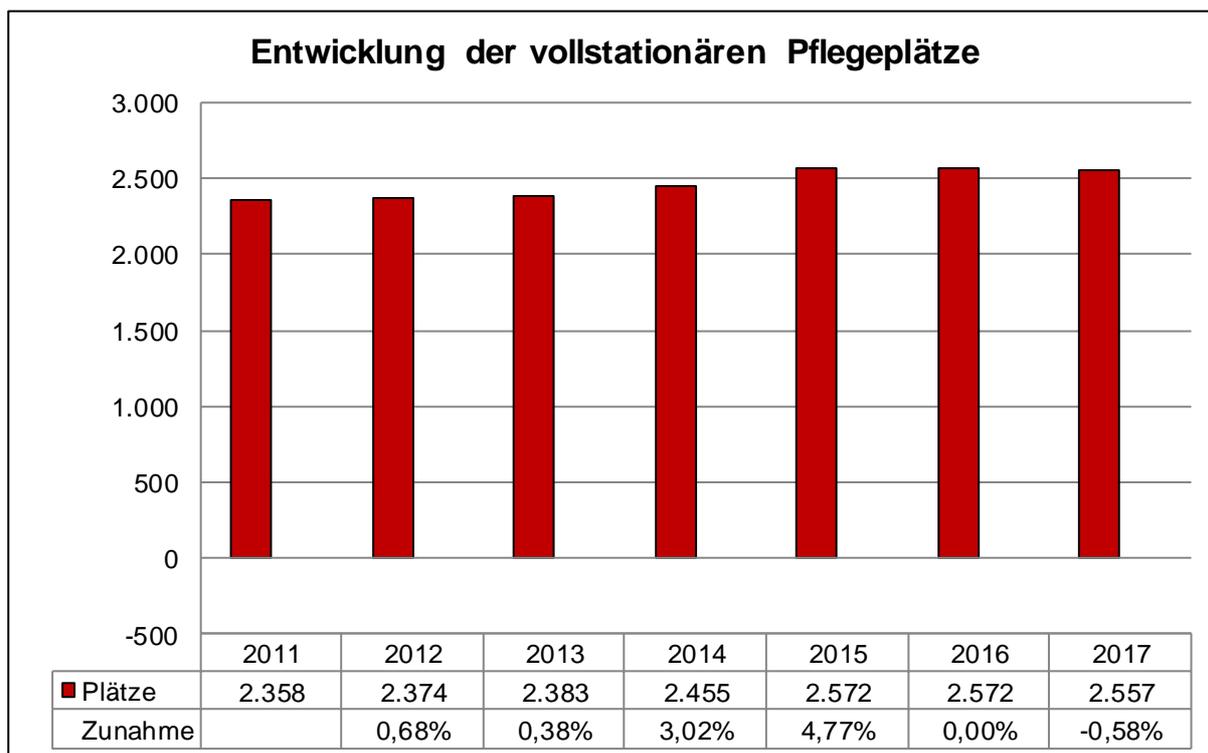
(Die mit einem Sternchen \* versehenen Einrichtungen sind seit dem letzten Bericht neu eröffnet worden)

Die vollstationären Einrichtungen im Überblick:



## b. Entwicklung des Angebotes

Seit der letzten Pflegeplanung 2016 haben drei vollstationäre Einrichtungen mit insgesamt 58 Plätzen geschlossen.



Eigene Erhebung

Inklusive Plätze in Spezialeinrichtungen

Seit 2011 hat sich die vollstationäre Platzzahl um 8 % erhöht.

### geschlossene Einrichtungen:

- Akitva Pflegezentrum in Beckum mit 23 vollstationären Plätzen
- Altenpflegeheim Selzer in Beelen mit 21 vollstationären Plätzen
- Wohnstätte für Pflegebedürftige & Senioren „Haus Stritzl“ (Osthusenerstraße 6) in Wadersloh mit 14 vollstationären Plätzen

### Neues Angebot:

- Seniorenzentrum „Domizil“ mit 45 vollstationären Plätzen in Ahlen

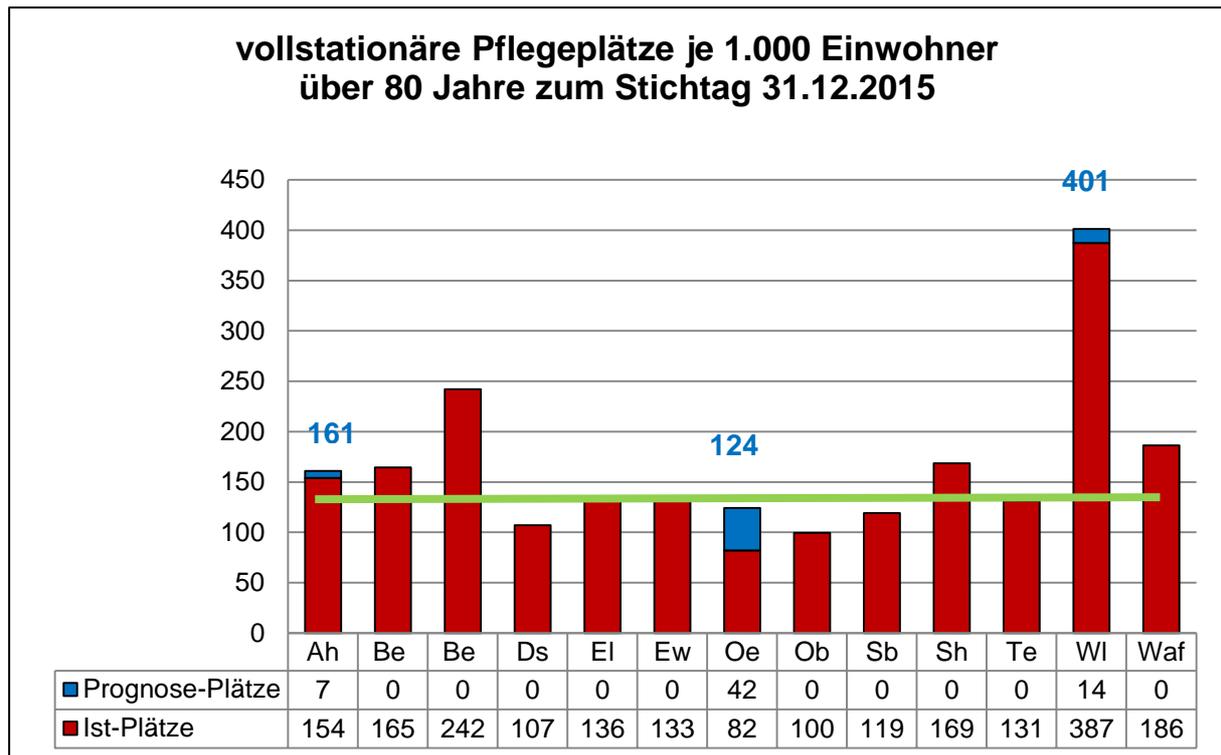
### konkrete Planungen:

- 1 vollstationäre Einrichtung mit 21 Plätzen in Ahlen

- 1 vollstationäre Einrichtung mit 80 Plätzen in Oelde
- Erweiterung einer vollstationären Einrichtung um 12 Plätze in Wadersloh

### c. Bewertung des Angebotes und Ausblick

Die Verteilung der Pflegeplätze auf die Städte und Gemeinden bleibt weiterhin sehr unterschiedlich. Beelen und Wadersloh weisen aktuell mit 242 bzw. 387 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre die höchste und Oelde mit 82 Plätzen die niedrigste Versorgungsquote auf.

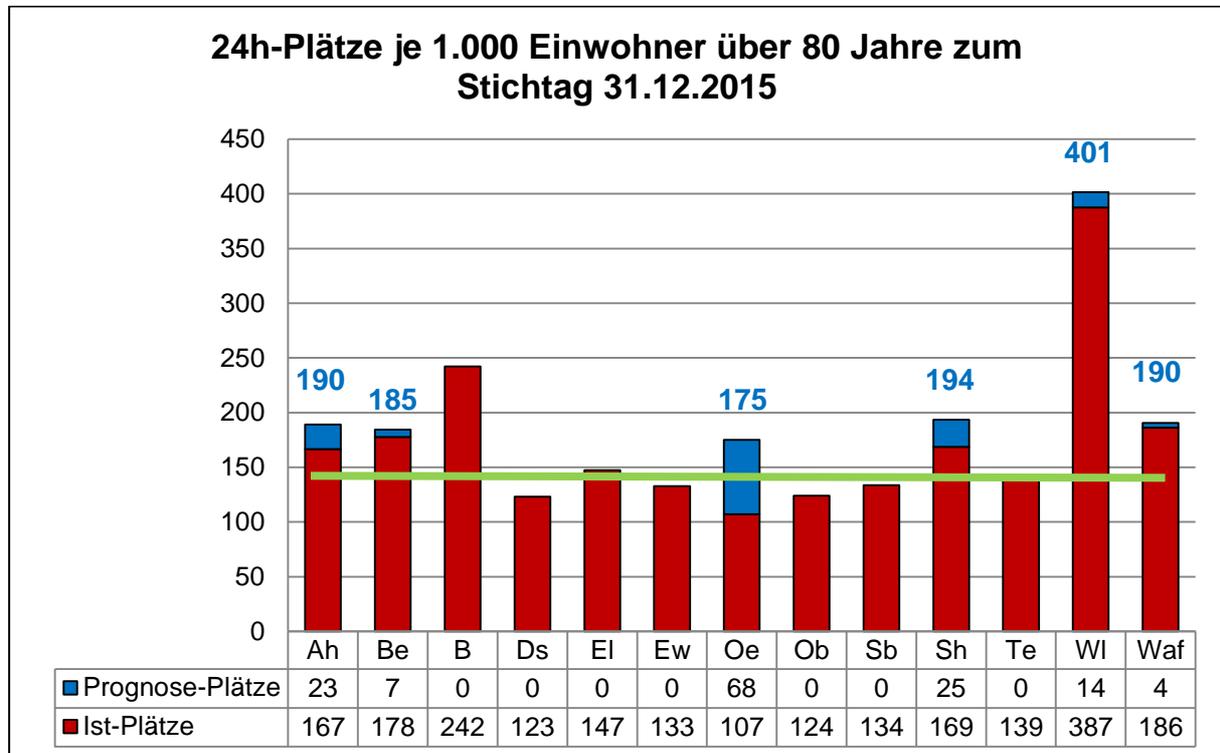


Eigene Berechnung; IT.NRW, Bevölkerung am 31.12.2015

Der Durchschnittswert der vollstationären Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre ist vor dem Hintergrund der hohen Versorgungsdichte in Beelen und Wadersloh nicht aussagekräftig, so dass hier auf die Darstellung des Median für den Kreis Warendorf zurückgegriffen wird. Dieser liegt bei 136 Plätzen.

Im Vergleich dazu lag der Median zum Zeitpunkt des letzten Berichtes bei 143 Plätzen.

In diesem Kontext können die 173 Plätze der Pflegewohngemeinschaften nicht außer Acht gelassen werden. Unter Berücksichtigung dieser Plätze stellt sich die Situation für den Kreis Warendorf wie folgt dar.

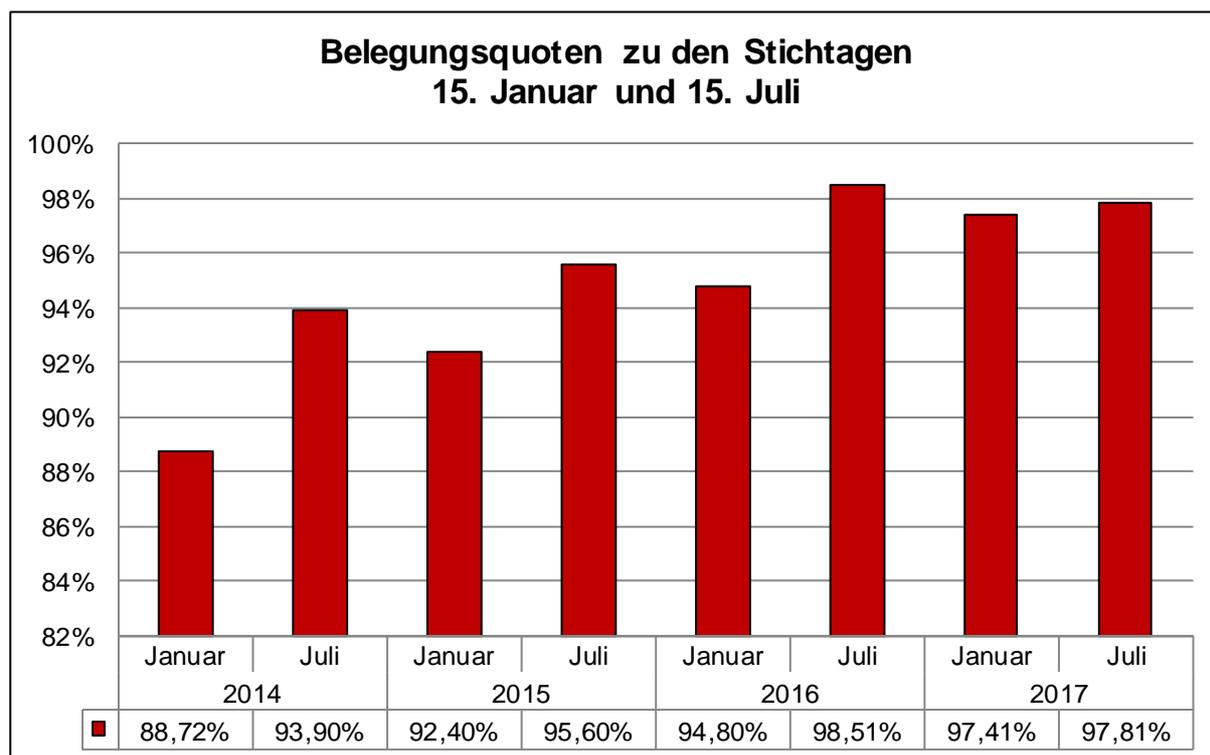


Eigene Berechnung; IT.NRW, Bevölkerung am 31.12.2015

Unter Einbeziehung aller 24h-Plätze liegt der Median bei 147 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahren im Kreis Warendorf. Nach Fertigstellung der verschiedenen Bauprojekte stieg dieser auf 175 Plätzen an.

## (1) Ergebnisse der Belegungsabfrage

Die Belegungen der vollstationären Einrichtungen werden zweimal jährlich zum Stichtag 15.01. und 15.07. bei den vollstationären Einrichtungen erhoben.



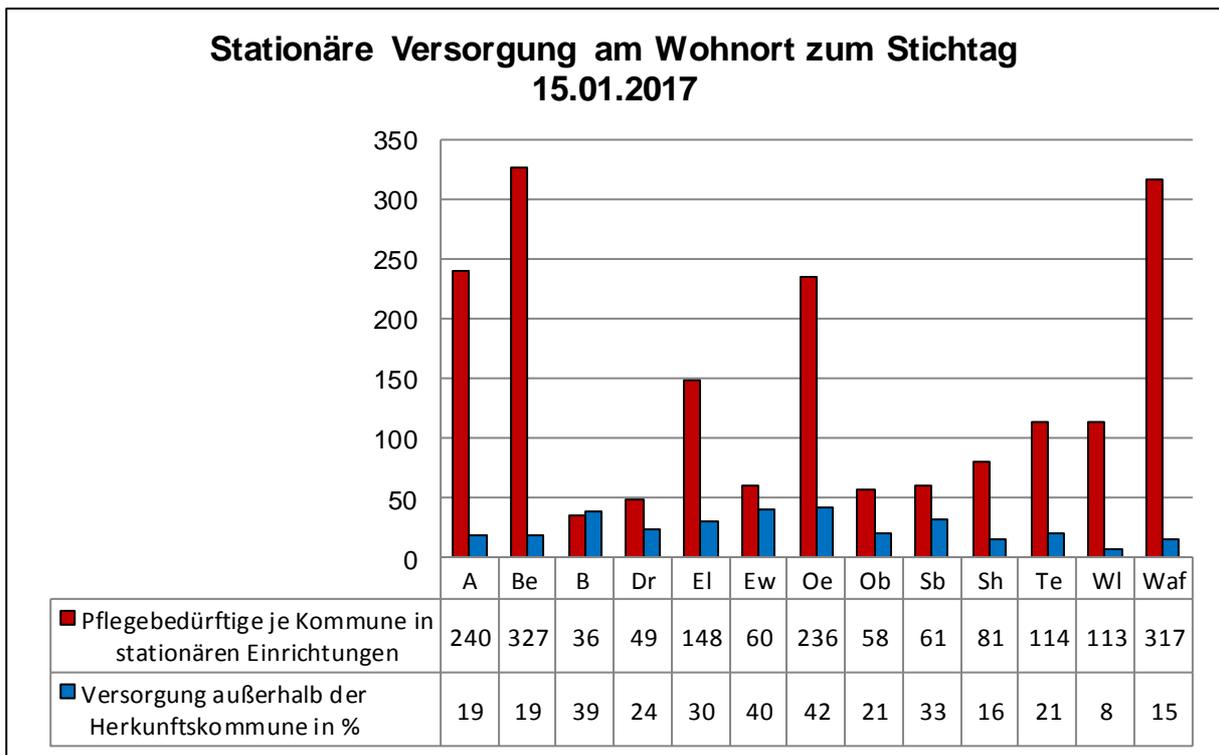
Eigene Erhebung

Zum Stichtag 15.07.2017 waren von 2.514 Plätzen 2.459 Plätze belegt. Dies entspricht einer Belegungsquote von knapp 98 %. Die Belegungsquote ist seit 2014 deutlich gestiegen. Die stark ausgeprägten Schwankungen von Januar zu Juli haben sich im Jahr 2017 nicht gezeigt. Auffällig ist auch die hohe Belegungsquote im Juli 2016. Ursächlich hierfür könnten die großzügigen Besitzstandsschutzregelungen im Zusammenhang mit dem Pflegestärkungsgesetz II sein.

Die stichtagsbezogene Belegungsquoten der Einrichtungen lassen keine generelle Schlussfolgerung zur jahresbezogenen Auslastung zu.

**(2) Auswertung der Herkunftsorte**

Zum Stichtag 15.01. werden neben der Belegung der Einrichtungen auch die Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner erfragt. So können Wanderungsbewegungen zwischen den Städten und Gemeinden innerhalb des Kreisgebietes festgestellt werden. Ein hoher Wegzug aus einer Stadt oder Gemeinde könnte dabei ein Anhaltspunkt für eine möglicherweise unzureichende örtliche Versorgungsstruktur sein. Weitere Gründe, wie z.B. der Wohn- oder Arbeitsort von Angehörigen oder eigene Vorlieben, können darüber hinaus entscheidend für die Wahl eine stationären Einrichtung sein. Auch gibt es traditionell enge Verbindungen zwischen manchen benachbarten Ortsteilen über die Stadt- bzw. Gemeindegrenzen hinweg, so z.B. zwischen Westbevern (Stadt Telgte) und der Gemeinde Ostbevern. Ein Fortzug aus der Gemeinde ist also nicht grundsätzlich mit einem fehlenden Angebot gleichzusetzen.



Eigene Erhebung

Der Median für den Kreis Warendorf liegt zum Stichtag bei 21 %, das heißt, dass ein Fünftel der Pflegebedürftigen in vollstationären Einrichtungen außerhalb ihrer Herkunftskommune versorgt werden.

Gleichwohl lassen sich hier durchaus Trends ablesen. Betrachtet man die beiden Extreme, Wadersloh 8 % und Oelde 42 %, sind diese Werte sicherlich auch auf eine hohe bzw. zu niedrige Heimplatzdichte zurückzuführen.

Rund 342 Personen sind aus dem Umland in Einrichtungen im Kreis Warendorf zugezogen. Der größte Zuzug erfolgte aus Münster (121 Personen) und Lippstadt (58) typischerweise in Einrichtungen in den Randlagen des Kreises. Einen besonders hohen Anteil „auswärtiger“ Bewohnerinnen und Bewohner gab es zum Stichtag in Telgte, Warendorf und Wadersloh.

Nur schätzen lässt sich die Zahl der Menschen aus dem Kreis Warendorf, die für eine stationäre Versorgung aus dem Kreisgebiet fortziehen. Einen Anhaltspunkt liefert die Zahl der Bürgerinnen und Bürger, für die der Kreis Warendorf Hilfe zur Pflege in Einrichtungen und/ oder Pflegegeld in Einrichtungen außerhalb des Kreises gewährt. Momentan bekommen 185 Personen Leistungen des Sozialhilfeträgers, die außerhalb des Kreises leben. Geht man davon aus, dass ca. 50 % der Menschen die in Einrichtungen leben, diese unterstützenden Leistungen erhalten, so kann man davon ausgehen, dass sich Zu- und Wegzüge die Waage halten.

### **(3) Ergebnisse und Handlungsempfehlungen**

Eine Aussage über die Bedarfe vollstationärer Plätze gestaltet sich aufgrund der vielen Einflussfaktoren schwierig.

Die bisherige Bevölkerungsentwicklung und die Bevölkerungsvorausberechnung geben Anhaltspunkte für die zukünftigen Bedarfe vollstationärer Plätze. Für den Kreis Warendorf ist eine Zunahme der Menschen über 80 Jahre von 70 % prognostiziert.

Diese Altersgruppe nimmt hierbei einen besonderen Stellenwert ein, da die Wahrscheinlichkeit einer vollstationären Unterbringung mit einer zunehmenden Pflegebedürftigkeit steigt. Menschen über 80 Jahre haben ein erhöhtes Risiko pflegebedürftig zu werden. Diese Altersgruppe macht schon jetzt, laut Pflegestatistik 2015, einen Anteil von ca. 34 % an den vollstationär versorgten pflegebedürftigen Menschen aus.

Die Entwicklung der vollstationären Plätze in den letzten Jahren deutet auf eine Anpassung der Platzzahlen an die bereits steigende Nachfrage hin. Seit 2011 hat sich die Platzzahl um ca. 8 % erhöht.

Selbst wenn nicht immer eine sozialraumnahe Versorgung möglich ist, so ist doch bisher eine kreisweite Unterbringung möglich. Zukünftig braucht es weiterhin eine engmaschige Betrachtung der Entwicklung, um flexibel und bedarfsgerecht reagieren zu können.

Die vollstationären Einrichtungen haben ihre Kapazitätsgrenzen nahezu erreicht. Ein Hinweis dafür sind die kontinuierlich steigenden Belegungsquoten. Die geplanten und bereits im Bau befindlichen Einrichtungen werden nicht für die Versorgung bis 2040 ausreichen. Trotz der Nachrangigkeit einer vollstationären Versorgung ist diese Versorgungsform ein wichtiger Teil der Pflegeinfrastruktur.

Die sozialraumorientierte Versorgung pflegebedürftiger Menschen ist in den letzten Jahren vermehrt in den Fokus gerückt. Gab es zuerst vor allem eine kreisweite Betrachtung der Versorgung, rückten nach und nach die Städte und Gemeinden, zum Teil auch die verschiedenen Stadt- und Ortsteile, als Versorgungsmittelpunkte in den Vordergrund. Doch kleinteiligen Versorgungsstrukturen sind Grenzen gesetzt.

### **Handlungsempfehlung:**

***Der Kreis strebt eine bedarfsorientierte sukzessive Erweiterung der vollstationären Plätze im Kreisgebiet an. Dies erfolgt in enger Absprache mit den Städten und Gemeinden.***

## 2. Kurzzeitpflege

Kurzzeitpflegeeinrichtungen zählen zu den Gasteinrichtungen nach § 36 WTG NRW. Gasteinrichtungen sind entgeltlich betriebene Einrichtungen, die dem Zweck dienen, ältere oder pflegebedürftige Menschen oder Menschen mit Behinderungen nur vorübergehende aufzunehmen und ihnen Betreuungsleistungen anzubieten.

Die Kurzzeitpflege ist unter anderem ein Entlastungsangebot für pflegende Angehörige. Zudem ergibt sich nach einer Krankenhausbehandlung immer häufiger der Bedarf in der Kurzzeitpflege versorgt zu werden, wenn ein Pflegebedürftiger sich noch nicht wieder allein bzw. mit ambulanter oder teilstationärer Unterstützung im häuslichen Umfeld versorgen kann.

Der vorübergehende Aufenthalt in der Pflegeeinrichtung kann dazu genutzt werden, den Pflegebedarf einzuschätzen und ein häusliches Pflegearrangement zu organisieren.

Im Rahmen der Verhinderungspflege kommt eine kurzfristige Unterbringung (ebenfalls bis zu 28 Tagen pro Kalenderjahr) dann zum Tragen, wenn pflegende Angehörige erkranken, in Urlaub fahren oder Entlastung vom Pflegealltag benötigen.

Es wird unterschieden zwischen sogenannten eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen, die von den Einrichtungen flexibel für die Kurzzeit- oder Dauerpflege genutzt werden können und den angegliederten oder festen Kurzzeitpflegeplätzen, die ausschließlich der kurzzeitigen Versorgung vorbehalten sind.

### a. Bestand an Einrichtungen

#### Solitäre Kurzzeitpflegeplätze:

Einrichtungen	Träger	Straße	Plz	Ort	Plätze
Seniorenzentrum St. Anna	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Hofkamp 4	48346	Ostbevern	6
St. Elisabeth-Stift	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Westtor 7	48324	Sendenhorst	12
<b>Plätze gesamt</b>					<b>18</b>

Stand: 31.12.2017

**Eingestreute Kurzzeitpflegeplätze:**

Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
AWO Hugo-Stoffers-Seniorenzentrum	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westliches Westfalen e.V.	Richard-Wagner-Straße 50	59227	Ahlen	10
Elisabeth-Tombrock-Haus	Wohnpark St. Clemens GmbH	Kapellenstraße 25	59227	Ahlen	12
Drüke Möhne	AP Pflegedienste GmbH	Dorffelderstraße 7a	59227	Ahlen	5
Gezeitenland Betreuungszentrum	Damian Stampa Betreiber GmbH	Lütkeweg 13	59229	Ahlen	6
*Seniorenzentrum Am Domizil	AP-Pflegedienste GmbH	Im Hebrand 20a	59229	Ahlen	6
Aktiva Annazentrum	Aktiva Annazentrum KG	Annastraße 1a	59269	Beckum	5
Haus Wilhelm	Mersmann Pflege UG	Kornblumenweg 1	59269	Beckum	6
Heinrich-Dormann-Zentrum	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westl. Westf. e.V.	Südring 26-29	59269	Beckum	10
Julie-Hausmann-Haus	Evangelisches Johanneswerk e.V.	Dr.-Max-Hagedorn-Straße 4-8	59269	Beckum	12
Seniorenzentrum St. Anna Neubeckum	Seniorenzentrum St. Anna Neubeckum GmbH	Lupinenstraße 4	59269	Beckum	12
Haus St. Elisabeth Beelen	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Harsewinkeler Damm 1	48361	Beelen	8
Malteserstift St. Marien	Malteser Rhein-Ruhr gGmbH	Hammer Straße 7	48317	Drensteinfurt	6
Seniorenresidenz Ennigerloh	Mediko Pflege- und Gesundheitszentren GmbH	Alter Dahser Weg 4	59320	Ennigerloh	15
St. Josef-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Krankenhaus 3	59320	Ennigerloh	8
St. Magnus-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Haus Borg 4a	48351	Everswinkel	6
Kardinal-von-Galen-Heim	Altenwohnheim der Caritas Oelde GmbH	Von-Galen-Straße 4	59302	Oelde	8
Seniorenzentrum Am Eichendorffpark	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Eichendorffstraße 13	59302	Oelde	4
Altenzentrum St. Josef	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Elisabethstraße 7-9	48336	Sassenberg	12

Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
St. Josefs-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Teckelschlaut 13	48324	Sendenhorst	6
Haus Maria Rast	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Eichenweg 28	48291	Telgte	12
Wohnstift St. Clemens	Wohnpark St. Clemens GmbH	Clemensstraße 1	48291	Telgte	6
Curanum Seniorenpflegezentrum	Curanum Betriebs GmbH	Bernhard-Witte-Straße 2	59329	Wadersloh	8
Haus Maria Regina	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Lange Straße 16	59329	Wadersloh	10
Seniorenheim St. Josef	Seniorenhilfe St. Josef gGmbH	Diestedder Straße 4	59329	Wadersloh	8
Wohnstätte für Pflegebedürftige & Senioren "Haus Stritzl"	Wohnstätte für Pflegebed. u. Senioren Haus Stritzl GmbH	Königsstraße 36	59329	Wadersloh	6
Wohnstätte für Pflegebedürftige & Senioren "Haus Stritzl"	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl GmbH	Ostkampstraße 2	59329	Wadersloh	10
Dechaneihof St. Marien	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Warendorfer Straße 89	48231	Warendorf	8
Kloster zum heiligen Kreuz	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Hoetmarer Straße 18	48231	Warendorf	8
Malteser Marienheim	Malteser Rhein-Ruhr gGmbH	Ostbleiche 20	48231	Warendorf	9
Seniorenwohnen an der Emspromenade	Senator Senioren- u. Pflegeeinrichtungen GmbH	Emspromenade 1	48231	Warendorf	20
Seniorenzentrum Eichenhof	AP-Pflegedienste GmbH	Dr.-Rau-Allee 10	48231	Warendorf	8
<b>Plätze gesamt</b>					<b>270</b>

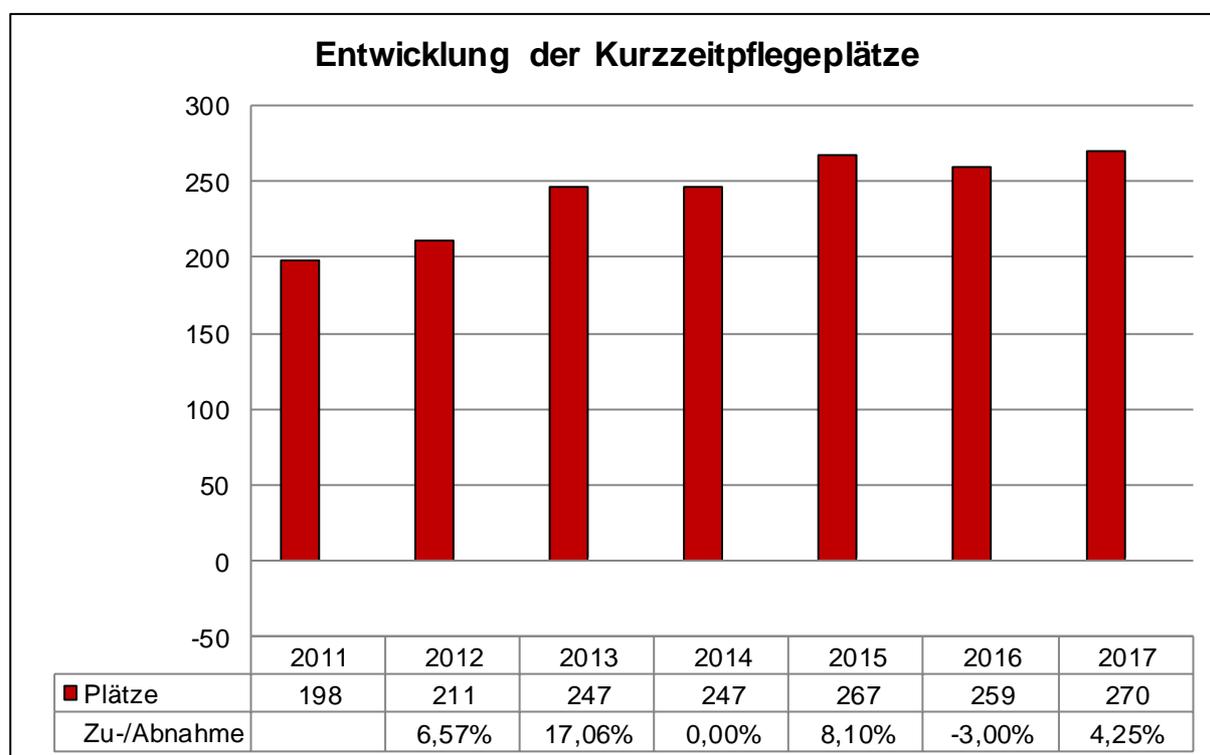
Stand: 31.12.2017

Einrichtungen	Träger	Straße	Plz	Ort	Plätze
St. Vinzenz am Stadtpark	St. Vincenz-Gesellschaft mbH	Kampstraße 13-15	59227	Ahlen	3
St. Joseph-Heim Neubeckum	St. Vincenz Gesellschaft mbH	Spiekerstraße 40	59269	Beckum	3
St. Josef-Haus	St. Josef-Haus Liesborn gGmbH	Königstr. 1	59329	Wadersloh	2
<b>Plätze gesamt</b>					<b>8</b>

Stand: 31.12.2017

### b. Entwicklung des Angebotes

Die Zahl der sogenannten eingestreuten Kurzzeitplätze ist in den letzten Jahren - bis auf 2016 - kontinuierlich angestiegen. Insgesamt hat sich die Zahl der Plätze seit 2011 um 36 % erhöht.



Eigene Erhebung

### **c. Bewertung des Angebotes und Ausblick**

Sowohl Träger als auch die Fachkräfte der Pflege- und Wohnberatung berichten von einer deutlich gestiegenen Nachfrage nach Kurzzeitpflegeplätzen, die nicht immer innerhalb des Kreisgebietes bedient werden kann. Zu erklären ist diese hohe Nachfrage vor allem durch die verbesserten Leistungen des SGB XI und der zusätzlichen Möglichkeit, Leistungen einer Kurzzeitpflege auch bei fehlender Pflegebedürftigkeit nach einem Krankenhausaufenthalt in Anspruch zu nehmen (§ 39c SGB V).

Die Anzahl der eingestreuten Plätze scheint mit 278 Plätzen hoch zu sein. Gleichwohl waren zu den Stichtagen 15.01.2017 und 15.07.2017 nur ca. 46 % bzw. 54 % dieser Plätze von Kurzzeitpflegegästen belegt. Dies liegt darin begründet, dass eingestreuete Kurzzeitpflegeplätze auch mit vollstationärer Dauerpflege belegt werden können und der organisatorische und finanzielle Aufwand für die Kurzzeitpflege ungleich höher als in der Dauerpflege ist.

Die gestiegene Nachfrage bestätigt einen Bedarf an weiteren solitären Kurzzeitpflegeplätzen.

#### **Handlungsempfehlung:**

***Der Kreis setzt sich nachdrücklich bei den Trägern für den weiteren Ausbau solitärer Kurzzeitpflegeplätze ein.***

#### **Hinweis:**

Um die Suche nach einem Kurzzeitpflegeplatz zu erleichtern, wurde im Internetauftritt des Kreises Warendorf eine interaktive Karte eingerichtet ([www.kreis-warendorf.de/kurzzeitpflege](http://www.kreis-warendorf.de/kurzzeitpflege)). Hier können die Träger die Kurzzeitpflegekapazitäten ihrer Einrichtungen regelmäßig aktualisieren.

### 3. Pflegewohngemeinschaften

Wohngemeinschaften mit Betreuungsleistungen sind Wohn- und Betreuungsangebote, in denen mehrere ältere oder pflegebedürftige Menschen oder Menschen mit Behinderungen in einer Wohnung mit einem gemeinsamen Hausstand leben und ihnen von einem oder mehreren Leistungsanbieterinnen und Leistungsanbietern Betreuungsleistungen angeboten werden (§ 24 WTG NRW).

Die Pflegewohngemeinschaften richten sich an Menschen, die ihren Alltag nicht mehr selbständig bewältigen können und eine umfassende Betreuung benötigen. Dieses Angebot hat sich insbesondere für Menschen mit dementiellen Erkrankungen etabliert.

In der Regel teilen sich 8 bis 12 Bewohnerinnen und Bewohner ein Haus bzw. eine große Wohnung. Dabei verfügen alle über einen eigenen Wohn- und Schlafraum sowie über ein eigenes Bad. Das gemeinschaftliche Leben spielt sich dabei überwiegend in den Gemeinschaftsräumen ab. Die Bewohnerinnen und Bewohner schließen neben dem Miet- auch einen Betreuungsvertrag ab, der in der Regel die ständige Anwesenheit einer Präsenzkraft umfasst.

#### a. Bestand an Pflegewohngemeinschaften

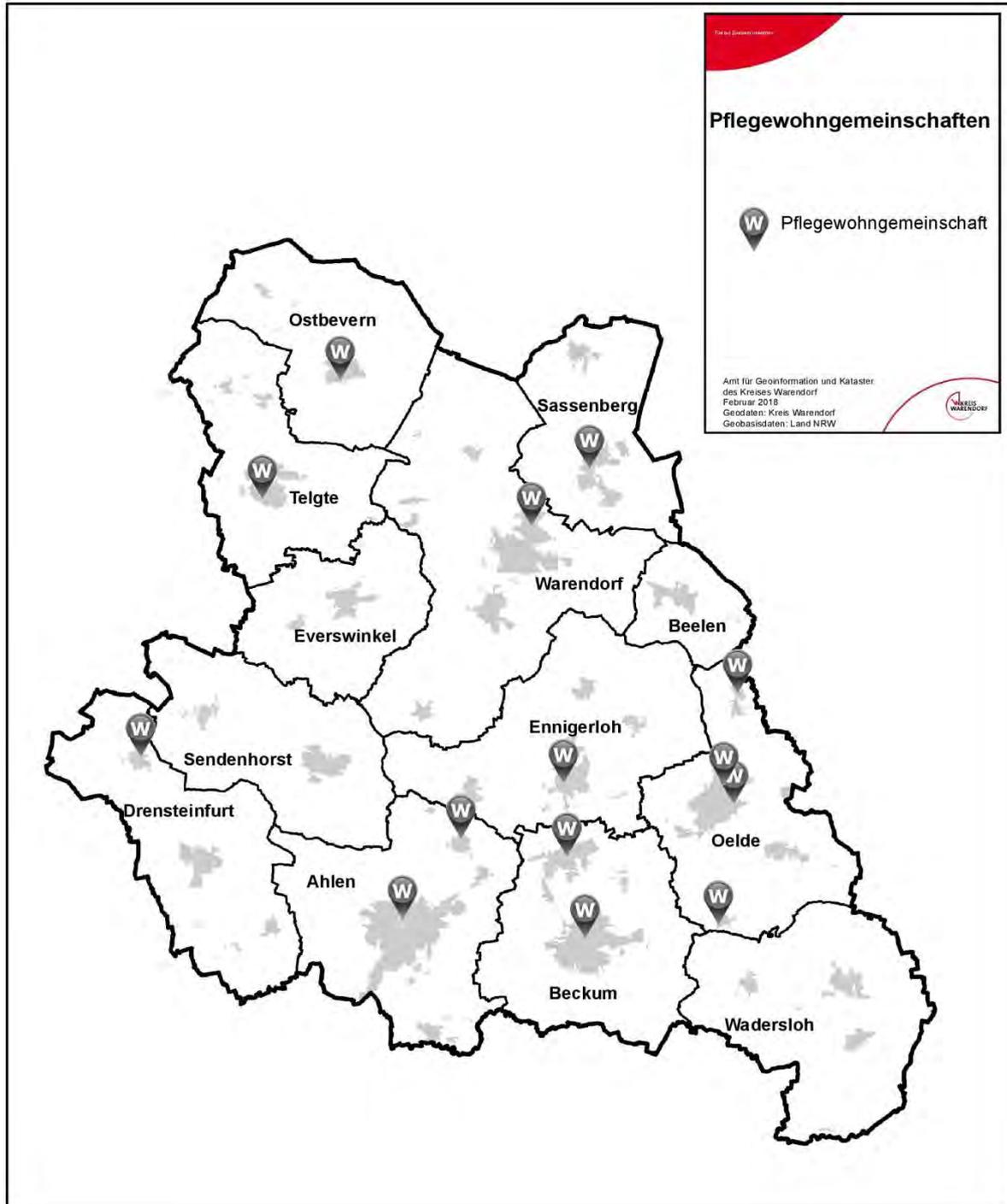
Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Ambulant versorgte Wohngemeinschaften	Das Gezeitenland Mobil GmbH	Pater-Josef-Schmidt-Straße 5-9	59227	Ahlen	20
Seniorenwohngemeinschaft "Drüke Möhne"	AP Pflegedienste GmbH	Schulstraße 14	59227	Ahlen	18
"Haus Konrad"	air vital Kranken- und Intensivpflege GmbH	Nordstraße 55	59269	Beckum	17
Senioren-Wohngemeinschaft "An der Christuskirche"	AP Pflegedienste GmbH	Kirchstraße 30	59269	Beckum	14
Wohngemeinschaft "Zum Pröbstinghof"	Alexianer Münster GmbH	Zum Pröbstinghof 2	48317	Drensteinfurt	12
Pflegewohngemeinschaft "Im Drubbel"	Diakonie Gütersloh e. V.	Im Drubbel 16	59320	Ennigerloh	14
Wohngemeinschaft "St.-Franziskus-Haus"	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Moorwiese 3	59302	Oelde	24
"Haus Anna"	Cardia Pflorgeteam Flick	Gartenweg 8	59302	Oelde	8

Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Wohngemeinschaft "Wibbeltstraße"	Vitanitas GmbH	Wibbeltstraße 24a	59302	Oelde	3
*Senioren-Wohngemeinschaft "St. Vitus"	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Suerkamp 11	59302	Oelde	12
Pflegewohngemeinschaft "Alte Bäckerei"	St. Anna Ambulante Dienste GbR	Schulstraße 8	48346	Ostbevern	12
Seniorenwohngemeinschaft "Grüner Grund"	Cathamed Pflegedienst und Service GmbH	Grüner Grund 5	48336	Sassenberg	10
Seniorenwohngemeinschaft "Röntgenstraße"	Autark GmbH	Röntgenstraße 8	48291	Telgte	9
<b>Plätze gesamt</b>					<b>173</b>

Stand: 31.12.2017

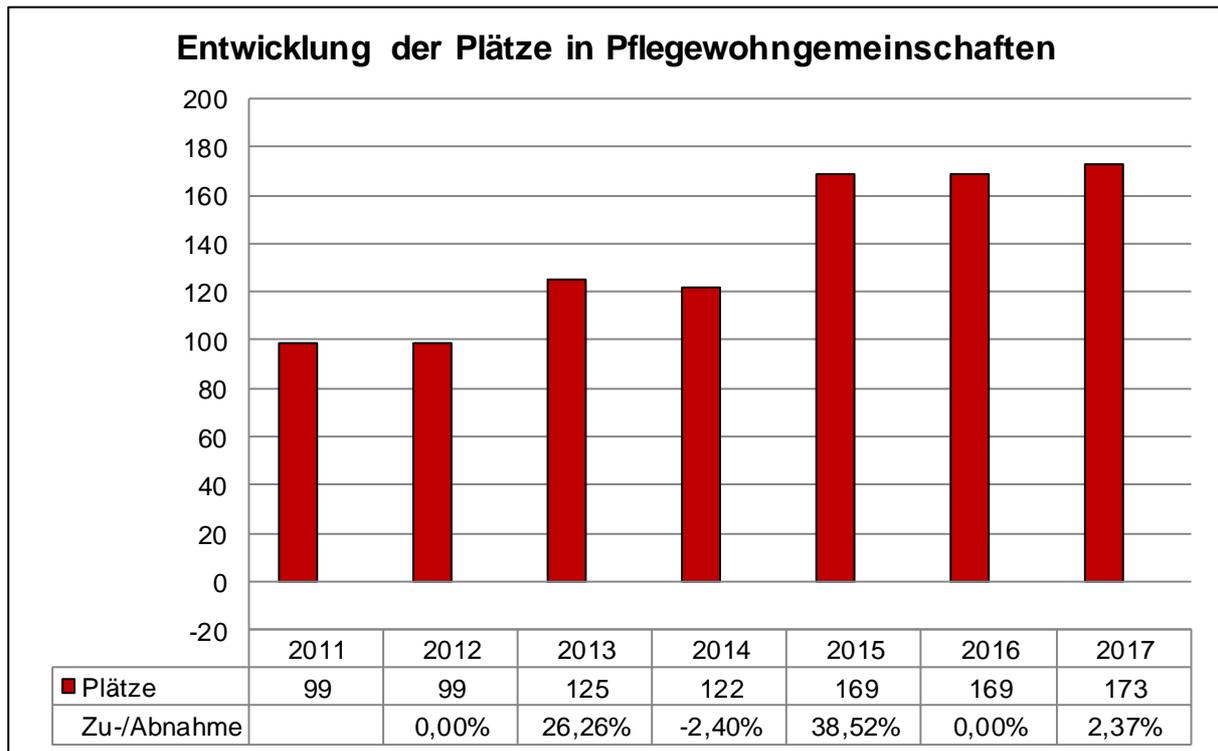
(Die mit einem Sternchen \* versehenen Einrichtungen sind seit dem letzten Bericht neu eröffnet worden)

Pflegewohnngemeinschaften im Überblick:



## b. Entwicklung des Angebotes

Das Angebot an alternativen Wohnformen hat sich im Kreis Warendorf etabliert und wurde in den letzten Jahren schrittweise ausgebaut.



Eigene Erhebung

### geschlossene Pflegewohngemeinschaften:

- Wohngemeinschaft Lebens(t)raum in Telgte mit 8 Plätzen

### Neues Angebot:

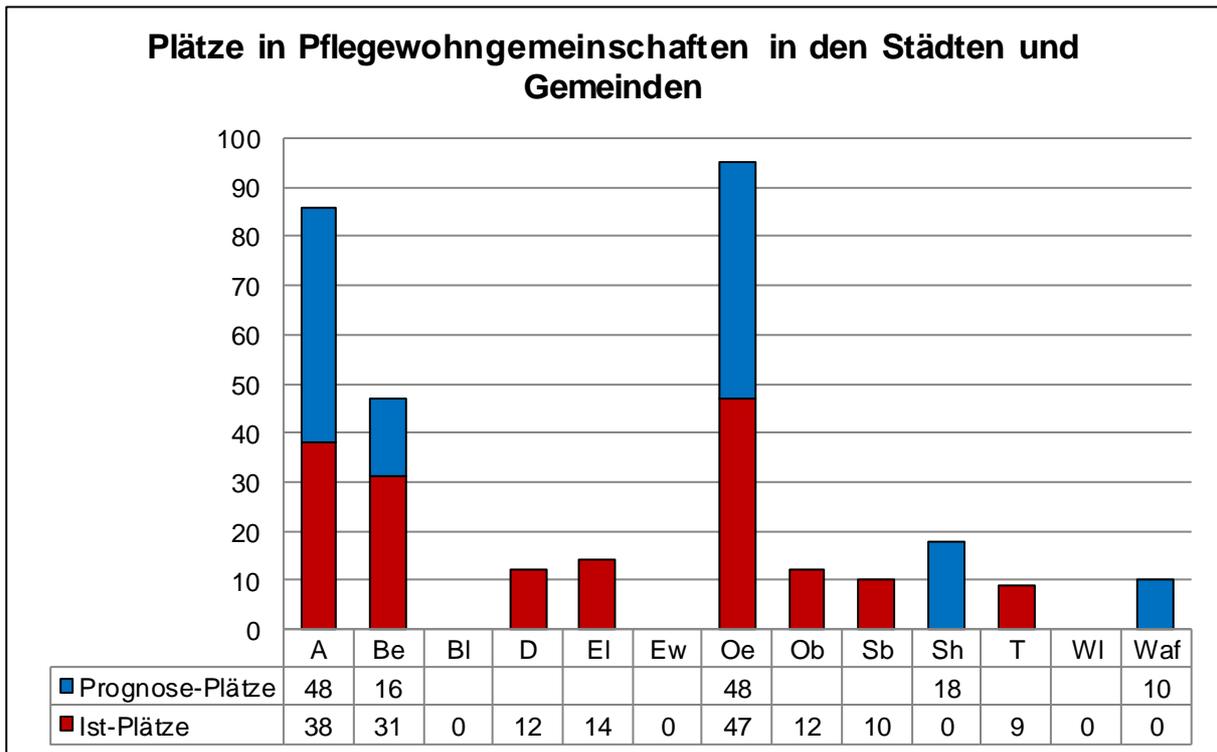
- Senioren-Wohngemeinschaft "St. Vitus" Seniorenhilfe in Oelde- Sünninghausen mit 12 Plätzen

### konkrete Planungen:

- 4 Wohngemeinschaften mit je 12 Plätzen in Ahlen
- 2 Wohngemeinschaften mit je 8 Plätzen in Beckum
- 4 Wohngemeinschaften mit je 12 Plätzen in Oelde
- 2 Wohngemeinschaften mit je 9 Plätzen in Sendenhorst
- 2 Wohngemeinschaft mit 10 Plätzen in Warendorf

**c. Bewertung des Angebotes und Ausblick**

Im Kreis Warendorf bestehen inzwischen 13 Pflegewohngemeinschaften mit insgesamt 173 Plätzen. Seit 2011 hat sich Anzahl der Plätze um knapp 75 % erhöht.



Eigene Erhebung

Bislang steht noch kein flächendeckendes Angebot als Alternative zur stationären Versorgung zur Verfügung. Die hohe vollstationäre Versorgungsdichte in Beelen und Wadersloh sind ein Beweis dafür, dass Wohngemeinschaften hier bisher nicht eröffnet wurden.

## 4. Service Wohnen

Angebote des Servicewohnens sind Angebote, in denen die Überlassung einer Wohnung rechtlich verpflichtend mit der Zahlung eines Entgelts für allgemeine Unterstützungsleistungen wie Leistungen der hauswirtschaftlichen Versorgung, die Vermittlung von Betreuungsleistungen oder Notrufdienste (Grundleistungen) verbunden ist (§ 31 WTG NRW).

Die Bewohnerinnen und Bewohner schließen dazu mit dem Anbieter einen Miet- und Betreuungsvertrag ab. In manchen Wohnanlagen ist der Abschluss eines Betreuungsvertrages keine Voraussetzung für einen Einzug, in anderen ist dieser obligatorisch. Im Betreuungsvertrag ist der Grundservice geregelt, der pauschal abgegolten wird. Je nach Umfang der angebotenen Leistungen variieren die Beträge erheblich zwischen den Einrichtungen.

Darüber hinaus werden bestimmte Wahlleistungen wie pflegerische und hauswirtschaftliche Dienste vorgehalten. Diese können nach Bedarf in Anspruch genommen werden. Bezüglich des Anbieters besteht Wahlfreiheit, sie können also bei jedem Anbieter eingekauft werden. Im Unterschied zu den Grundleistungen werden hier nur solche Leistungen abgerechnet, die auch tatsächlich in Anspruch genommen werden.

Im Service Wohnen stehen zum Teil Gruppenräume, eine Cafeteria etc. zur Verfügung, die die Bewohnerinnen und Bewohner gemeinschaftlich nutzen können. So werden Kontakte zwischen den Menschen gefördert, drohender Vereinsamung wird entgegengewirkt.

Menschen, die sich für diese Wohnform entscheiden, suchen häufig ein Gefühl der Sicherheit und die Möglichkeit, kleine Hilfestellungen im Alltag unkompliziert zu nutzen – bei gleichzeitig maximaler Selbstständigkeit innerhalb der eigenen vier Wände. Es sind daher auch in erster Linie soziale Gründe, die für die Wahl einer betreuten Wohnanlage sprechen. Weiterhin sind die Wohnungen des Service Wohnens meist barrierefreie Wohnungen, die eine attraktive Alternative zu den häufig nicht barrierefreien eigenen Wohnungen darstellen.

Aufgrund der Tatsache, dass die angebotenen Grundleistungen in vielen Fällen nicht verpflichtend abzunehmen sind, lässt sich eine Abgrenzung von barrierefreien / seniorengerechten Wohnanlagen kaum vornehmen. Auf eine Darstellung des Angebotes wird daher an dieser Stelle verzichtet.

## 5. Tages- und Nachtpflege

Tages- und Nachtpflegeeinrichtungen zählen zu den Gasteinrichtungen. Gasteinrichtungen sind entgeltlich betriebene Einrichtungen, die dem Zweck dienen, ältere oder pflegebedürftige Menschen oder Menschen Behinderungen nur vorübergehend aufzunehmen und ihnen Betreuungsleistungen anzubieten (§ 36 WTG NRW). Mit diesem Angebot soll erreicht werden, pflegebedürftigen Menschen einen langen Verbleib im eigenen Zuhause zu verhelfen. Sie dienen insbesondere der Entlastung pflegender Angehöriger, indem sie Pflege tagsüber (Tagespflege), aber auch nachts (Nachtpflege), bereitstellen. Tagespflege verbindet Betreuung, Therapie und Versorgung tagsüber mit dem Erhalt der vertrauten häuslichen Umgebung.

### a. Bestand an Tagespflegeeinrichtungen

Im Kreis Warendorf gibt es zurzeit 17 Einrichtungen, die insgesamt 229 Tagespflegeplätze anbieten. Eine Nachtpflegeeinrichtung steht bisher nicht zur Verfügung.

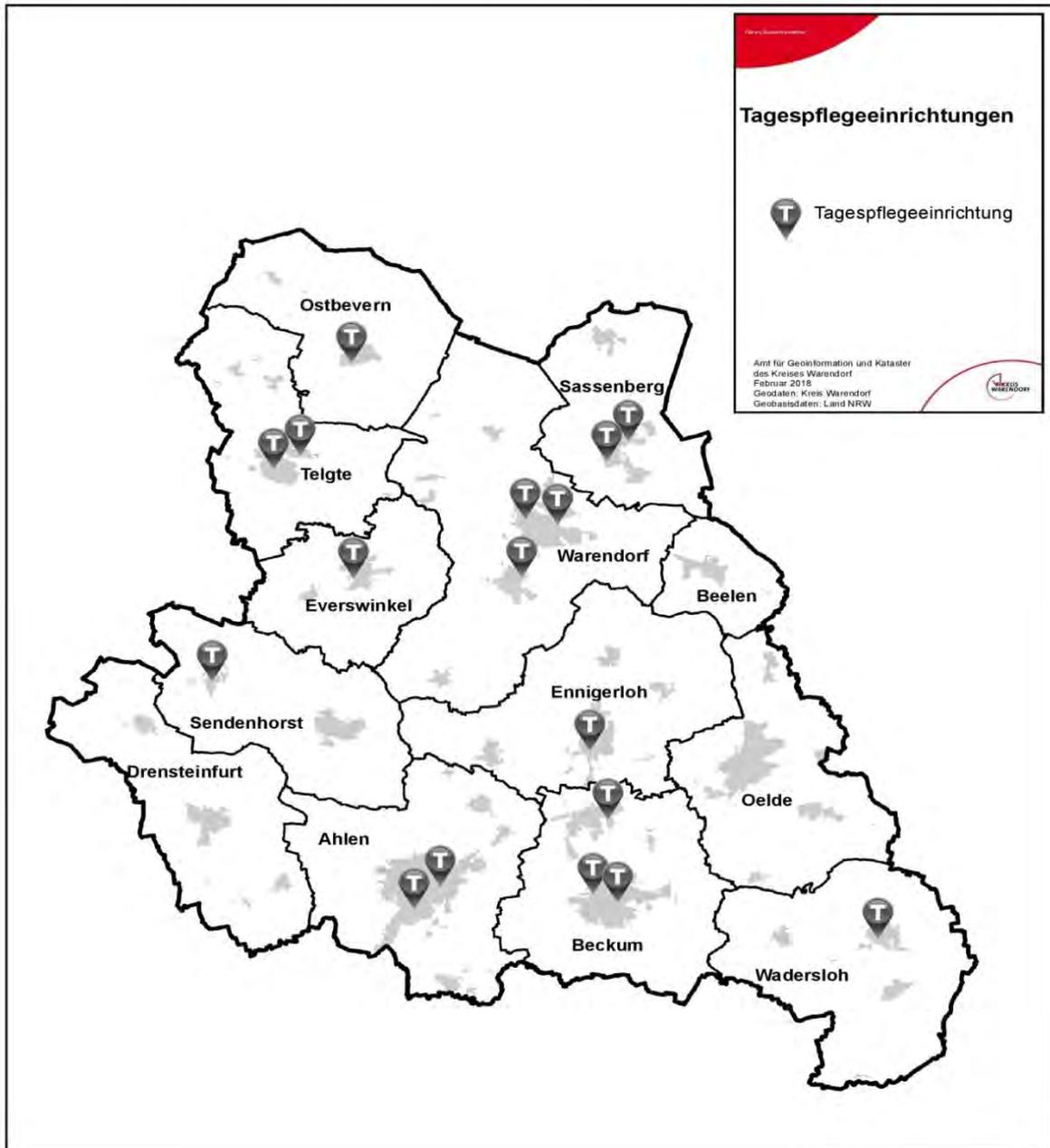
Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
*Tagespflege Haus Harmonie	Mobila Kranken- und Seniorenpflege GmbH	Südstraße 21a	59227	Ahlen	11
TagespflegeMittrops Hof	Ev. Perthes-Werk e.V.	Görlitzerstr.1c	59229	Ahlen	12
Tagespflege Am Julie-Hausmann-Haus	Diakonie Gütersloh e.V.	Dr.-Max-Hagedorn-Straße 4	59269	Beckum	16
*Tagespflege Am Schlenkhoffsweg	Aktiva Annazentrum KG	Am Schlenkhoffsweg 12	59269	Beckum	14
Tagespflege Haus Wilhelm	Mersmann Pflege UG	Kornblumenweg 1	59269	Beckum	20
Tagespflege St. Josef-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Krankenhaus 3	59320	Ennigerloh	12
Tagespflege St. Magnus-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Haus Borg 4a	48351	Everswinkel	12
Tagespflege St. Anna	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Hofkamp 4	48346	Ostbevern	12
Tagespflege St. Josef	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Elisabethstr. 7-9	48336	Sassenberg	12
Tagespflege Kiek mol wedder rin	Cathamed Pflege GmbH	Klingenhagen 14-16	48336	Sassenberg	13

Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
*Tagespflege St. Josefs-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Teckelschaut 13	48324	Sendenhorst	12
Tagespflege Die Mobile	Die Mobile Tagespflege GmbH	Daimlerstraße 9	48291	Telgte	14
Tagespflege St. Anna	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Westbevenerstraße 28	48291	Telgte	16
*Tagespflege Am Kirchplatz	Caritas ambulante Dienste GmbH	Kirchplatz 10-17	59329	Wadersloh	15
Tagespflege Malteser Marienheim	Malteser Rhein-Ruhr gGmbH	Ostbleiche 20	48231	Warendorf	10
Tagespflege Eichenhof	AP-Pflegedienste GmbH	Dr.-Rau-Allee 10	48231	Warendorf	16
Tagespflege Poggen & Pöggskes	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Warendorfer Straße 89	48231	Warendorf	12
<b>Plätze gesamt</b>					<b>229</b>

Stand: 31.12.2017

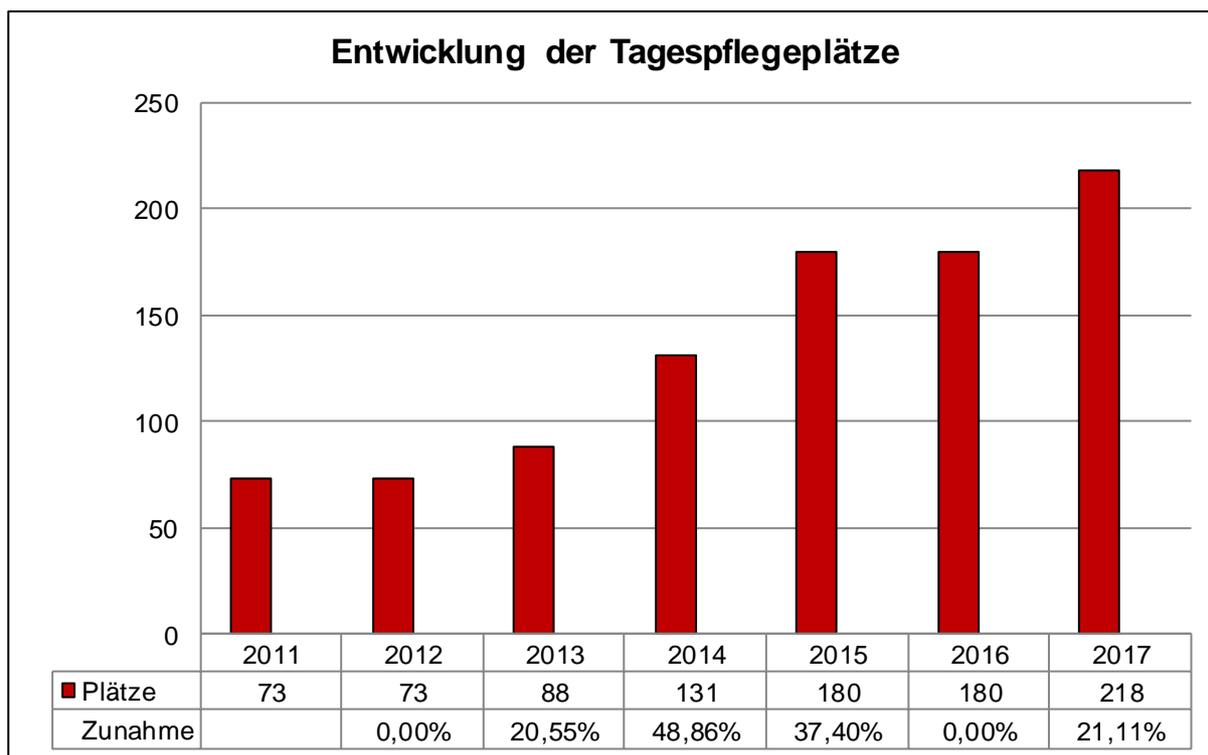
(Die mit einem Sternchen \* versehenen Einrichtungen sind seit dem letzten Bericht neu eröffnet worden)

Die teilstationären Einrichtungen im Überblick:



## b. Entwicklung des Angebotes

In den letzten Jahren ist eine deutliche Ausweitung des Angebotes erfolgt. Die Zahl der zur Verfügung stehenden Tagespflegeplätze hat sich allein seit 2016 um 21 % erhöht. Zurück zu führen ist diese Entwicklung vor allem auf die seit 2015 verbesserten Leistungen für die teilstationäre Versorgung.



Eigene Erhebung

### Neues Angebot:

- Tagespflege „Haus Harmonie“ in Ahlen mit 11 Plätzen
- Tagespflege „Am Schlenkhoffsweg“ in Beckum mit 14 Plätzen
- Tagespflege „St. Josefs-Haus“ in Sendenhorst-Albersloh mit 12 Plätzen
- Tagespflege „Am Kirchplatz“ in Wadersloh mit 15 Plätzen

### Planungen/ im Bau:

- 3 Tagespflegeeinrichtung in Ahlen mit insgesamt 30 Plätzen
- 2 Tagespflegeeinrichtung in Beckum mit 26 Plätzen
- 2 Tagespflegeeinrichtungen in Beelen mit ca. 30 Plätzen
- 1 Tagespflegeeinrichtung in Drensteinfurt mit 12 Plätzen
- 1 Tagespflegeeinrichtung in Enniger mit 18 Plätzen

- 1 Tagespflegeeinrichtung in Oelde mit 15 Plätzen
- 1 Tagespflegeeinrichtung in Ostbevern mit 15 Plätzen
- 1 Tagespflegeeinrichtung in Sendenhorst mit 24 Plätzen
- Erweiterung der Tagespflegeeinrichtung in Ostbevern um 8 Plätze

### **c. Bewertung und Ausblick**

Der Versorgung in einer teilstationären Einrichtungen kann bei der Umsetzung des Zieles „ambulant vor stationär“ eine besondere Rolle beigemessen werden. Sie kann dazu beitragen, ein häusliches Pflegesetting zu stabilisieren, pflegende Angehörige zu entlasten und einen Umzug in eine stationäre Einrichtung hinauszuzögern.

Die Tagespflege ist eine tragende Säule bei der Aufrechterhaltung ambulanter Pflegesettings. Die Nachfrage für dieses Angebot steigt nicht zuletzt wegen der erweiterten Pflegeversicherungsleistungen.

Vor dem Hintergrund der oben aufgeführten Planungen ist das Angebot flächendeckend in allen Städten und Gemeinden platziert.

#### **Handlungsempfehlung:**

***Im Zusammenwirken mit den Trägern soll das Angebot an Tagespflegeplätzen bedarfsgerecht ausgebaut werden.***

## 6. Ambulante Pflegedienste

Ambulante Dienste sind mobile Pflege- und Betreuungsdienste, die entgeltlich Betreuungsleistungen erbringen (§ 33 WTG NRW). Sie erbringen diese Leistungen in der eigenen Häuslichkeit. In vielen Fällen wird ein ambulanter Pflegedienst zusätzlich zu der von pflegenden Angehörigen erbachten Pflege in Anspruch genommen. Er unterstützt u.a. bei der Körperpflege und der Betreuung pflegegebedürftiger Menschen.

### a. Bestand an ambulanten Pflegediensten

In der folgenden Tabelle sind die ambulanten Pflegedienste jeweils am Ort ihres Hauptsitzes bzw. ihrer Anlaufstellen aufgeführt. Die Einzugsbereiche der ambulanten Pflegedienste gehen in der Regel über die Stadt- oder Gemeindegrenzen hinaus.

ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
AWO Sozialstation Ahlen	Richard-Wagner-Straße 50	59227	Ahlen
Caritas-Sozialstation Ahlen	Rottmannstraße 27	59229	Ahlen
Diakoniestation Ahlen-Sendenhorst	Görlitzerstraße 1a	59229	Ahlen
PBW Sozialstation	Im Herbrand 14-16	59229	Ahlen
Pro Pflege	Weststraße 91	59227	Ahlen
AGS Pflegedienst GmbH	Südstraße 18	59229	Ahlen
MOBILA - Kranken- und Seniorenpflege	Südstraße 21	59229	Ahlen
Das Gezeitenland Mobil GmbH	Pater-Joseph-Schmidt-Straße 5-9	59229	Ahlen
HKS - Häusliche Krankenpflege GmbH & Co. KG	Rottmannstraße 12	59229	Ahlen
Gesundheits- und Pflegeteam Carsten Häntzsch	Rottmannstraße 68	59229	Ahlen
AGS Pflegedienst GmbH	Alsenstraße 20	59269	Beckum
Aktiva Pflegezentrum KG	Schlenkhoffsweg 12	59269	Beckum
Caritas-Sozialstation Beckum	Paterweg 50	59269	Beckum
Air vital Kranken- und Intensivpflege GmbH	Nordstraße 66	59269	Beckum
Pro Pflege	Konrad-Adenauer-Ring 27	59269	Beckum
Sozialstation BHD Land gGmbH Pflegeteam Beckum	Kirchstraße 9	59269	Beckum
St. Anna Ambulante Dienste GbR	Lupinenstraße 4	59269	Beckum
*Ambulante Pflege Butterschlot GmbH	Werse 5	59269	Beckum
*Ambulant psychiatrische Pflege St. Anna GbR	Kornblumenweg 3	59269	Beckum
*AP Pflegedienste GmbH	Hauptstraße 48	59269	Beckum
Vitanitas GmbH	Warendorfer Straße 35	48361	Beelen
MediMobil - Ambulanter Pflegedienst	Erlenweg 13	48317	Drensteinfurt

ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
Pflege*team Drensteinfurt Johanna Stebel	Südwall 2	48317	Drensteinfurt
AWO Sozialstation Ennigerloh	Neustraße10	59320	Ennigerloh
Caritas-Sozialstation Ennigerloh	Enniger Straße 14	59320	Ennigerloh
Sozialstation BHD Land gGmbH Pflege*team Enniger	Kirchstraße 6	59320	Ennigerloh
Pro.cura Pflege*team GmbH	Grothues 1	48351	Everswinkel
Caritas-Sozialstation Oelde	Ennigerloher Straße 5	59302	Oelde
Vitanitas GmbH	Warendorferstraße 66	59302	Oelde
Cardia Pflege*team Flick	Warendorfer Straße 43	59302	Oelde
Ambulanter Dienst St. Franziskus GmbH	Ruggestraße 30	59302	Oelde
Die Mobile GbR	Hofkamp 1	48346	Ostbevern
St. Anna ambulante Dienste GmbH	Hofkamp 4	48346	Ostbevern
Caritas-Sozialstation Sassenberg	Schürenstraße 5	48336	Sassenberg
Caritas-Sozialstation St. Elisabeth	Westtor 7	48324	Sendenhorst
Pro.cura Pflege*team GmbH	Westtor 24	48324	Sendenhorst
Pflege und Hilfe für Senioren Steffi Holas & Christian Kahl GbR	Emsstraße 3	48291	Telgte
Caritas-Sozialstation Telgte	Dr. Josef-Koch-Straße 7	48291	Telgte
Die Mobile GbR	Mönkediek 22	48291	Telgte
Caritas-Sozialstation Wadersloh	Dettmarstraße 4	59329	Wadersloh
Sozialstation BHD Land gGmbH Pflege*team Warendorf	Waldenburgerstraße 8	48231	Warendorf
Caritas-Sozialstation Warendorf	Wallpromenade 9	48231	Warendorf
Cathamed Pflegedienst und Service GmbH	Wallpromenade 19	48231	Warendorf
Sozialstation BHD Land gGmbH Pflege*team Milte	Am Kirchplatz 8	48231	Warendorf
Pro-Med GmbH	Im Kühl 34	48231	Warendorf
AP Pflegedienste GmbH	Dr.-Rau-Allee 2	48231	Warendorf

Stand: 31.12.2017

(Die mit einem Sternchen \* versehenen Dienste sind seit dem letzten Bericht neu eröffnet worden)

## b. Entwicklung des Angebotes

Die Gesamtzahl der durch den Kreis Warendorf geförderten Pflegedienste hat sich damit auf 37 erhöht.

### Neues Angebot

- ambulanter Pflegedienst „ambulante Pflege Butterschlot GmbH“ in Beckum
- ambulanter Pflegedienst „ambulant psychiatrische Pflege St. Ann GbR“ in Beckum
- ambulanter Pflegedienste „AP-Pflegedienste GmbH“ in Beckum

## c. Bewertung des Angebotes und Ausblick

Die ambulante Pflege ist aktuell kreisweit gewährleistet. Eine Grenze der häuslichen Versorgung ist häufig dann erreicht, wenn alleinlebende pflegebedürftige Menschen einen hohen, zeitlich nicht planbaren Bedarf an Unterstützung haben. Dies gilt vor allem bei einem regelmäßigen nächtlichen Hilfebedarf.

Erschwerend ist auch die Versorgung in den Außenbezirken, einige Träger stoßen hier an ihre Kapazitätsgrenzen. Durch gelungene Kooperationen zwischen den Anbietern konnte die Versorgung gleichwohl sichergestellt werden.

Für alle Träger ist die Akquise und Bindung von Fachkräften ein wichtiges Thema. Von Seiten der Anbieter als auch von Seiten der Pflege- und Wohnberatung wird berichtet, dass ambulanten Dienste zeitweise keine neuen Kunden aufnehmen können, da nicht ausreichend Personal zur Verfügung steht. Die Problematik des Fachkräftemangels ist in diesem Bereich angekommen.

### Handlungsempfehlung:

***Der kommunalen Konferenz Alter und Pflege wird vorgeschlagen, das Thema des Fachkräftemangels aufzugreifen und weitere Handlungsschritte zu erarbeiten.***

### Hinweis:

Alle Angebote im Kreis Warendorf werden auch unter [https://www.kreis-warendorf.de/unsere-themen/soziales/pflege-online/suche-nach-pflegeangeboten/?no\\_cache=1](https://www.kreis-warendorf.de/unsere-themen/soziales/pflege-online/suche-nach-pflegeangeboten/?no_cache=1) dargestellt und regelmäßig aktualisiert.

## 7. Pflegeergänzende Hilfen

### a. Haushaltsnahe Dienstleistungen

Viele Menschen benötigen schon vor Eintritt einer Pflegebedürftigkeit Unterstützung im und ums Haus. Verschiedene private und gemeinnützige Dienstleister bieten im Kreis Warendorf Gartenpflege, Wohnungsreinigung etc. an. Manche haben sich auf die Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren spezialisiert.

Im Kreis Warendorf bestehen viele ehrenamtliche Initiativen wie zum Beispiel Seniorenhandwerkerdienste. Diese übernehmen gegen eine geringe Aufwandsentschädigung kleinere Handreichungen und Reparaturen, ohne dabei in Konkurrenz zu professionellen Dienstleistern zu treten.

Die ambulanten Pflegedienste bieten über die in der Pflegeversicherung enthaltenen hauswirtschaftlichen Leistungen ebenfalls stundenweise Unterstützung an.

Gleichwohl wurde in den Netzwerktreffen und auch durch die Fachkräfte der Pflege- und Wohnberatung darauf hingewiesen, dass Unterstützungsangebote im Vor- und Umfeld von Pflege häufig fehlen. Dabei werden vor allem Fahr- und Einkaufsdienste benannt.

Viele Menschen sind durch das Alter und einem Hilfs- und Pflegebedarf in ihrer Mobilität enorm eingeschränkt. Sowohl die Fahrt zum Arzt oder dem Supermarkt als auch die Fahrt zum nächsten Theaterbesuch sind gerade im ländlichen Raum eine Herausforderung und oftmals schwer zu realisieren. Zudem sind bestehende Angebote häufig nicht bekannt.

Mahlzeitendienste und Hausnotrufsysteme stehen dagegen flächendeckend zur Verfügung.

#### **Handlungsempfehlung:**

***Der Kreis erfasst die entsprechenden örtlichen Angebote und veröffentlicht diese bei Pflege-Online. In enger Kooperation mit den Städten und Gemeinden werden weitere Unterstützungsangebote initiiert.***

### b. Betreuungsgruppen und häusliche Betreuung

Betreuung im eigenen häuslichen Umfeld bieten neben den meisten ambulanten Pflegediensten auch verschiedene Vereine und private Dienstleister an. Sie verschafft den Angehörigen Freiräume und kann den Betroffenen Anregungen und soziale Teilhabe ermöglichen. Die Angebote dienen der Anregung und Unterstützung von Pflegebedürftigen und der Entlastung pflegender Angehöriger.

Betreuungsgruppen bieten den an Demenz erkrankten Menschen in der Regel an einem oder mehreren Tagen im Monat für mehrere Stunden Begegnung und Beschäftigung. Diese stehen in vielen Städten und Gemeinden des Kreises zur Verfügung.

<b>Betreuungsgruppe</b>	<b>Träger</b>	<b>Ort</b>
Schöne Zeit	Caritas ambulante Dienste GmbH	Beckum
Café Malta	Malteserstift St. Marien	Drensteinfurt
Tied for di	Sozialstation BHD Land Pfl egeteam Ennigerloh	Ennigerloh
Lebenswert	Caritas ambulante Dienste GmbH	Oelde
Betreuung auf dem Lande	Betreuung auf dem Lande	Wadersloh

## 8. Beratung im Kreis Warendorf

Information und Beratung rund um das Thema Pflege wird im Kreis Warendorf an vielen mehreren unterschiedlichen Stellen angeboten.

Die **Pflege- und Wohnberatung** im Kreis Warendorf hat das Ziel, Menschen mit einem Hilfs-oder Pflegebedarf und ihre Angehörigen zu den vielfältigen Themen der pflegerischen Versorgung zu informieren und zu beraten.

In den letzten Jahren wurde die Beratungsstelle neu konzipiert und Schritt für Schritt weiterentwickelt. Die zugehende präventive Beratung wird künftig von besonderer Bedeutung sein. Es geht darum, frühzeitig Weichen zu stellen, um mit zielgerichteter Hilfe ein Leben in den eigenen vier Wänden so lange wie möglich zu gewährleisten und die gesellschaftliche Teilhabe aufrechtzuerhalten. In diesem Zusammenhang sind die folgenden Projekte der Pflege- und Wohnberatung zu nennen:

- das Projekt „ambulant vor stationär“: individuelle Bedarfsfeststellung im Rahmen der ambulanten Hilfe zur Pflege
- das Projekt „Besser jetzt – gut beraten ins Alter“: aufsuchende Seniorenberatung in Everswinkel
- das Projekt „FallKoordination (FallKo)“: Ausbau der Kooperation mit dem „Praxisnetz Warendorfer Ärzte e.V.“

Ausführliche Information zu den Projekten befinden sich auf Seite 63-65.

In der Pflege- und Wohnberatung sind aktuell 4 Mitarbeiterinnen tätig. Mit weiteren 21 Wochenstunden plus zusätzlicher Leistungseinheiten für das Fallmanagement ist der Verein „Alter und Soziales e.V.“ im Auftrag des Kreises tätig.

Das multiprofessionelle Team nimmt die Aufgaben der Pflege- und Wohnberatung regional wahr. In den Städten und Gemeinden ist den Beraterinnen und Beratern das vorhandene Angebot bekannt, sie pflegen und erweitern die Netzwerke zu den verschiedenen Akteuren und betreiben Öffentlichkeitsarbeit, um über die Tätigkeit der Beratungsstelle und über pflegerelevante Themen zu informieren. Anlaufstellen befinden sich in Ahlen, Beckum und Warendorf.

### **Handlungsempfehlung:**

***Es wird ein Ausbau der zugehenden und präventiven Beratung in den Städten und Gemeinden angestrebt.***

---

Neben dem Kreis haben auch die **Pflegekassen** einen umfangreichen gesetzlichen Beratungsauftrag. Jede/r Versicherte, der Leistungen der Pflegeversicherung erhält, hat Anspruch auf individuelle Beratung und Hilfestellung durch einen Pflegeberater. Ratsuchende können sich auch an den Pflegestützpunkt der IKK classic in Ahlen wenden.

Auch einige **Städte und Gemeinden** bieten neben einer ersten allgemeinen Information auch eine vertiefte Beratung über pflegerische Hilfen oder auch Wohnberatung an.

Beratung und Unterstützung bietet die **Seniorenberatung Sendenhorst** an, die von der privaten Heinrich und Rita Laumann Stiftung getragen wird. Die Beratungsstelle versteht sich auch als Informations- und Kontaktstelle für ehrenamtliche Tätigkeiten oder neue Initiativen. Die Geschäftsführung liegt beim St. Josef-Stift Sendenhorst.

Ebenfalls aus Stiftungsmitteln finanziert wird die **Seniorenberatung in Ostbevern**. Zweck der Bagertstiftung ist die Förderung der Altenarbeit sowie die Beratung und Versorgung hilfsbedürftiger alter Menschen in Ostbevern.

Demenzberatung wird von der **Alzheimer Gesellschaft im Kreis Warendorf e.V.** angeboten. Auskünfte zum Thema Demenz geben darüber hinaus die Informationsstellen der Alzheimer Gesellschaft, die in jeder Stadt und Gemeinde vertreten sind. Eine aktuelle Übersicht der Ansprechpartner enthält der Demenzwegweiser für den Kreis Warendorf ([www.alzheimer-warendorf.de](http://www.alzheimer-warendorf.de)).

Darüber hinaus bieten natürlich auch die **Pflegedienstleister** Beratung an. Sowohl ambulante Pflegedienste als auch teil- und vollstationäre Einrichtungen geben Auskunft zu Finanzierungsmöglichkeiten, Pflegearrangements u.v.m.

**Exkurs: Projekt „ambulant vor stationär“**

Der Kreisausschuss hat am 02.10.2015 nachfolgenden Beschluss gefasst:

1. Die zugehende Beratung der Pflege- und Wohnberatung wird ausgebaut.
2. Für zunächst zwei Jahre werden zwei zusätzliche Mitarbeiter/innen in der Pflege- und Wohnberatung befristet außerhalb des Stellenplans eingestellt.
3. Angestrebtes Ziel durch die zwei zusätzlichen Stellen ist per Saldo eine nennenswerte Gesamteinsparung (Transferleistungen abzgl. zusätzlicher Personalkosten). Dieses ist durch entsprechendes Controlling nachzuweisen. Der Effekt des Projektes/Vorhabens bemisst sich daran, dass der Aufwuchs an stationärer Pflege gebremst und der Zeitpunkt der stationären Pflegeaufenthalte hinausgeschoben wird.

Für das Projekt wurden drei Mitarbeiterinnen - Pflegefachkräfte - in Teilzeit jeweils zum 01.02., 01.09. sowie 01.10.2016 neu eingestellt.

Die mit dem Projekt verbundenen Ziele konnten erreicht werden. Die zunehmend präventive Ausrichtung der Pflege- und Wohnberatung führt nicht nur zu einer individuellen Bedarfsermittlung und -feststellung sondern auch zu einer effektiven Steuerung der Hilfe zur Pflege insgesamt.

Abschließend können folgende Feststellungen getroffen werden:

- Positive Rückmeldung der Pflegebedürftigen bzw. deren Angehörigen
- Individuelle Bedarfsermittlung und -feststellung
- Steuerung der Hilfe zur Pflege - Kostenreduzierung
- Frühzeitiges intervenierendes Handeln
- Reduzierung bzw. Einstellung nicht mehr benötigter Hilfen
- Frühere Inanspruchnahme der Beratungsstelle

Am 16.03.2018 hat der Kreisausschuss die Entfristung des Projektes beschlossen.

### **Exkurs: Projekt „Besser jetzt – gut beraten ins Alter“**

Eine frühzeitige und vorbeugende Beratung hat vor dem Hintergrund des demographischen Wandels oberste Priorität. Es ist belegt, dass sich dadurch bei vielen älteren Patienten die Pflegebedürftigkeit vermeiden oder hinausschieben lässt.

Im Regelfall wird die Pflege- und Wohnberatung erst dann tätig, wenn bereits eine Hilfs- und/ oder Pflegebedarf vorliegt, eine Beratung im Vorfeld ist eher die Ausnahme. Ausgehend von Erfahrungen, die andere Kommunen im Zusammenhang mit präventiven Hausbesuchen gemacht haben, hat die Kreisverwaltung in enger Kooperation mit der Gemeinde Everswinkel im Rahmen des Pilotprojektes „Besser jetzt – gut beraten ins Alter“ eine aufsuchende Seniorenberatung in Everswinkel durchgeführt.

Der Kreis Warendorf möchte bei diesem Projekt dem Wunsch der Menschen entsprechen, möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Zuhause führen zu können. Neben dem weiteren Ausbau der Infrastruktur für den ambulanten bzw. teilstationären Bereich sowie alternativen Wohnformen und barrierefreien Wohnraums ist dabei eine frühzeitige Beratung von besonderer Bedeutung. So kann es möglicherweise gelingen, Hilfen zu verhindern oder hinaus zu schieben.

Im Juni 2017 haben 969 Bürgerinnen und Bürger aus Everswinkel, die zu diesem Zeitpunkt 75 Jahre oder älter waren, ein Angebot für ein persönliches Beratungsgespräch in der eigenen Häuslichkeit erhalten. Im Rahmen eines persönlichen Gesprächs sollte beispielsweise über Möglichkeiten einer frühzeitigen Inanspruchnahme von Hilfen, Verbesserung der Wohnsituation oder Teilhabe am gesellschaftlichen Leben informiert werden.

Es gab insgesamt 120 Rückmeldungen. Die bereits optimistisch prognostizierte Rücklaufquote von 10 % wurde mit 12 % nochmals übertroffen.

Der frühzeitige Zugang zu älteren Menschen im Kreis Warendorf ist ein wesentlicher Aspekt bei der Umsetzung des Grundsatzes „ambulant vor stationär“. Im Vordergrund frühzeitiger Beratungen steht dabei, Wege aufzuzeigen, die ein langes Leben im eigenen Zuhause ermöglichen.

Die hohe Rücklaufquote bei diesem Projekt verdeutlicht den Beratungsbedarf älteren Menschen in Everswinkel. Sich frühzeitig mit Thematiken auseinanderzusetzen, die im Alter auf ältere Menschen zukommen können, setzt den Grundstein dafür, dass diese sich bei einem ankündigenden Hilfebedarf schneller an Beratungsangebote wenden.

Der erste Hausbesuch hat Schwellen abgebaut, die einer Inanspruchnahme von Beratungsangeboten möglicherweise im Weg stehen.

**Exkurs: Projekt „FallKoordination (FallKo)“**

Mit zunehmendem Alter nimmt auch die Häufigkeit der Arztbesuche zu. Ärzte nehmen somit eine Schlüsselrolle bei der Versorgung geriatrischer und multimorbider Patienten ein. Ein meist jahreslanges Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patienten, aber auch im Dreiecksverhältnis mit den Angehörigen, eröffnet einen frühen Zugang zu geriatrischen Patienten schon vor Eintritt eines Hilfs- oder Pflegebedarfs. Ärzte sind häufig die ersten Akteure im Pflege- und Gesundheitssystem, die die Verschlechterung des Gesundheitszustandes beobachten und eine Tendenz zur Pflegebedürftigkeit erkennen können.

Tritt eine Pflegebedürftigkeit ein, wird in vielen Fällen die Pflege- und Wohnberatung des Kreises Warendorf hinzugezogen. Diese berät Menschen mit einem Hilfs- oder Pflegebedarf und deren Angehörige. Ziel der Beratung ist es, einen möglichst langen Verbleib im eigenen Zuhause zu ermöglichen und den Grundsatz ambulant vor stationär umzusetzen. Ein frühzeitiger Zugang ist unbedingt notwendig, um diese Zielsetzung realisieren zu können.

Die Pflege- und Wohnberatung kann dort eingreifen, wo die Zuständigkeiten und Kompetenzen der behandelnden Ärzte enden. Eine Kooperation zwischen den Ärzten des Netzwerkes „Praxisnetz Warendorfer Ärzte“ und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pflege- und Wohnberatung des Kreises Warendorf bietet eine optimale Voraussetzung, um einen frühen Zugang und eine rechtzeitige Beratung zu ermöglichen sowie die Schnittstelle zwischen ambulanter bzw. stationärer ärztlicher Versorgung und einer Anschlussversorgung zu gestalten.

Die Ärzte haben im Rahmen der Kooperationsvereinbarung die Sicherheit, dass während der Sprechstunden verlässlich kompetente Beraterinnen für die Patientinnen und Patienten zur Verfügung stehen.

„Gewinner“ sind in jedem Fall die Menschen, die so einen frühzeitigen Zugang zu Beratungen rund um die Möglichkeiten einer guten Versorgung erhalten. Dadurch können die Menschen vor Eintritt eines Unterstützungsbedarf beraten werden und der Verbleib im eigenen Zuhause gestaltet und möglichst lange aufrechterhalten werden. Die Zusammenarbeit der beiden Partner gewährleistet eine möglichst umfassende und reibungslose Versorgung, die vor allem dem älteren Menschen zugutekommt.

Im Januar 2018 ist das Projekt gestartet.

## 9. Pflegende Angehörige

Als größter Pflegedienst im Land werden pflegende Angehörigen bezeichnet. Im Sozialgesetzbuch XI werden sie wie folgt beschrieben: Pflegepersonen sind Personen, die nicht erwerbsmäßig einen Pflegebedürftigen (...) in seiner häuslichen Umgebung pflegen (§ 19 SGB XI).

Will man der breitgefächerten Tätigkeit Pflegender gerecht werden, so ist die sozialrechtliche Definition nicht ausreichend. Oft beginnt die Unterstützung durch Angehörige schon weit vor Eintritt einer Pflegebedürftigkeit, beispielsweise mit Hilfen im Haushalt oder der Begleitung zum Arzt. Dieser Personenkreis wird statistisch nicht erfasst, so dass hierzu auch keine Angaben zu pflegenden Angehörigen vorliegen. Gleichwohl ist von einer hohen Anzahl auszugehen. Die Gesamtzahl der pflegenden Angehörigen ist insofern nicht zu ermitteln.

Gleichwohl gibt es Anhaltspunkte aus der Pflegestatistik. Auf Basis der Pflegestatistik 2015 werden 6.400 Leistungsempfängerinnen und -empfänger ambulant und teilstationär versorgt. Es ist davon auszugehen, dass diesen Pflegebedürftigen mindestens je ein pflegender Angehöriger gegenübersteht.

Der Report des Deutschen Zentrums für Altersfragen geht davon aus, dass in der Altersgruppe der 40 – 85 Jährigen ca. 16,2 % eine Person regelmäßig unterstützt<sup>5</sup>. Für den Kreis Warendorf ergäbe sich eine Anzahl von ca. 25.000 unterstützenden Personen.

Momentan ist das Alter der pflegenden Angehörigen weit gestreut. Schätzungen gehen davon aus, dass zukünftig vermehrt ältere Menschen die Pflege übernehmen werden, da ihre Altersgruppe mehrheitlich vertreten sein wird.<sup>6</sup>

In den meisten Fällen sind es Frauen, die die Unterstützung und Pflege der Angehörigen übernehmen. Es wird von bis zu zwei Dritteln der Pflegenden gesprochen, die weiblich sind,<sup>7</sup> auch wenn der Anteil der männlichen Pflegenden seit einigen Jahren zunimmt. In den meisten Fällen findet die Unterstützung und Pflege innerhalb der Familie statt. Sie findet sowohl innerhalb der Generationen, beispielsweise zwischen Ehepartnern, als auch generationenübergreifend, zum Beispiel von Kindern zu Eltern, statt.

Die Pflege von Angehörigen wirkt sich in vielen Fällen auf die Erwerbstätigkeit aus.<sup>8</sup> Häufig geht eine Aufgabe der Berufstätigkeit mit der Pflege von Angehörigen einher.

Pflegende Angehörige sind vielfältigen Belastungen ausgesetzt. Neben der körperlichen und psychischen Belastung durch die Pflege stehen die Pflegenden häufig sozialen und finanziellen Schwierigkeiten gegenüber. Trotz der hohen Belastung werden Entlastungsangebote häufig nicht in Anspruch genommen. Begründet wird

---

<sup>5</sup> Deutsches Zentrum für Altersfragen, 2016

<sup>6</sup> Doblhammer, 2012

<sup>7</sup> Bölicke, 2017

<sup>8</sup> Hielscher et al., 2017

dies durch mangelnde Erreichbarkeit oder schlechte Erfahrungen<sup>9</sup>. In den meisten Fällen wird allerdings angegeben, dass die Menschen mit Pflegebedarf nicht von Fremden gepflegt werden wollen.<sup>10</sup>

Generell ist der Zugang zu Pflegenden schwierig. Umso erfreulicher ist aus diesem Grund die Gründung des Vereins „wir pflegen e.V.“ auf Landesebene, der die Interessen der pflegenden Angehörigen auch im Kreis Warendorf vertritt. Weiterhin wurde im Kreis Warendorf das Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe gegründet, welches eine Anlaufstelle für pflegende Angehörige bietet.

In diesem Zusammenhang ist das Projekt der aufsuchenden Seniorenberatung (s. Seite 64) zu nennen. Dies hatte unter anderem zum Ziel, den Zugang zu Beratungsangeboten zu erleichtern und Schwellen bei der Inanspruchnahme von Entlastungsangeboten abzubauen. Im Rahmen des Projektes waren ca. 10 % der Personen, die beraten wurden, pflegende Angehörige.

Es ist festzustellen, dass das Pflegesystem maßgeblich auf der Unterstützung durch Angehörige basiert. Die vermutete hohe Anzahl belegt eindrucksvoll, welche wichtige Bedeutung den Angehörigen zukommt.

### **Handlungsempfehlung:**

***Die Interessensvertretung der pflegenden Angehörigen erhält einen Sitz in der kommunalen Konferenz Alter und Pflege.***

---

<sup>9</sup> ebd.

<sup>10</sup> ebd.

## 10. Wohnen im Alter

Grundlage für ein möglichst selbständiges Leben im Alter in den eigenen vier Wänden bei Hilfe- und / oder Pflegebedarf ist eine geeignete Wohnung. Möglichst keine Treppen zur Eingangstür, keine Treppen innerhalb der Wohnung, ausreichend breite Türen oder eine bodengleiche Dusche sind – je nach körperlicher Einschränkung – entscheidend.

Die eigene Wohnung wird mit zunehmendem Alter zum räumlichen Lebensmittelpunkt. Von hier aus werden das Leben und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben organisiert. Dafür ist es notwendig, den Wohnungsbestand möglichst barrierefrei zu gestalten und gegebenenfalls auch neuen zusätzlichen Wohnraum zu schaffen. Auch neue Wohnkonzepte, wie das „Mehrgenerationenwohnen“, sind attraktive Möglichkeiten des Wohnens im Alter. Der längere Verbleib in der eigenen Wohnung kann dadurch ermöglicht werden.

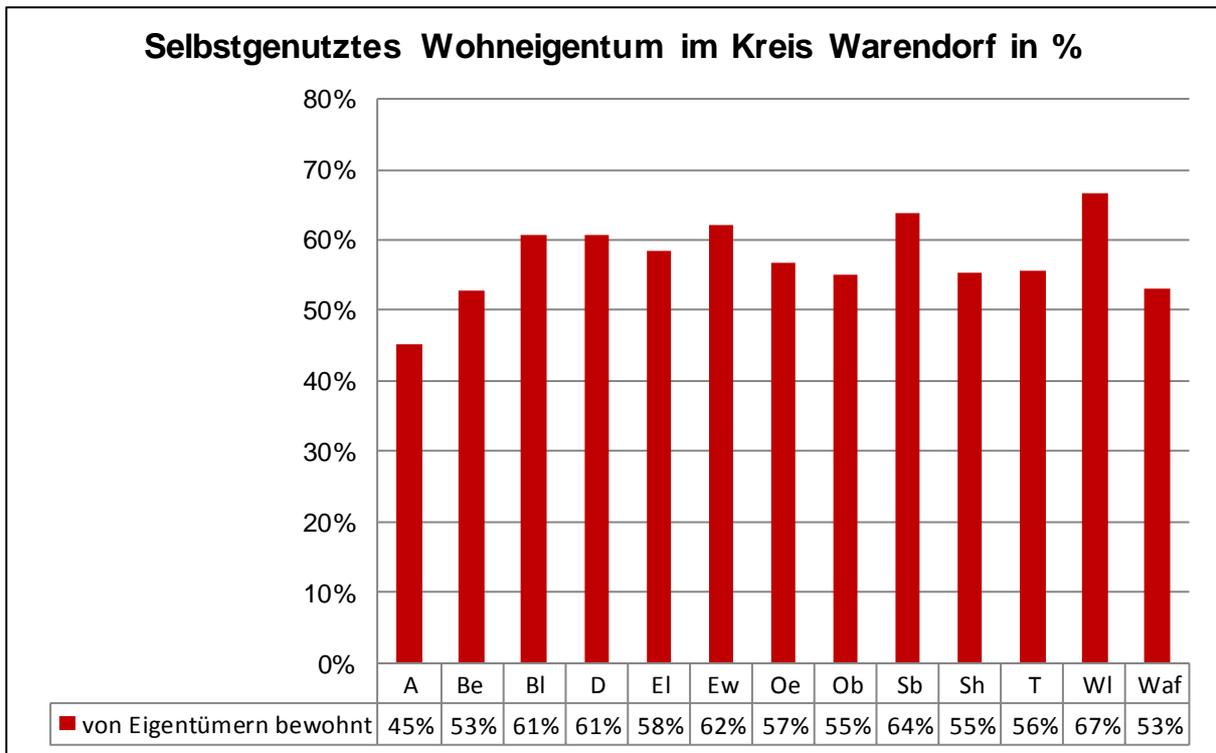
Die Pflege- und Wohnberatungsstelle des Kreises berät und unterstützt Ratsuchende in Fragen des barrierefreien Umbaus und zu Finanzierungsmöglichkeiten. Oft können schon wenige, kleine technische Veränderungen die eigene Wohnung wieder bequem nutzbar machen. Handgerechte Türgriffe, richtig platzierte Haltegriffe, beseitigte oder niedrigere Schwellen, das Umstellen von Möbeln, eine angemessene Ausleuchtung der Wohnung oder praktische Hilfsmittel können das Leben erleichtern.

Manchmal sind größere bauliche Maßnahmen oder Verbesserungen notwendig. Ein klassisches Beispiel dafür ist der Umbau des Badezimmers mit einer ebenerdigen Dusche.

In Kooperation mit dem Sachgebiet „Finanzwirtschaft und Wohnungswesen“ wird zu den Finanzierungsmöglichkeiten über das Landesprogramm „Richtlinie zur Förderung der Modernisierung von Wohnraum“ oder zinsgünstige Kredite der KfW beraten. Hiermit werden gezielt Anreize zum Abbau von Barrieren geschaffen.

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert im Bereich des Mietwohnungsbaus seit dem Jahr 2002 ausschließlich die Errichtung barrierefreien Wohnraums. Im Kreis Warendorf sind in diesem Zeitraum mehr als 912 barrierefreie Wohnungen entstanden. Auch im nicht geförderten Wohnungsneubau muss jeweils ein Geschoss barrierefrei erreichbar sein.

Im Vergleich zu den Ballungszentren ist im ländlichen Raum die Quote selbst genutzten Eigentums sehr hoch und der Anteil der Mietwohnungen entsprechend gering. Rund 54 % der Menschen im Kreis Warendorf leben gemäß Zensus 2011 im eigenen Haus bzw. einer selbst genutzten Eigentumswohnung. Dabei schwankt der Anteil von 45 % in Ahlen bis 67 % in Wadersloh. Zum Vergleich: In NRW beträgt die Quote ca. 41 Prozent.



IT.NRW, Gebäude- und Wohnungszählung 2011

61,5 Prozent der Wohngebäude sind vor 1980 erbaut worden (Zensus 2011). Es ist davon auszugehen, dass der ganz überwiegende Teil des Wohnungsbestandes nicht seniorengerecht ist. In vielen Fällen sind die Häuser und Grundstücke sehr groß, was mit zunehmendem Alter der Eigentümer zu einer Belastung führen kann.

Erfreulich ist, dass in nahezu allen Städten und Gemeinden im Rahmen des Service Wohnens seniorengerechter Wohnraum vorgehalten wird. Allerdings ist die Inanspruchnahme dieses Angebotes oft mit einem hohen Kostenaufwand verbunden.

Die Nachfrage nach barrierefreiem und bezahlbarem Wohnraum im Kreis Warendorf ist groß. In vielen Städten und Gemeinden fehlt dieser Wohnraum. Bei älteren Menschen kann dies zur Folge haben, dass eine vollstationäre Unterbringung angestrebt wird, obwohl eine ambulante Versorgung weiterhin möglich wäre.

**Handlungsempfehlung:**

***Der Kreis wirbt bei den Städten und Gemeinden für einen weiteren Ausbau von bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum.***

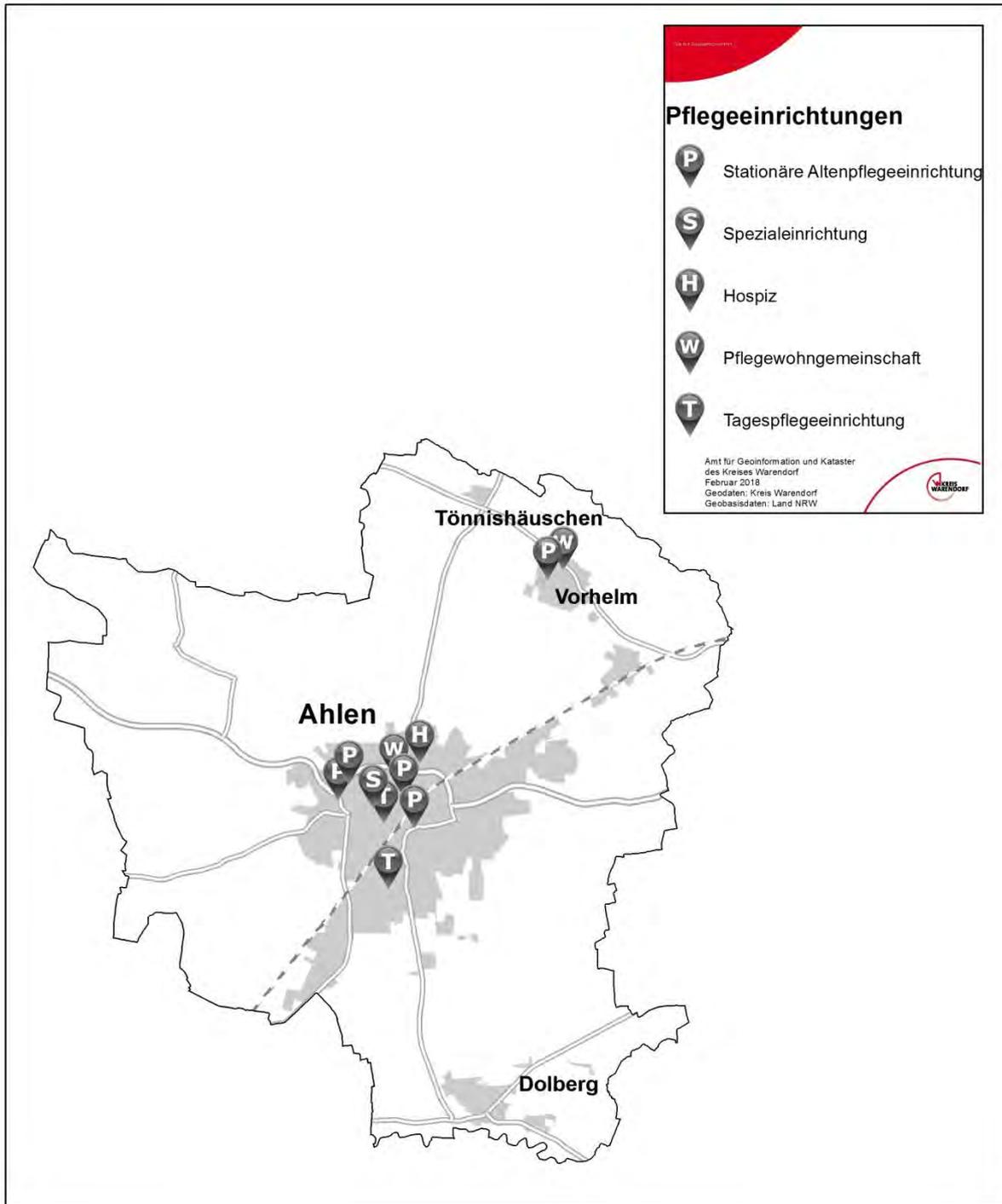
---

### **III. Anhang**

## **Pflegeinfrastruktur in den Städten und Gemeinden**

## Stadt Ahlen

Pflegeeinrichtungen in Ahlen



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
<b>vollstationäre Einrichtungen</b>					
AWO Hugo-Stoffers-Seniorenzentrum	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westliches Westfalen e.V.	Richard-Wagner-Straße 50	59227	Ahlen	130
Drüke Möhne	AP Pflegedienste GmbH	Dorffelderstraße 7a	59227	Ahlen	27
Elisabeth-Tombrock-Haus	Wohnpark St. Clemens GmbH	Kapellenstraße 25	59227	Ahlen	148
Gezeitenland Betreuungszentrum	Damian Stampa Betreiber GmbH	Lütkeweg 13	59229	Ahlen	80
Seniorenzentrum Am Domizil	AP-Pflegedienste GmbH	Im Hebrand 20a	59229	Ahlen	45
<b>Spezialeinrichtungen</b>					
St. Vinzenz am Stadtpark	St. Vincenz-Gesellschaft mbH	Kampstraße 13-15	59227	Ahlen	40
<b>Hospiz</b>					
Hospiz St. Michael	Hospiz St. Michael gGmbH	Im Nonnengarten 10	59227	Ahlen	8
<b>stationäre Plätze gesamt</b>					<b>478</b>
<b>Pflegewohngemeinschaften</b>					
Ambulant versorgte Wohngemeinschaften	Das Gezeitenland Mobil GmbH	Pater-Josef-Schmidt-Straße 5-9	59227	Ahlen	20
Seniorenwohngemeinschaft "Drüke Möhne"	AP Pflegedienste GmbH	Schulstraße 14	59227	Ahlen	18
<b>Plätze in Pflegewohngemeinschaften gesamt</b>					<b>38</b>
<b>Tagespflege</b>					
Tagespflege "Haus Harmonie"	Mobila Kranken- und Seniorenpflege GmbH	Südstraße 21a	59227	Ahlen	11
Tagespflege "Mittrops Hof"	Ev. Perthes-Werk e.V.	Görlitzerstr.1c	59229	Ahlen	12
<b>Plätze in Tagespflegeeinrichtungen gesamt</b>					<b>23</b>

Stand: 31.12.2017

Die vollstationäre Platzzahl hat sich durch die Eröffnung des Seniorenzentrums „Domizil“ um 45 Plätze erhöht. Das „Haus Harmonie“ hält 11 zusätzliche Plätze in der Versorgung mit Tagespflegeplätzen vor.

ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
AWO Sozialstation Ahlen	Richard-Wagner-Straße 50	59227	Ahlen
Caritas-Sozialstation Ahlen	Rottmannstraße 27	59229	Ahlen
Diakoniestation Ahlen-Sendenhorst	Görlitzerstraße 1a	59229	Ahlen
PBW Sozialstation	Im Herbrand 14 - 16	59229	Ahlen
Pro Pflege	Weststraße 91	59227	Ahlen
AGS Pflegedienst GmbH	Südstraße 18	59229	Ahlen
MOBILA - Kranken- und Seniorenpflege	Südstraße 21	59229	Ahlen
Das Gezeitenland Mobil GmbH	Pater-Joseph-Schmidt-Straße 5-9	59229	Ahlen
HKS - Häusliche Krankenpflege GmbH & Co. KG	Rottmannstraße 12	59229	Ahlen
Gesundheits- und Pflegeteam Carsten Häntzsch	Rottmannstraße 68	59229	Ahlen

Stand: 31.12.2017

Neues Angebot:

Das Seniorenzentrum „Domizil“ wurde mit 45 vollstationären Plätzen in Ahlen eröffnet.

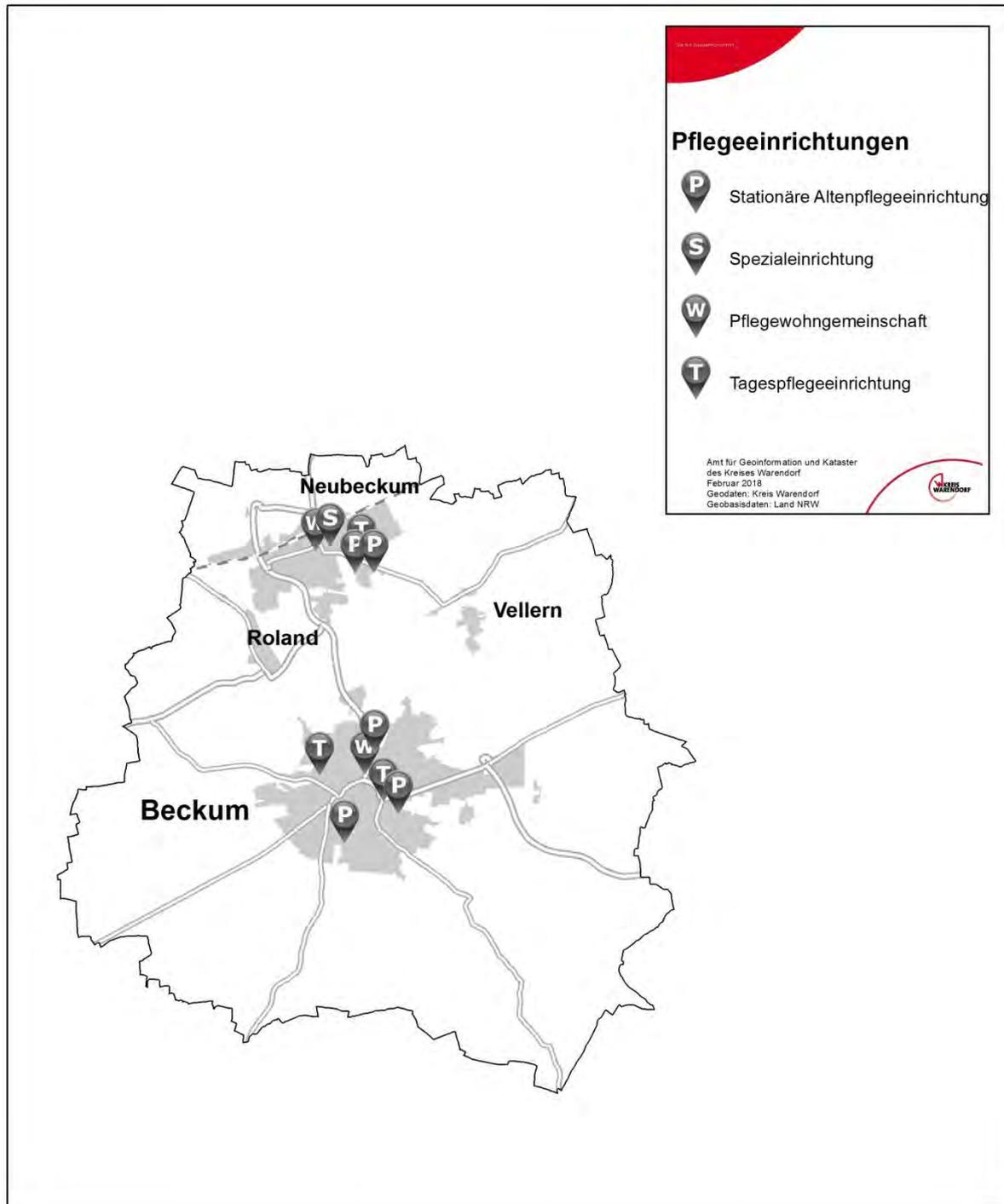
Neuerrichtungen/ Planungen:

In Ahlen ist eine weitere vollstationäre Einrichtung mit 21 Plätzen im Bau. Drei weitere Tagespflegeeinrichtungen mit insgesamt 30 Plätzen befinden sich in der Umsetzung.

Es sollen weiterhin insgesamt vier Wohngemeinschaften mit je 12 Plätzen gebaut werden.

# Stadt Beckum

Pflegeeinrichtungen in Beckum



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
<b>vollstationäre Einrichtungen</b>					
Aktiva Annazentrum	Aktiva Annazentrum KG	Annastraße 1a	59269	Beckum	51
Haus Wilhelm	Mersmann Pflege UG	Kornblumenweg 1	59269	Beckum	32
Heinrich-Dormann-Zentrum	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westl. Westf. e.V.	Südring 26-29	59269	Beckum	109
Julie-Hausmann-Haus	Evangelisches Johanneswerk e.V.	Dr.-Max-Hagedorn-Straße 4-8	59269	Beckum	80
Seniorenzentrum St. Anna Neubeckum	Seniorenzentrum St. Anna Neubeckum GmbH	Lupinenstraße 4	59269	Beckum	72
<b>Spezialeinrichtungen</b>					
St. Joseph-Heim Neubeckum	St. Vincenz Gesellschaft mbH	Spiekerstraße 40	59269	Beckum	47
<b>stationäre Plätze gesamt</b>					<b>391</b>
<b>Pflegewohngemeinschaften</b>					
"Haus Konrad"	air vital Kranken- und Intensivpflege GmbH	Nordstraße 55	59269	Beckum	17
Senioren-Wohngemeinschaft "An der Christuskirche"	AP Pflegedienste GmbH	Kirchstraße 30	59269	Beckum	14
<b>Plätze in Pflegewohngemeinschaften gesamt</b>					<b>31</b>
<b>Tagespflege</b>					
Tagespflege "Am Julie-Hausmann-Haus"	Diakonie Gütersloh e.V.	Dr.-Max-Hagedorn-Straße 4	59269	Beckum	16
Tagespflege "Am Schlenkhoffsweg"	Aktiva Annazentrum KG	Am Schlenkhoffsweg 12	59269	Beckum	14
Tagespflege "Haus Wilhelm"	Mersmann Pflege UG	Kornblumenweg 1	59269	Beckum	20
<b>Plätze in Tagespflegeeinrichtungen gesamt</b>					<b>50</b>

Stand: 31.12.2017

In Beckum wurde die Pflegeeinrichtungen „Aktiva Pflegezentrum“ 2016 geschlossen. Damit hat sich die Platzzahl um 23 verringert. Im Jahr 2017 wurde die Tagespflegeeinrichtung „Am Schlenkhoffsweg“ mit 14 Plätzen neu eröffnet.

ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
AGS Pflegedienst GmbH	Alsenstraße 20	59269	Beckum
Aktiva Pflegezentrum KG	Schlenkhoffsweg 12	59269	Beckum
Caritas-Sozialstation Beckum	Paterweg 50	59269	Beckum
air vital Kranken- und Intensivpflege GmbH	Nordstraße 66	59269	Beckum
Pro Pflege	Konrad-Adenauer-Ring 27	59269	Beckum
Sozialstation BHD Land gGmbH Pflegeteam Beckum	Kirchstraße 9	59269	Beckum
St. Anna Ambulante Dienste GbR	Lupinenstraße 4	59269	Beckum
ambulante Pflege Butterschlot GmbH	Werse 5	59269	Beckum
Ambulant psychiatrische Pflege St. Anna GbR	Kornblumenweg 3	59269	Beckum
AP Pflegedienste GmbH	Hauptstraße 48	59269	Beckum

Stand: 31.12.2017

Betreuungsgruppe	Träger	Ort
Schöne Zeit	Caritas ambulante Dienste GmbH	Beckum

Stand: 31.12.2017

#### Neuerrichtungen/ Planungen:

Im Bereich der teilstationären Versorgung ist eine weitere Tagespflegeeinrichtung mit 12 Plätzen in Planung. Darüber hinaus gibt es Planungen für ein weiteres Tagespflegeangebot mit 14 Plätzen und 2 zusätzlichen Wohngemeinschaften mit insgesamt 16 Plätzen.

Im Berichtszeitraum sind in Beckum 3 neue ambulante Pflegedienste hinzugekommen.

## Gemeinde Beelen

Pflegeeinrichtungen in Beelen:



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
vollstationäre Einrichtungen					
Haus St. Elisabeth Beelen	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Harsewinkeler Damm 1	48361	Beelen	77
<b>stationäre Plätze gesamt</b>					<b>77</b>

Stand: 31.12.2017

Im Jahr 2017 hat in Beelen die Pflegeeinrichtung „Haus Selzer“ geschlossen. Damit hat sich die Platzzahl in Beelen um 21 Plätze verringert.

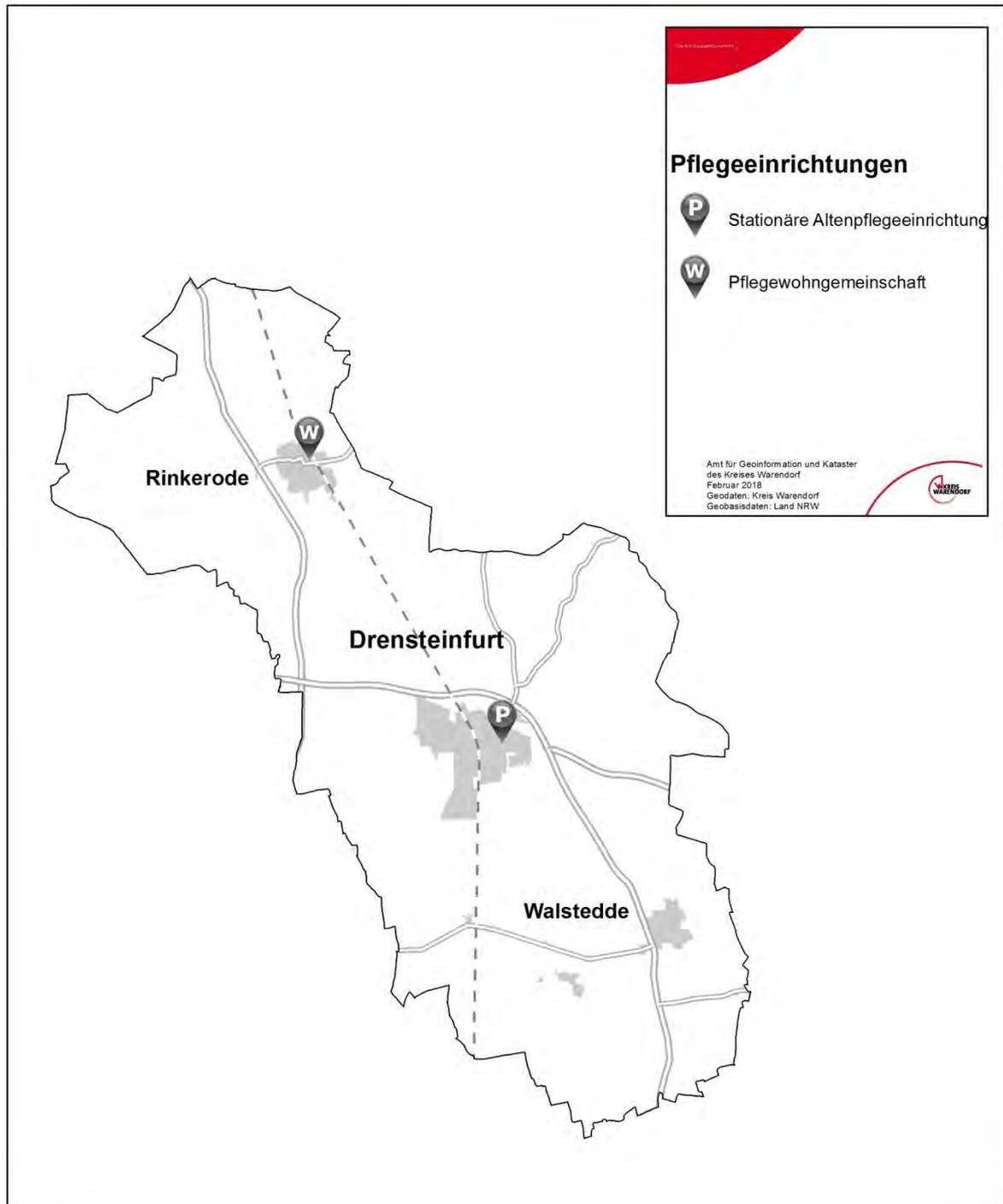
ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
Vitanitas GmbH	Warendorfer Straße 35	48361	Beelen

Stand: 31.12.2017

In Beelen gibt es Überlegungen für 2 Tagespflegeeinrichtungen mit ca. 30 Plätzen.

## Stadt Drensteinfurt

Pflegeeinrichtungen in Drensteinfurt:



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
vollstationäre Einrichtungen					
Malteserstift St. Marien	Malteser Rhein-Ruhr gGmbH	Hammer Straße 7	48317	Drensteinfurt	80
<b>stationäre Plätze gesamt</b>					<b>80</b>
Pflegewohngemeinschaften					
Wohngemeinschaft "Zum Pröbstinghof"	Alexianer Münster GmbH	Zum Pröbstinghof 2	48317	Drensteinfurt	12
<b>Plätze in Pflegewohngemeinschaften gesamt</b>					<b>12</b>

Stand: 31.12.2017

ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
MediMobil - Ambulanter Pflegedienst	Erlenweg 13	48317	Drensteinfurt
Pflegeteam Drensteinfurt Johanna Stebel	Südwall 2	48317	Drensteinfurt

Stand: 31.12.2017

Betreuungsgruppe	Träger	Ort
Café Malta	Malteserstift St. Marien	Drensteinfurt

Stand: 31.12.2017

#### Neuerrichtungen/ Planungen:

In Drensteinfurt befindet sich eine Tagespflegeeinrichtung mit 12 Plätzen im Bau.

## Stadt Ennigerloh

Pflegeeinrichtungen in Ennigerloh:



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
vollstationäre Einrichtungen					
Seniorenresidenz Ennigerloh	Mediko Pflege- und Gesundheitszentren GmbH	Alter Dahser Weg 4	59320	Ennigerloh	80
St. Josef-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Krankenhaus 3	59320	Ennigerloh	85
<b>stationäre Plätze gesamt</b>					<b>165</b>
Pflegerwohngemeinschaften					
Pflegerwohngemeinschaft "Im Drubbel"	Diakonie Gütersloh e. V.	Im Drubbel 16	59320	Ennigerloh	14
<b>Plätze in Pflegerwohngemeinschaften gesamt</b>					<b>14</b>
Tagespflege					
Tagespflege "St. Josef-Haus"	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Krankenhaus 3	59320	Ennigerloh	12
<b>Plätze in Tagespflegeeinrichtungen gesamt</b>					<b>12</b>

Stand: 31.12.2017

ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
AWO Sozialstation Ennigerloh	Neustraße10	59320	Ennigerloh
Caritas-Sozialstation Ennigerloh	Enniger Straße 14	59320	Ennigerloh
Sozialstation BHD Land gGmbH Pflorgeteam Enniger	Kirchstraße 6	59320	Ennigerloh

Stand: 31.12.2017

Betreuungsgruppe	Träger	Ort
Tied for di	Sozialstation BHD Land Pflorgeteam Ennigerloh	Ennigerloh

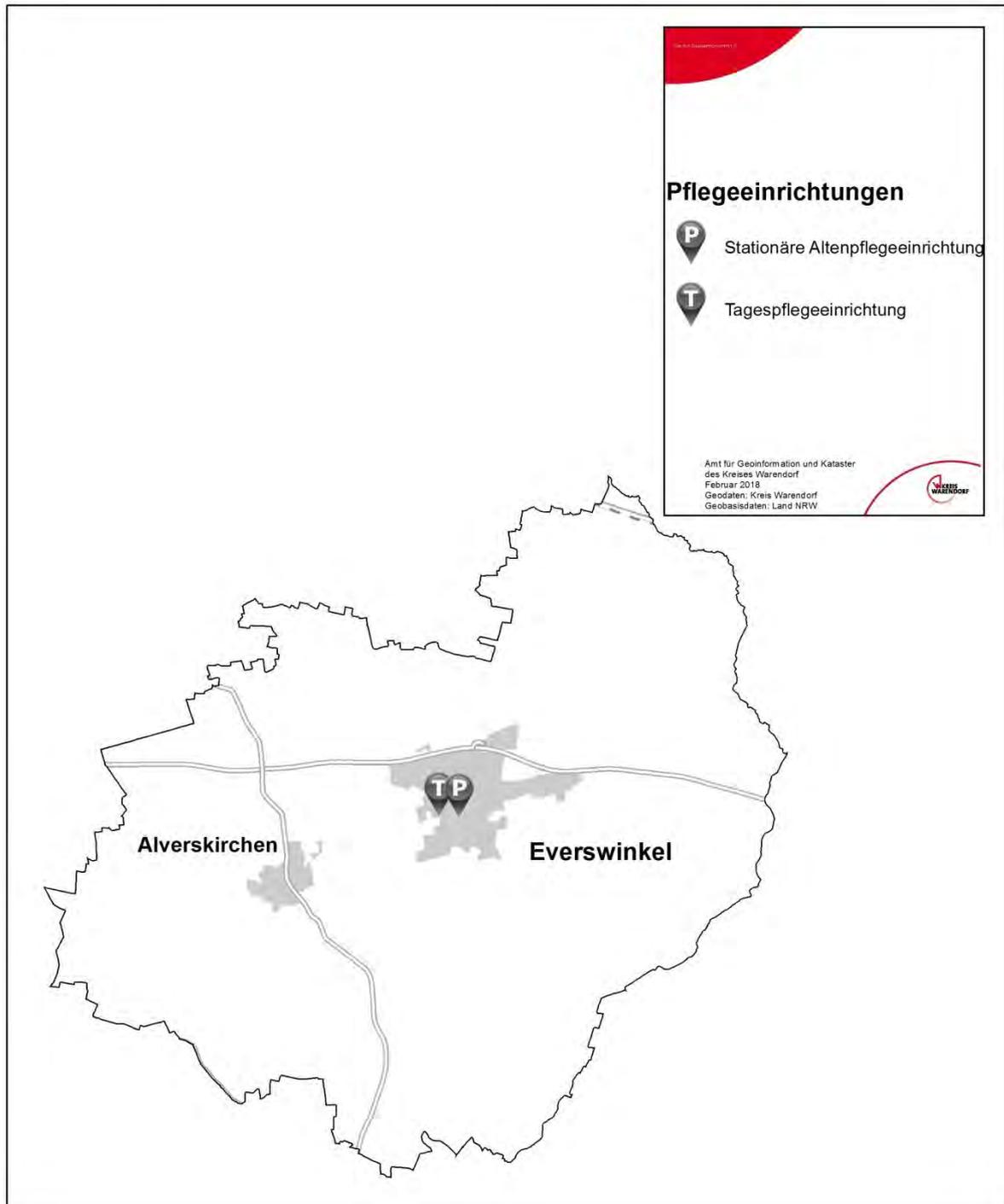
Stand: 31.12.2017

#### Neuerrichtungen/ Planungen:

Im Stadtteil Enniger befindet sich eine Tagespflegeeinrichtung mit 18 Plätzen im Bau.

## Gemeinde Everswinkel

Pflegeeinrichtungen in Everswinkel:



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
vollstationäre Einrichtungen					
St. Magnus-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Haus Borg 4a	48351	Everswinkel	61
<b>stationäre Plätze gesamt</b>					<b>61</b>
Tagespflege					
Tagespflege "St. Magnus-Haus"	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Haus Borg 4a	48351	Everswinkel	12
<b>Plätze in Tagespflegeeinrichtungen gesamt</b>					<b>12</b>

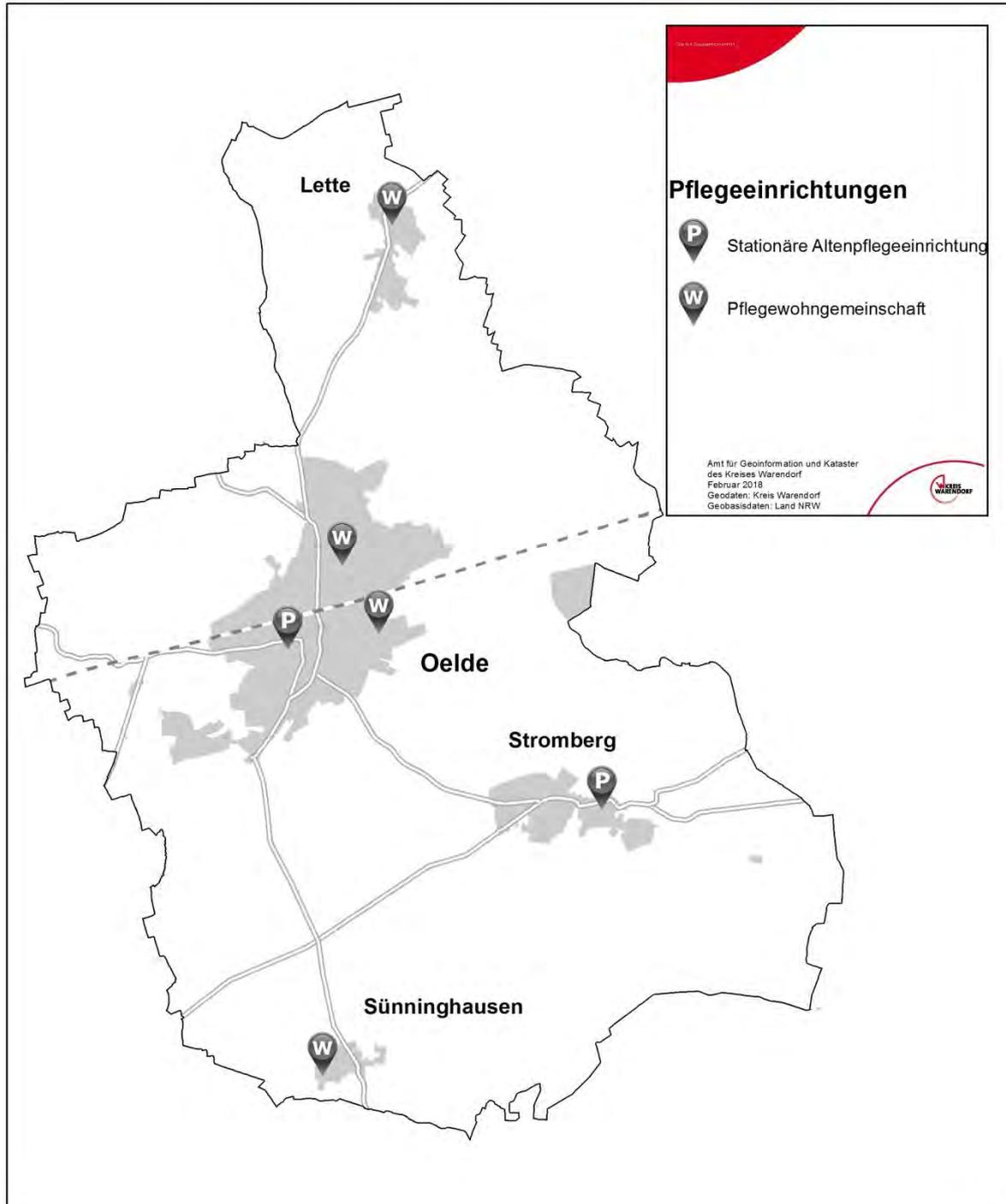
Stand: 31.12.2017

ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
pro.cura Pflorgeteam GmbH	Grothues 1	48351	Everswinkel

Stand: 31.12.2017

## Stadt Oelde

Pflegeeinrichtungen in Oelde:



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
vollstationäre Einrichtungen					
Kardinal-von-Galen-Heim	Altenwohnheim der Caritas Oelde GmbH	Von-Galen-Straße 4	59302	Oelde	104
Seniorenzentrum Am Eichendorffpark	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Eichendorffstraße 13	59302	Oelde	51
<b>stationäre Plätze gesamt</b>					<b>155</b>
Pflegewohngemeinschaften					
Wohngemeinschaft "St.-Franziskus-Haus"	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Moorwiese 3	59302	Oelde	24
"Haus Anna"	Cardia Pflege team Flick	Gartenweg 8	59302	Oelde	8
Wohngemeinschaft "Wibbeltstraße"	Vitanitas GmbH	Wibbeltstraße 24a	59302	Oelde	3
Senioren-Wohngemeinschaft "St. Vitus"	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Suerkamp 11	59302	Oelde	12
<b>Plätze in Pflegewohngemeinschaften gesamt</b>					<b>47</b>

Stand: 31.12.2017

ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
Caritas-Sozialstation Oelde	Ennigerloher Straße 5	59302	Oelde
Vitanitas GmbH	Warendorferstraße 66	59302	Oelde
Cardia Pflege team Flick	Warendorfer Straße 43	59302	Oelde
Ambulanter Dienst St. Franziskus GmbH	Ruggestraße 30	59302	Oelde

Stand: 31.12.2017

Betreuungsgruppe	Träger	Ort
Lebenswert	Caritas ambulante Dienste GmbH	Oelde

Stand: 31.12.2017

#### Neues Angebot:

Die Senioren-Wohngemeinschaft "St. Vitus" ist in Oelde- Sünninghausen mit 12 Plätzen eröffnet worden.

#### Neuerrichtungen/ Planungen:

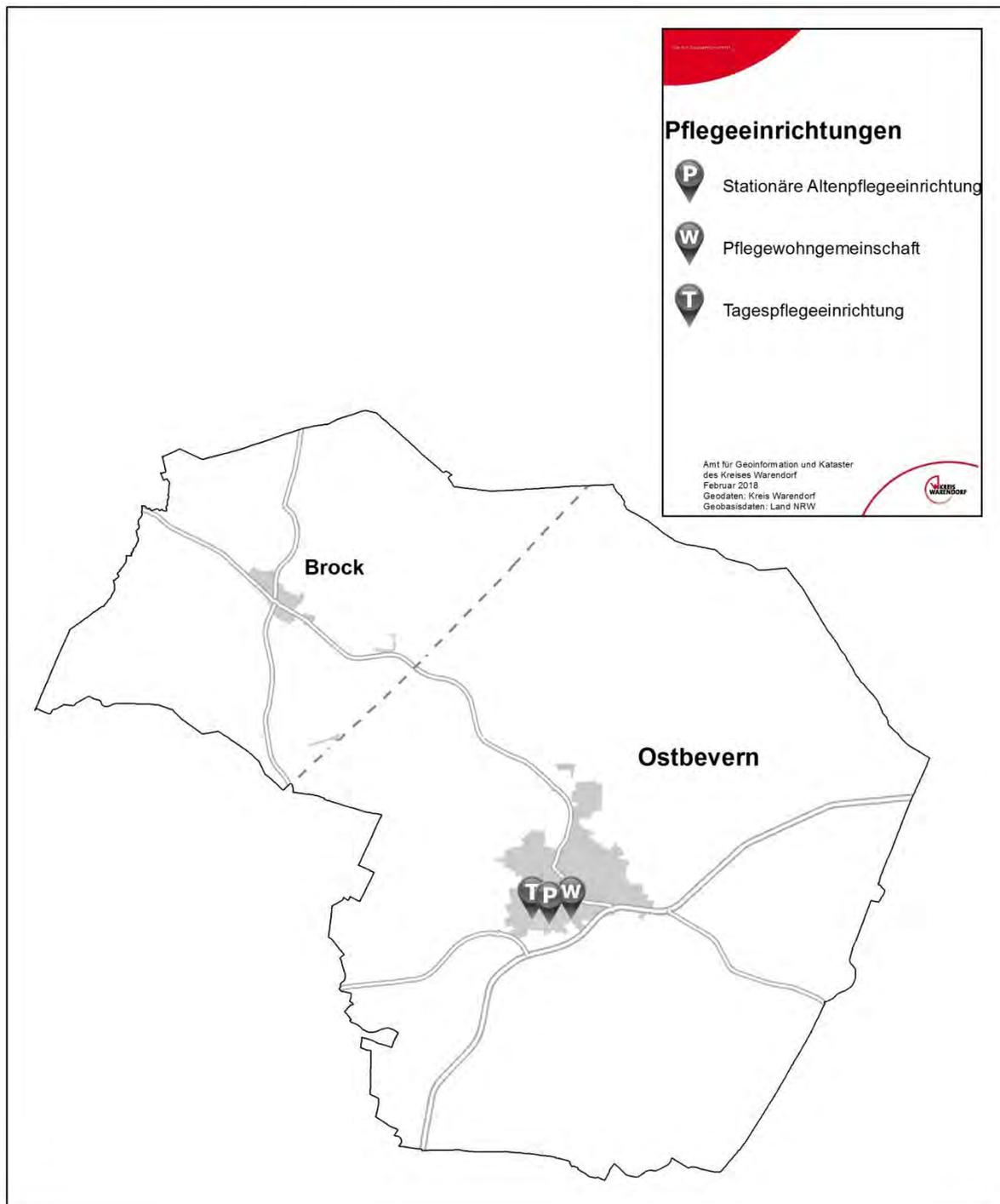
In Oelde ist die Errichtung von 80 weiteren vollstationären Plätzen geplant.

Es ist ein Tagespflegeangebot mit 15 Plätzen in Oelde angedacht.

Darüber hinaus werden zwei Wohngemeinschaften mit je 12 Plätzen im Stadtzentrum gebaut. In Oelde-Lette sind weitere 24 Plätze in Wohngemeinschaften in Planung.

## Gemeinde Ostbevern

Pflegeeinrichtungen in Ostbevern:



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
vollstationäre Einrichtungen					
Seniorenzentrum St. Anna	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Hofkamp 4	48346	Ostbevern	49
<b>stationäre Plätze gesamt</b>					<b>49</b>
Einrichtungen mit solitären Kurzzeitpflegeplätzen					
Seniorenzentrum St. Anna	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Hofkamp 4	48346	Ostbevern	6
<b>solitäre Kurzzeitpflegeplätze gesamt</b>					<b>6</b>
Pflegewohngemeinschaften					
Pflegewohngemeinschaft "Alte Bäckerei"	St. Anna Ambulante Dienste GbR	Schulstraße 8	48346	Ostbevern	12
<b>Plätze in Pflegewohngemeinschaften gesamt</b>					<b>12</b>
Tagespflege					
Tagespflege "St. Anna"	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Hofkamp 4	48346	Ostbevern	12
<b>Plätze in Tagespflegeeinrichtungen gesamt</b>					<b>12</b>

Stand: 31.12.2017

ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
Die Mobile GbR	Hofkamp 1	48346	Ostbevern
St. Anna ambulante Dienste GmbH	Hofkamp 4	48346	Ostbevern

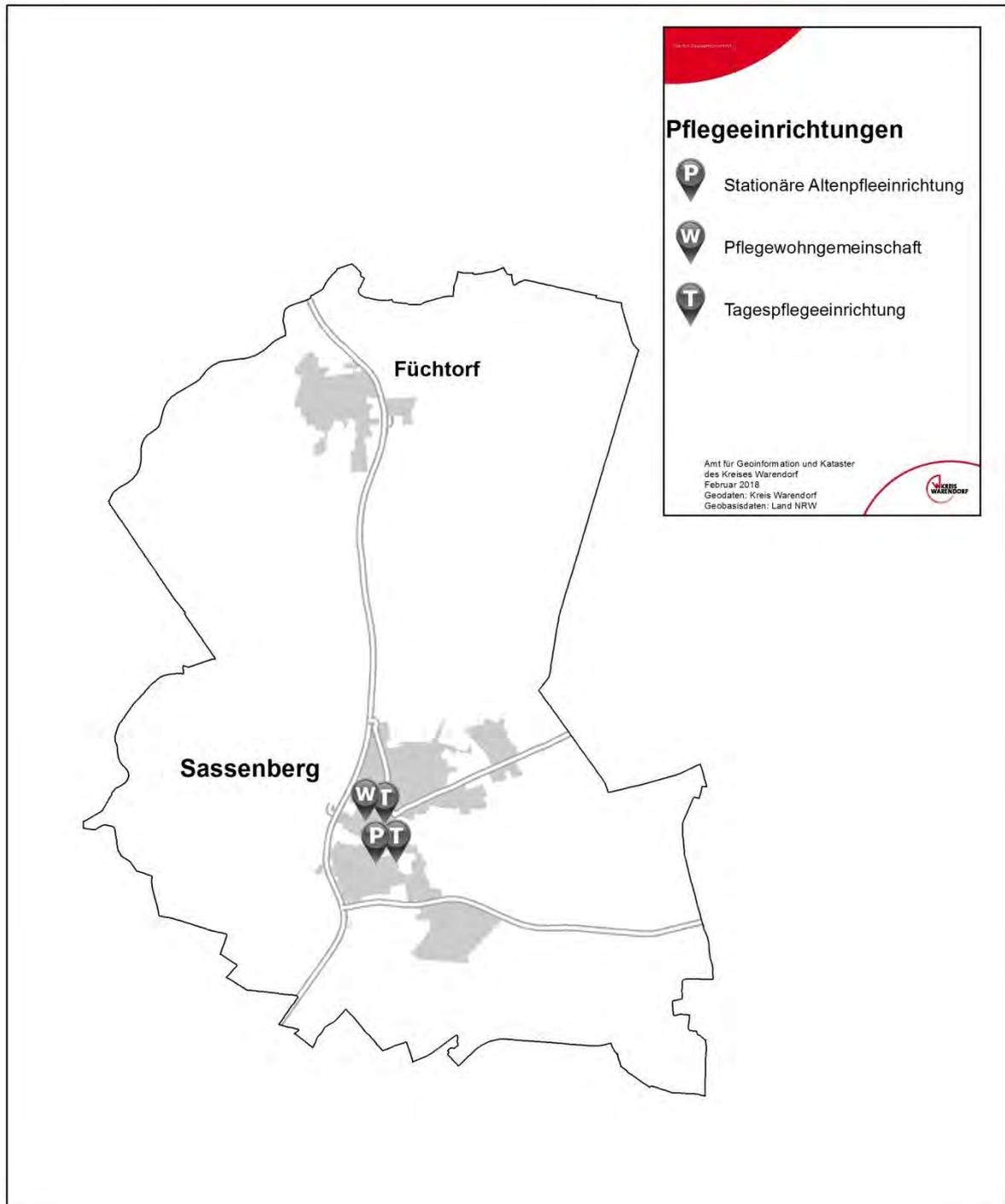
Stand: 31.12.2017

### Neuerrichtungen/ Planungen:

Die Tagespflege „St. Anna“ erweitert ihr Angebot um 8 Plätze. Darüber hinaus sind 15 Tagespflegeplätze in Planung.

## Stadt Sassenberg

Pflegeeinrichtungen in Sassenberg:



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
vollstationäre Einrichtungen					
Altenzentrum St. Josef	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Elisabethstraße 7-9	48336	Sassenberg	82
<b>stationäre Plätze gesamt</b>					<b>82</b>
Pflegewohngemeinschaften					
Seniorenwohngemeinschaft "Grüner Grund"	Cathamed Pflegedienst und Service GmbH	Grüner Grund 5	48336	Sassenberg	10
<b>Plätze in Pflegewohngemeinschaften gesamt</b>					<b>10</b>
Tagespflege					
Tagespflege "St. Josef"	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Elisabethstr. 7-9	48336	Sassenberg	12
Tagespflege "Kiek mol wedder in"	Cathamed Pflege GmbH	Klingenhagen 14-16	48336	Sassenberg	13
<b>Plätze in Tagespflegeeinrichtungen gesamt</b>					<b>25</b>

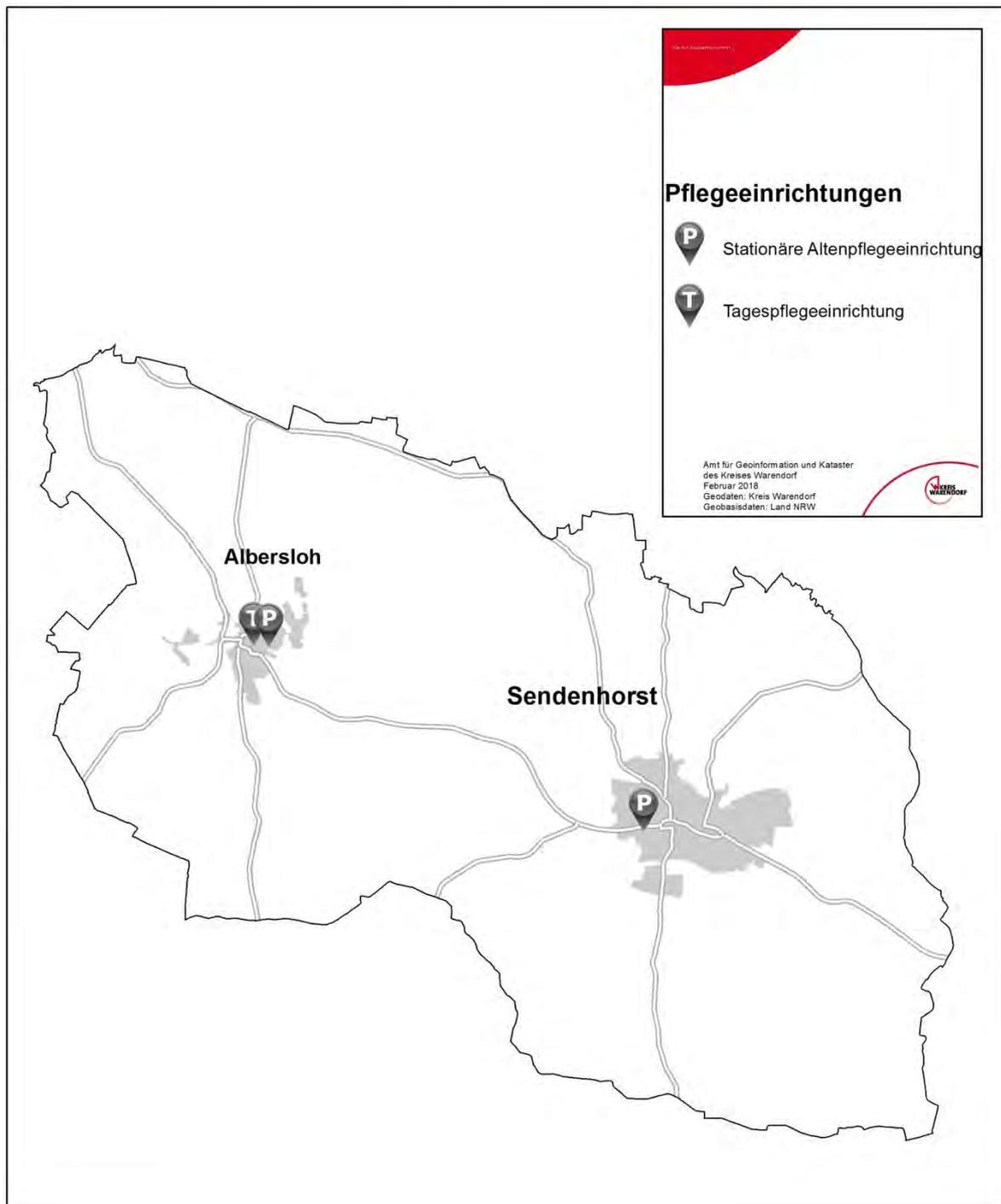
Stand: 31.12.2017

ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
Caritas-Sozialstation Sassenberg	Schürenstraße 5	48336	Sassenberg

Stand: 31.12.2017

## Stadt Sendenhorst

Pflegeeinrichtungen in Sendenhorst:



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
vollstationäre Einrichtungen					
St. Elisabeth-Stift	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Westtor 7	48324	Sendenhorst	62
St. Josefs-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Teckelschlaut 13	48324	Sendenhorst	60
stationäre Plätze gesamt					<b>122</b>
Einrichtungen mit solitären Kurzzeitpflegeplätzen					
St. Elisabeth-Stift	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Westtor 7	48324	Sendenhorst	12
<b>solitäre Kurzzeitpflegeplätze gesamt</b>					<b>12</b>
Tagespflege					
Tagespflege "St. Josefs-Haus"	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Teckelschlaut 13	48324	Sendenhorst	12
<b>Plätze in Tagespflegeeinrichtungen gesamt</b>					<b>12</b>

Stand: 31.12.2017

ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
Caritas-Sozialstation St. Elisabeth	Westtor 7	48324	Sendenhorst
pro.cura Pflege team GmbH	Westtor 24	48324	Sendenhorst

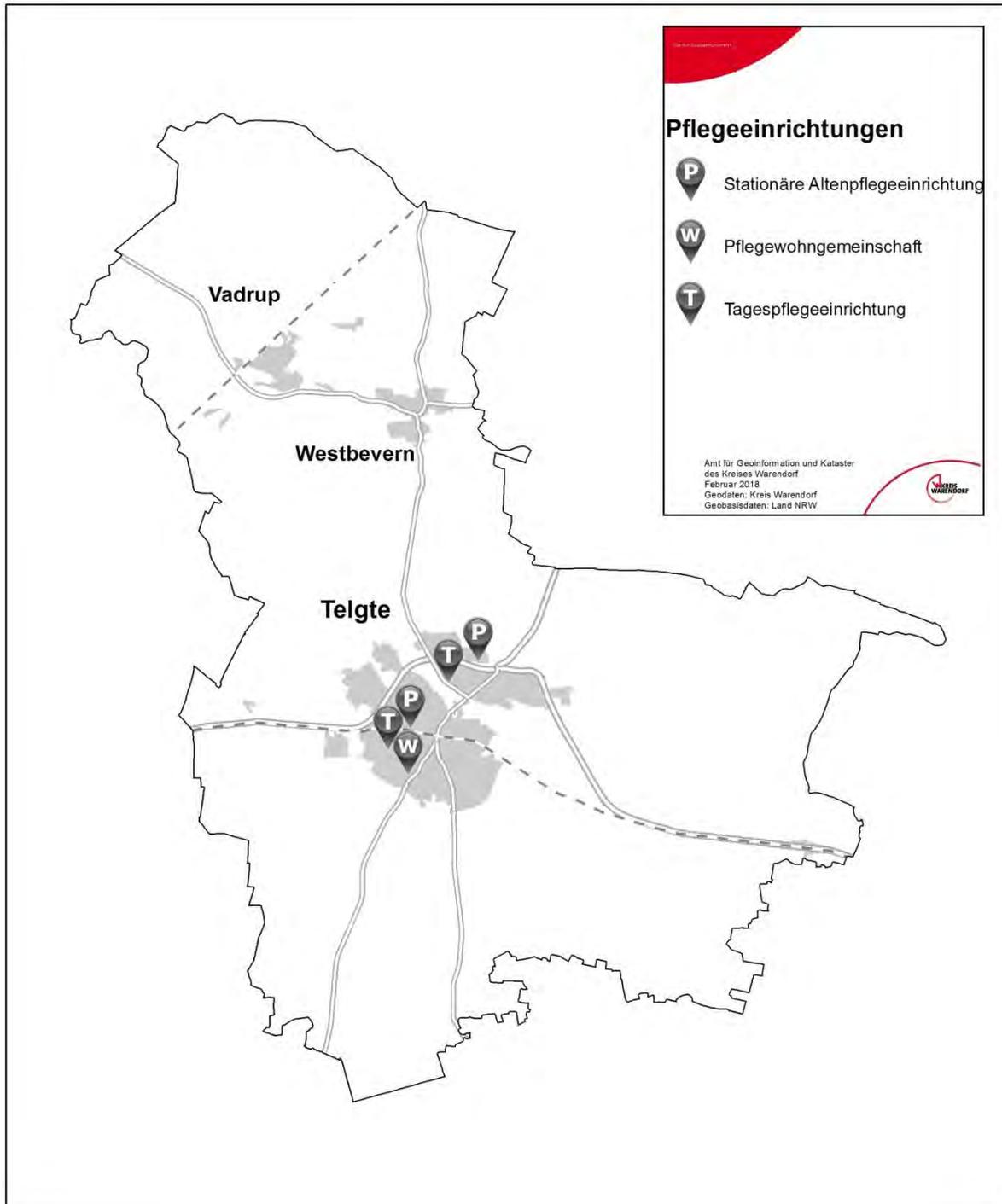
Stand: 31.12.2017

Neuerrichtungen/ Planungen:

In Sendenhorst wird 2018 eine Tagespflegeeinrichtung mit 24 Plätzen eröffnet. Weiterhin sind 2 Wohngemeinschaften mit je 9 Plätzen geplant.

## Stadt Telgte

Pflegeeinrichtungen in Telgte:



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
vollstationäre Einrichtungen					
Haus Maria Rast	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Eichenweg 28	48291	Telgte	81
Wohnstift St. Clemens	Wohnpark St. Clemens GmbH	Clemensstraße 1	48291	Telgte	72
<b>stationäre Plätze gesamt</b>					<b>153</b>
Pflegewohngemeinschaften					
Seniorenwohngemeinschaft "Röntgenstraße"	Autark GmbH	Röntgenstraße 8	48291	Telgte	9
<b>Plätze in Pflegewohngemeinschaften gesamt</b>					<b>9</b>
Tagespflege					
Tagespflege "Die Mobile"	Die Mobile Tagespflege GmbH	Daimlerstraße 9	48291	Telgte	14
Tagespflege "St. Anna"	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Westbevererstraße 28	48291	Telgte	16
<b>Plätze in Tagespflegeeinrichtungen gesamt</b>					<b>30</b>

Stand: 31.12.2017

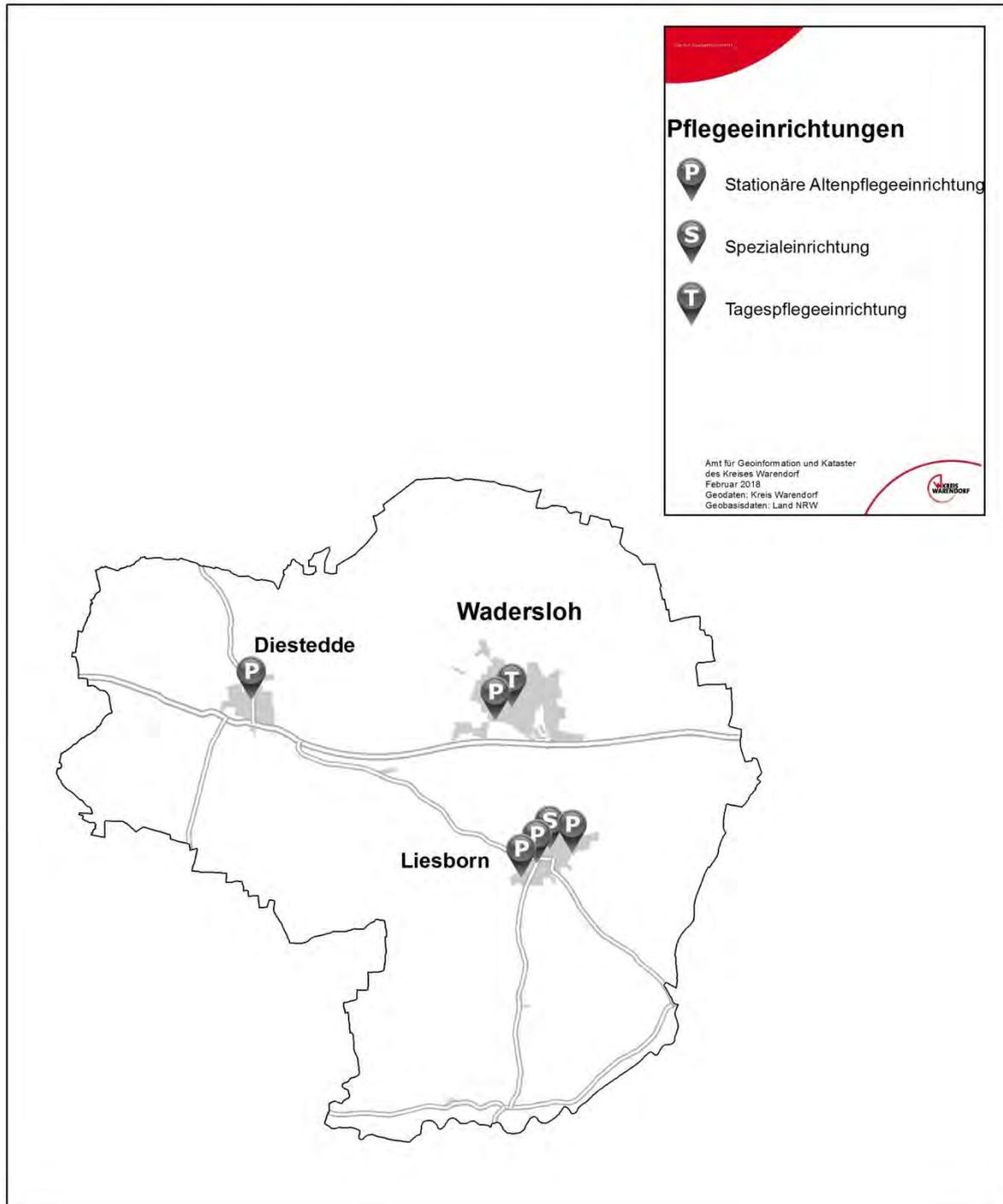
In Telgte hat die Wohngemeinschaft „Lebens(t)raum“ geschlossen. Die Zahl der Plätze in Wohngemeinschaften reduziert sich um 8 Plätze.

ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
Pflege und Hilfe für Senioren Steffi Holas & Christian Kahl GbR	Emsstraße 3	48291	Telgte
Caritas-Sozialstation Telgte	Dr. Josef-Koch-Straße 7	48291	Telgte
Die Mobile GbR	Mönkediek 22	48291	Telgte

Stand: 31.12.2017

## Gemeinde Wadersloh

Pflegeeinrichtungen in Wadersloh:



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
<b>vollstationäre Einrichtungen</b>					
Curanum Seniorenpflegezentrum	Curanum Betriebs GmbH	Bernhard-Witte- Straße 2	59329	Wadersloh	89
Haus Maria Regina	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Lange Straße 16	59329	Wadersloh	80
Seniorenheim St. Josef	Seniorenhilfe St. Josef gGmbH	Diestedder Straße 4	59329	Wadersloh	68
Wohnstätte für Pflegebedürftige & Senioren "Haus Stritzl 1"	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl GmbH	Königsstraße 36	59329	Wadersloh	22
Wohnstätte für Pflegebedürftige & Senioren "Haus Stritzl 2"	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl GmbH	Ostkampstraße 2	59329	Wadersloh	32
<b>Spezialeinrichtungen</b>					
St. Josef-Haus	St. Josef-Haus Liesborn gGmbH	Königstr. 1	59329	Wadersloh	41
<b>stationäre Plätze gesamt</b>					<b>332</b>
<b>Tagespflege</b>					
Tagespflege "Am Kirchplatz"	Caritas ambulante Dienste GmbH	Kirchplatz 10-17	59329	Wadersloh	15
<b>Plätze in Tagespflegeeinrichtungen gesamt</b>					<b>15</b>

Stand: 31.12.2017

In Wadersloh hat die Tagespflegeeinrichtung „Am Kirchplatz“ mit 15 Plätzen eröffnet.

ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
Caritas-Sozialstation Wadersloh	Detmarstraße 4	59329	Wadersloh

Stand: 31.12.2017

Betreuungsgruppe	Träger	Ort
Betreuung auf dem Lande	Betreuung auf dem Lande	Wadersloh

Stand: 31.12.2017

Neuerrichtungen/ Planungen:

Die Spezialeinrichtung „St. Josef-Haus“ erweitert ihr Platzangebot um 12 Plätze.

# Stadt Warendorf

Pflegeeinrichtungen in Warendorf:



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
vollstationäre Einrichtungen					
Dechaneihof St. Marien	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Warendorfer Straße 89	48231	Warendorf	92
Kloster zum heiligen Kreuz	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Hoetmarer Straße 18	48231	Warendorf	72
Malteser Marienheim	Malteser Rhein-Ruhr gGmbH	Ostbleiche 20	48231	Warendorf	99
Seniorenwohnen an der Emspromenade	Senator Senioren- u. Pflegeeinrichtungen GmbH	Emspromenade 1	48231	Warendorf	80
Seniorenzentrum Eichenhof	AP-Pflegedienste GmbH	Dr.-Rau-Allee 10	48231	Warendorf	77
<b>stationäre Plätze gesamt</b>					<b>420</b>
Tagespflege					
Tagespflege "Malteser Marienheim"	Malteser Rhein-Ruhr gGmbH	Ostbleiche 20	48231	Warendorf	10
Tagespflege "Eichenhof"	AP-Pflegedienste GmbH	Dr.-Rau-Allee 10	48231	Warendorf	16
Tagespflege "Poggen & Pöggskes"	Caritas Seniorenheime Betriebs und Trägerschafts GmbH	Warendorfer Straße 89	48231	Warendorf	12
Plätze in Tagespflegeeinrichtungen gesamt					<b>38</b>

Stand: 31.12.2017

ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
Sozialstation BHD Land gGmbH Pflegeteam Warendorf	Waldenburgerstraße 8	48231	Warendorf
Caritas-Sozialstation Warendorf	Wallpromenade 9	48231	Warendorf
Cathamed Pflegedienst und Service GmbH	Wallpromenade 19	48231	Warendorf
Sozialstation BHD Land gGmbH Pflegeteam Milte	Am Kirchplatz 8	48231	Warendorf
Pro-Med GmbH	Im Kühl 34	48231	Warendorf
AP Pflegedienste GmbH	Dr.-Rau-Allee 2	48231	Warendorf

Stand: 31.12.2017

Neuerrichtungen/ Planungen:

In Warendorf sind zwei weitere Wohngemeinschaft mit 10 Plätzen in der Planung.

## Abkürzungsverzeichnis

### Erläuterung Abkürzungen

Ahlen	A
Beckum	Be
Beelen	Bl
Drensteinfurt	D
Ennigerloh	EI
Everswinkel	Ew
Oelde	Oe
Ostbevern	Ob
Sassenberg	Sb
Sendenhorst	Sh
Telgte	T
Wadersloh	WI
Warendorf	Waf
Kreis Warendorf	Kr. Waf

## Literaturverzeichnis

- Backes, G. & Clemens, W. (2008): Lebensphase Alter. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Altersforschung. 3., überarbeitete Auflage. Weinheim, München: Juventa Verlag. (Grundlagentexte Soziologie).
- Bölicke, C. (2017): Krank, einsam und arm durch Pflege – die Situation pflegender Angehöriger in Deutschland. Abhandlung Oktober 2017. Nachrichtendienst des Deutschen Vereins für öffentliche Fürsorge.
- Doblhammer, G. (2012): Demografie der Demenz. Bern: Verlag Hans Huber.
- Hielscher, Dr. V., Kirchen-Peters, Dr. S. & Nock, Dr. L. (2017): Pflege in den eigenen vier Wänden: Zeitaufwand und Kosten. Study Nr. 363. Hans-Böckler-Stiftung.
- Information und Technik Nordrhein-Westfalen. Geschäftsbereich Statistik (2016): Statistische Berichte. Modellrechnung zur Entwicklung der Pflegebedürftigkeit NRW. 2013 bis 2040/2060: [https://www.destatis.de/GPStatistik/servlets/MCRFileNodeServlet/NWHeft\\_derivate\\_00009614/A423201451.pdf;jsessionid=7621570D04E8AA94F6A4E7E6B0D878C5](https://www.destatis.de/GPStatistik/servlets/MCRFileNodeServlet/NWHeft_derivate_00009614/A423201451.pdf;jsessionid=7621570D04E8AA94F6A4E7E6B0D878C5) (06.03.2018).
- Nowossadeck, S., Engstler, H. & Klaus, D. (2016): Pflege und Unterstützung durch Angehörige. Heft 1/2016. Deutsches Zentrum für Altersfragen.
- Pflegevorausberechnung – Versorgungslücken bei den Pflegekräften. Wegweiser Kommune: <http://www.wegweiser-kommune.de/statistik/warendorf-ik+versorgungsluecken-bei-den-pflegekraeften+tabelle> (06.03.2018).



**Herausgeber**

Kreis Warendorf  
Der Landrat  
Sozialamt  
Waldenburger Str. 2  
48231 Warendorf

**Druck**

März 2018

**Bildnachweis Cover:**

© istock.com/g-stockstudio

[www.kreis-warendorf.de](http://www.kreis-warendorf.de)